

Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz (Herbst 2023)

.....

Auswertungsbericht

.....

Bearbeiter:

Christoph Saffrich
Michael Hauschild



LANDKREIS
KONSTANZ



GEFAK

Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH

Ockershäuser Allee 40b 35037 Marburg
Tel.: +49 6421 1728-0 Fax: +49 6421 1728-28
info@gefak.de www.gefak.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	4
1 Hintergrund, Ziele und Methodik der Untersuchung	5
1.1 Hintergrund, Ziele und Themen der Befragung	5
1.2 Zielgruppe der Befragung und Resonanz	6
2 Zur Struktur der befragten Unternehmen	7
2.1 Beschäftigungsstruktur	7
2.2 Sektoren	7
2.3 Kompetenzfelder	9
2.4 Hauptabsatzgebiete und Clusterinitiative	12
3 Standortbewertung der Unternehmen	13
3.1 Standortbewertung 2023	13
3.2 Standortzufriedenheit im Vergleich	19
3.2.1 Standortzufriedenheit im regionalen Vergleich	19
3.2.2 Standortzufriedenheit im Zeitvergleich	23
4 Arbeitskräftebedarf und Fachkräftesicherung	25
4.1 Arbeitskräftebedarf	25
4.2 Stellenbesetzungsprobleme	26
4.3 Maßnahmen zur Fachkräftesicherung	28
5 Entwicklungspläne	30
5.1 Mittelfristige Entwicklungspläne der Unternehmen	30
5.2 Flächenbedarf	31
5.3 Unternehmenskooperationen	32
5.4 Forschung & Entwicklung und (Hoch-) Schulkontakte	34
6 Digitalisierung und Nachhaltigkeit	36
6.1 Digitalisierung	36
6.2 Verbesserung der Nachhaltigkeit	38
7 Wirtschaftsförderung	40
7.1 Bekanntheit der Wirtschaftsförderung	40
7.2 Anforderungen an die Wirtschaftsförderung	41
8 Fazit und Handlungsempfehlungen	43
8.1 Fazit	43
8.2 Handlungsempfehlungen	43
8.2.1 Handlungsfeld Fachkräfte	44
8.2.2 Handlungsfeld Digitalisierung	45
8.2.3 Handlungsfeld Wohn- und Gewerbeflächen	47
8.2.4 Nachhaltigkeit und Klimaschutz	49
8.2.5 Weitere wichtige Handlungsfelder	51
9 Anhang	53

9.1	Anschreiben	53
9.2	Onlinefragebogen	54

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen – Vergleich des Rücklaufs der Befragung mit der amtlichen Statistik	7
Abbildung 2	Zuordnung der Unternehmen zu Kompetenzfeldern	9
Abbildung 3	Hauptabsatzgebiete der Unternehmen im Landkreis Konstanz	12
Abbildung 4	Bekanntheit Clusterinitiative Bodensee	12
Abbildung 5	Bewertung der Standortbedingungen (Mittelwerte)	13
Abbildung 6	Bewertung der Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen (Mittelwerte)	14
Abbildung 7	Zufriedenheit mit den Standortfaktoren	15
Abbildung 8	Wichtigkeit der Standortfaktoren	16
Abbildung 9	Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte)	17
Abbildung 10	Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte)	18
Abbildung 11	Lage der Vergleichsregionen	19
Abbildung 12	Standortzufriedenheit im Vergleich: Landkreis Konstanz und Enzkreis	20
Abbildung 13	Standortzufriedenheit im Vergleich: Landkreis Konstanz und Landkreis Calw	21
Abbildung 14	Standortzufriedenheit im Vergleich: Landkreis Konstanz und Landkreis Göttingen	22
Abbildung 15	Standortzufriedenheit im Landkreis Konstanz 2019 und 2023	23
Abbildung 16	Standortzufriedenheit im Landkreis Konstanz 2016, 2019 und 2023 - Panel	24
Abbildung 17	Betriebe mit Arbeitskräftebedarf	25
Abbildung 18	Erwartete Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung	26
Abbildung 19	Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Akademikern	26
Abbildung 20	Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei sonstigen Fachkräften	27
Abbildung 21	Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Auszubildenden	27
Abbildung 22	Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung	28
Abbildung 23	Interesse an betrieblichen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung	29
Abbildung 24	Unternehmensplanungen drei bis fünf Jahre	30
Abbildung 25	Unternehmen mit Erweiterungsbedarf	31
Abbildung 26	Bestehende und geplante Kooperationen	33
Abbildung 27	Betriebe, die Forschung und Entwicklung am Standort durchführen.	34
Abbildung 28	Anlaufstelle für die Innovation, Forschung und Entwicklung?	34
Abbildung 29	Unternehmen mit Kontakt zu Schulen	35
Abbildung 30	Unternehmen mit Kontakt zu Hochschulen	35
Abbildung 31	Herausforderungen bei der Digitalisierung	36
Abbildung 32	Unterstützungsbedarf bei Herausforderungen der Digitalisierung	37
Abbildung 33	Bekanntheit von LoRaWan/Internet of Things	37
Abbildung 34	Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit	38
Abbildung 35	Informationsbedarf an Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit	39
Abbildung 36	Bekanntheit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Konstanz	40
Abbildung 37	Bekanntheit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Konstanz - Quellen	40
Abbildung 38	Wichtigkeit von Unterstützungsleistungen der Landkreis Konstanz	41
Abbildung 39	Bedarf an Unterstützungsleistungen der Landkreis Konstanz	42
Abbildung 40	Bekanntheit der Vierländerregion Bodensee	42
Abbildung 41	Lage der Betriebe mit Bezug zu (über-)betrieblicher Kinderbetreuung	45
Abbildung 42	Lage der Betriebe, die die Internetanbindung / Breitbandversorgung schlecht bewerten	46
Abbildung 43	Lage der Betriebe, die die Mobilfunkversorgung schlecht bewerten	46
Abbildung 44	Lage der Betriebe, die die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen schlecht bewerten	47

Abbildung 45	Lage der Betriebe mit Grundstücksbedarf und mit Überkapazitäten	48
Abbildung 46	Lage der Betriebe mit Immobilienbedarf und mit Überkapazitäten	48
Abbildung 47	Lage der Betriebe mit bestehender oder vorstellbarer Kooperation im Bereich der regionalen Energieversorgung	49
Abbildung 48	Lage der Betriebe mit Bezug zu Mobilitätsangeboten	50
Abbildung 49	Lage der Betriebe, die den Öffentlichen Nahverkehr (Bus / Bahn) schlecht bewerten	51

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Rücklauf nach Betriebsgröße	6
Tabelle 2	Unternehmensschwerpunkt der befragten Unternehmen	8
Tabelle 3	Übersicht Auszubildende und Ausbildungsbetriebe	8
Tabelle 4	Kompetenzfelder im Landkreis Konstanz	10
Tabelle 5	Kompetenzfelder und größte Betriebe	11
Tabelle 6	Arbeitskräftebedarf der nächsten zwölf Monate	25
Tabelle 7	Umfang des Flächenbedarfs	31
Tabelle 8	Zeitpunkt des Flächenbedarfs	32

1 Hintergrund, Ziele und Methodik der Untersuchung

1.1 Hintergrund, Ziele und Themen der Befragung

Der Landkreis Konstanz betreibt seit Jahren eine aktive Wirtschaftsförderung. Für die strategische Ausrichtung dieser Aufgabe sind die Standortbewertungen und -anforderungen der im Landkreis ansässigen Unternehmen von zentraler Bedeutung. Um eine kundenorientierte Wirtschaftsförderung betreiben zu können, führt die Wirtschaftsförderung einen systematischen Dialog mit der Wirtschaft. Meilensteine dieses Dialogs sind nicht-anonyme Unternehmensbefragungen. Nach den Befragungen in den Jahren 2003, 2016 und 2019 hat das Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung Anfang 2023 die GEFAK Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung mbH (Marburg) mit der Durchführung einer erneuten Befragung beauftragt. Die dabei gewonnenen Daten können in das CRM-System KWIS einfließen, das der Landkreis seit Jahren einsetzt. Damit ermöglicht die Befragung der Wirtschaftsförderung, ihre Serviceangebote für die Wirtschaft gezielter zu entwickeln und zu kommunizieren.

Die Befragung thematisierte ein breites Spektrum von relevanten Handlungsfeldern der Wirtschaftsförderung:

Standortanalyse: Bewertung der allgemeinen Standortzufriedenheit, aber auch einzelner Standortbedingungen; dabei wurde die Zufriedenheit in Korrelation zur Wichtigkeit der jeweiligen Standortfaktoren betrachtet; Erhebung der Hauptabsatzgebiete

Arbeitskräftebedarf und Fachkräftesicherung: Ermittlung der Bedarfe in den verschiedenen Berufsgruppen, Abfrage von Maßnahmen zu Sicherung der Fach- und Arbeitskräfte

Betriebliche Entwicklungspläne: mittelfristige Entwicklungsabsichten der Betriebe; Bedarf an Gewerbeflächen; Kooperation in Forschung und Entwicklung; Investitionsabsichten.

Digitalisierung: Abfrage der Hemmnisse im Zuge der Digitalisierung bei den Unternehmen

Betriebliche Nachhaltigkeit und Klimaschutz: Ermittlung vorhandener bzw. geplanter Maßnahmen.

Qualitätsmanagement: Ermittlung der Anforderungen der Wirtschaft an den Landkreis bzw. die Wirtschaftsförderung.

Kontaktmanagement: Ausbau und Aktualisierung des in der Datenbank KWIS bereits vorhandenen Datenbestandes für die zielgruppengerechte – und datenschutzkonforme – Ansprache der Unternehmen.

Mit einer durch die Wirtschaftsförderung versendeten E-Mail (siehe Anhang 8.1) wurden die Betriebe Anfang September 2023 zur Beantwortung des Online-Fragebogens (siehe Anhang 8.2) eingeladen. Nicht persönlich angeschriebenen Betrieben wurde über die Presse angeboten, sich ebenfalls an der Befragung zu beteiligen. Die Befragung wurde am 24.10.2023 abgeschaltet.

Um die praktische Verwertbarkeit der Befragungsergebnisse zu gewährleisten, wurde die Befragung in nicht-anonymisierter Form durchgeführt. Im Anschluss an die Befragung wurden die Befragungsergebnisse mit allen einzelbetrieblich zur Verfügung stehenden Informationen aufbereitet und an die Wirtschaftsförderung übergeben sowie in das eingesetzte Standortinformationssystem KWIS importiert. Damit verfügt die Wirtschaftsförderung nun – über die statistischen Auswertungen hinaus – über eine aktuelle und umfassende Datengrundlage für die tägliche Arbeit. Somit ist gewährleistet, dass die mit der Befragung verbundenen strategischen Ziele jetzt auch im Rahmen der operativen Wirtschaftsförderung weiterverfolgt und im vertieften Dialog mit den Betrieben konkretisiert werden können.

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse der Befragung dargestellt und einer ersten Analyse unterzogen. Die GEFAK hat in jüngster Vergangenheit ähnliche Untersuchungen durchgeführt, unter anderem in den Landkreisen Enzkreis, Calw und Göttingen. Aufgrund der inhaltlichen Überschneidungen und der identischen Methodik werden die Ergebnisse dieser Befragungen zur Interpretation einzelner Aspekte herangezogen.

1.2 Zielgruppe der Befragung und Resonanz

Der Wirtschaftsförderung war es wichtig, alle relevanten Betriebe im Landkreis zu erreichen. Die Auswahl der Betriebe erfolgte durch die Wirtschaftsförderung auf Basis des verwendeten KWIS-Datenbestandes. Im Ergebnis wurden 2.369 Betriebe angeschrieben, von denen 1.992 zustellbar waren. Bis zum Redaktionsschluss für die statistische Auswertung haben 371 Betriebe einen Fragebogen ausgefüllt. Bezogen auf alle zugestellten E-Mails entspricht das einer für diese Art von Befragungen guten Rücklaufquote von 18,6 Prozent.

Wenn sich im Folgenden bei der Darstellung der Ergebnisse zu einzelnen Fragen niedrigere Summen als 371 Betriebe ergeben, dann ist dies darauf zurückzuführen, dass nicht jedes Unternehmen alle Fragen vollständig bzw. eindeutig beantwortet hat.

Circa 30 Prozent der Fragebögen stammen von Kleinstbetrieben mit weniger als zehn Beschäftigten und weitere 16 Prozent von Betrieben mit zehn bis unter 20 Beschäftigten. Zusammen kommen demnach annähernd die Hälfte der Antworten von Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten. Die 45 Betriebe mit mindestens 100 Beschäftigten haben einen Anteil am Rücklauf von starken 12,1 Prozent.

Tabelle 1 Rücklauf nach Betriebsgröße

Betriebsgröße*	Rücklauf	
	Unternehmen	Anteil
1 - 4 Beschäftigte	53	14,3 %
5 - 9 Beschäftigte	59	15,9 %
10 - 19 Beschäftigte	61	16,4 %
20 - 49 Beschäftigte	50	13,5 %
50 - 99 Beschäftigte	38	10,2 %
100 und mehr Beschäftigte	45	12,1 %
Ohne Angabe	65	17,5 %
Summe	371	100,0 %

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 371)

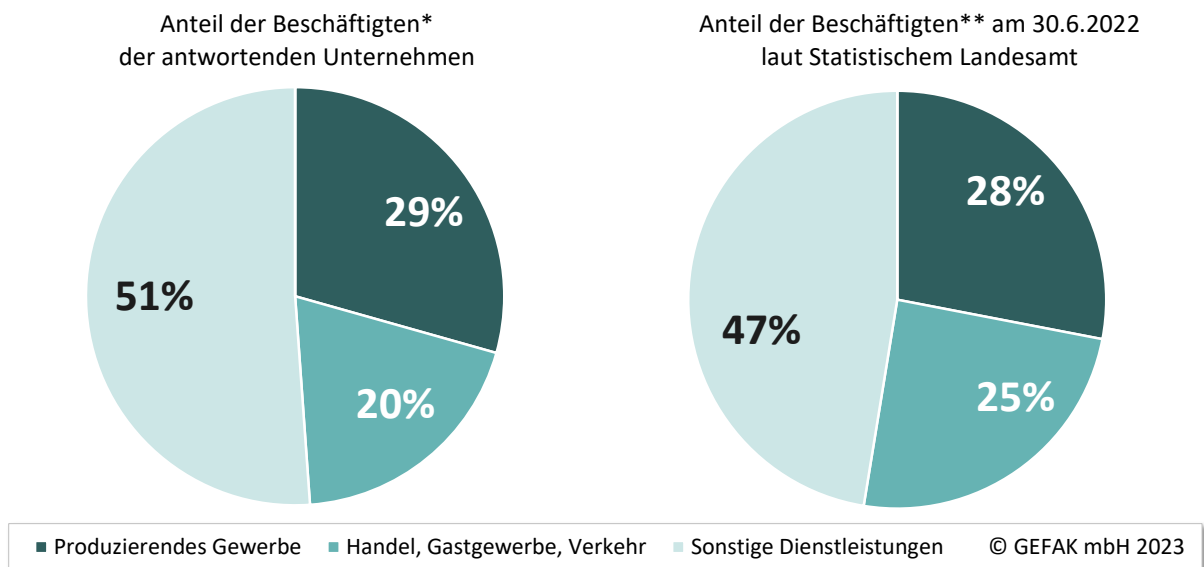
*Beschäftigte am Standort

2 Zur Struktur der befragten Unternehmen

2.1 Beschäftigungsstruktur

Die mit der jetzigen Befragung erreichten Betriebe hatten zum 30.06.2023 insgesamt 18.445 Beschäftigte am angeschriebenen Standort im Landkreis Konstanz. Die amtliche Statistik weist für den Landkreis zum 30.06.2022 insgesamt 106.845 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) aus. Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung beziehen sich also auf knapp jeden sechsten Arbeitsplatz vor Ort. Die Mitwirkung von 45 großen Betrieben mit mehr als 100 Beschäftigten zeigt, dass auch diese für den Landkreis Konstanz wichtigen Arbeitgeber an der strategischen Weiterentwicklung des Landkreises als Wirtschaftsstandort interessiert sind.

Abbildung 1 Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen – Vergleich des Rücklaufs der Befragung mit der amtlichen Statistik



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 371) & Agentur für Arbeit

* Unternehmensschwerpunkte und Beschäftigte am Standort

** nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

2.2 Sektoren

Aus der Zuordnung der antwortenden Betriebe lassen sich Aussagen über das Gewicht der Wirtschaftssektoren an den Befragungsergebnissen ableiten. Mit fast 45 Prozent haben die Dienstleistungsbetriebe den größten Anteil am Rücklauf, sie repräsentieren dabei über die Hälfte der Beschäftigten am Standort. Die Betriebe aus Industrie, Handwerk und Handel haben einen nahezu gleichgroßen Anteil am Rücklauf zwischen 16 und 17 Prozent. Dabei macht die Industrie aber 21 Prozent der Beschäftigten aus, das Handwerk dagegen nur acht Prozent. Die Sektoren Hotellerie / Gastronomie und Verkehr haben einen geringeren Anteil am Rücklauf, beschäftigen entsprechend auch relativ gesehen nur einen geringen Anteil an Beschäftigten am Standort (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2 Unternehmensschwerpunkt der befragten Unternehmen

Sektor	Unternehmen			
	Anzahl	Anteil	Beschäftigte am Standort	Anteil Beschäftigte am Standort
Industrie	58	15,6 %	3.937	21,3 %
Handwerk	62	16,7 %	1.481	8,0 %
Handel	58	15,6 %	2.519	13,7 %
Hotellerie / Gastronomie	18	4,9 %	513	2,8 %
Verkehr	10	2,7 %	563	3,1 %
Sonstige Dienstleistungen	165	44,5 %	9.432	51,1 %
Summe	371	100,0 %	18.445	100,0 %

Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 371)

Etwa die Hälfte der an der Befragung beteiligten Betriebe bildet selbst aus. Während dies im Verkehrssektor nur jeder dritte Betrieb ist, sind es in der Industrie und im Handwerk 57 bzw. 58 Prozent der Unternehmen. Insgesamt bilden die Unternehmen im Landkreis Konstanz derzeit knapp über 1.000 Auszubildende aus (vgl. Tabelle 3). Davon entfallen annähernd die Hälfte (445) auf die Sonstigen Dienstleistungen.

Tabelle 3 Übersicht Auszubildende und Ausbildungsbetriebe

Sektor	Unternehmen			
	Anzahl Auszubildende	Ausbildungsbetriebe	Quote Ausbildungsbetriebe	Azubi je Ausbildungsbetrieb
Industrie	258	28	58,3 %	9,2
Handwerk	89	31	57,4 %	2,9
Handel	201	22	45,8 %	9,1
Hotellerie / Gastronomie	42	9	56,3 %	4,7
Verkehr	21	3	33,3 %	7,0
Sonstige Dienstleistungen	445	58	44,3 %	7,7
Summe	1.056	151	49,3 %	7,0

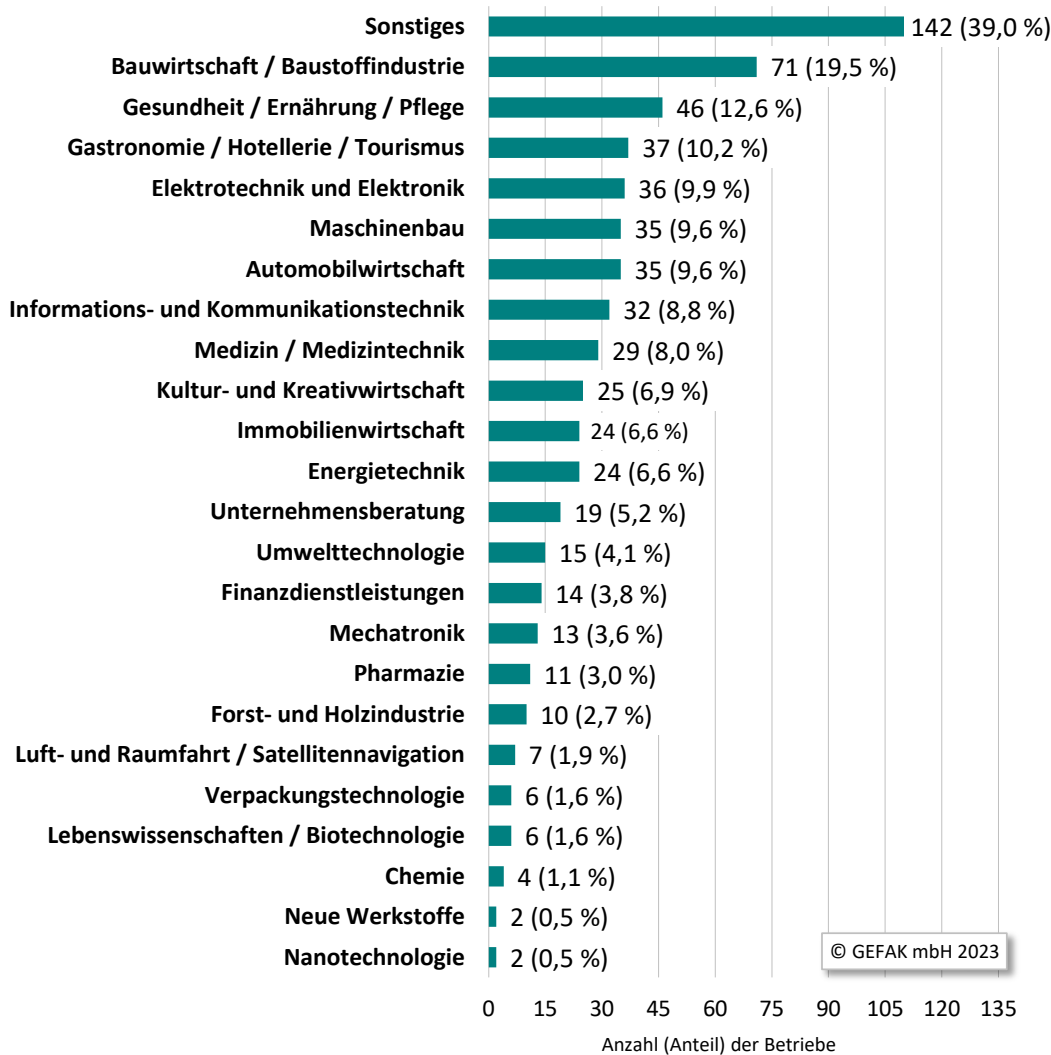
Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 151)

2.3 Kompetenzfelder

Zur Ermittlung der regionalen Kompetenzstruktur wurden die Unternehmen gebeten, sich zu 23 ausgewählten Branchen bzw. Technologiefeldern zuzuordnen, wobei Mehrfachzuordnungen und auch die Nennung weiterer Felder möglich waren. Diese Zuordnung ist für die Wirtschaftsförderung deshalb von Interesse, weil sie nicht der üblichen Einordnung eines Unternehmens zu einem Wirtschaftszweig entspricht (z.B. Maschinenbau oder Architektur- und Ingenieurbüro), denn diese sagt oftmals wenig über die fachliche Ausrichtung des Unternehmens aus. Die hier vorgenommene Zuordnung ermöglicht demgegenüber einen Einblick in bestehende – oder aber auch potenzielle – Bausteine einer Wertschöpfungskette innerhalb des Landkreises.

Wie in Abbildung 2 zu sehen, haben 142 Unternehmen die Möglichkeit genutzt, durch ankreuzen von „Sonstiges“ ein eigenes Kompetenzfeld zu formulieren. Hierbei sind die Einträge sehr unterschiedlich und stehen der Wirtschaftsförderung einzelbetrieblich zur Verfügung. Betrachtet man die vorgegebenen Kompetenzfelder, so ist mit 71 Nennungen das Kompetenzfeld Bauwirtschaft/Baustoffindustrie das am häufigsten genannte. Es folgen Gesundheit/Ernährung/Pflege (46 Nennungen) sowie Gastronomie / Hotellerie / Tourismus (37 Nennungen).

Abbildung 2 Zuordnung der Unternehmen zu Kompetenzfeldern



Die reine Anzahl der Betriebe, die sich einem Kompetenzfeld zuordnen, ist hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Region allein noch nicht aussagekräftig. Ob es sich um ein wichtiges Kompetenzfeld handelt, lässt sich schon eher an der Anzahl der Beschäftigten ablesen. Diese sind in Tabelle 4 dargestellt. Außerdem haben sich einige Betriebe mehreren Kompetenzfeldern zugeordnet. Mangels genauerer Daten wurden sämtliche Beschäftigte dieser Betriebe jedem angekreuzten Kompetenzfeld – also mehrfach – zugeordnet. Dies zeigt unter anderem, dass in der Bauwirtschaft, der sich mit Abstand die meisten Betriebe zugeordnet haben, deutlich weniger Menschen beschäftigt sind als im Bereich Gesundheit / Ernährung / Pflege.

Tabelle 4 Kompetenzfelder im Landkreis Konstanz

Kompetenzfelder	Zuordnung nur zu einem Kompetenzfeld		Zuordnung auch zu weiteren Kompetenzfeldern	
	Anzahl Betriebe	Beschäftigte am Standort	Anzahl Betriebe	Beschäftigte am Standort
Automobilwirtschaft	13	1.856	35	2.854
Bauwirtschaft / Baustoffindustrie	33	662	71	2.227
Lebenswissenschaften / Biotechnologie	1	1	6	29
Chemie	0	0	4	356
Elektrotechnik und Elektronik	4	491	36	1.387
Energietechnik	2	5	24	593
Finanzdienstleistungen	6	657	14	1.209
Forst- und Holzindustrie	0	0	10	265
Gastronomie / Hotellerie / Tourismus	21	523	37	1.149
Gesundheit / Ernährung / Pflege	23	2.329	46	5.452
Immobilienwirtschaft	6	71	24	1.210
Informations- und Kommunikationstechnik	8	172	32	915
Kultur- und Kreativwirtschaft	7	8	25	711
Luft- und Raumfahrt / Satellitennavigation	0	0	7	406
Maschinenbau	7	396	35	1.094
Mechatronik	0	0	13	179
Medizin / Medizintechnik	9	574	29	2.611
Nanotechnologie	0	0	2	69
Neue Werkstoffe	0	0	2	350
Pharmazie	0	0	11	178
Umwelttechnologie	1	34	15	252
Unternehmensberatung	3	3	19	344
Verpackungstechnologie	0	0	6	59
Sonstiges	0	0	142	5.831

In Tabelle 5 sind für jedes Kompetenzfeld die Beschäftigten im größten zugeordneten Betrieb dargestellt. Das Vorhandensein solcher größeren Betriebe begünstigt die Entwicklung eines Kompetenzfeldes, denn diese können als „Ankerbetriebe“, etwa beim Aufbau von Netzwerken bzw. Clustern oder bei der gezielten Anwerbung von Investoren zur Ergänzung der Wertschöpfungskette, angesehen werden.

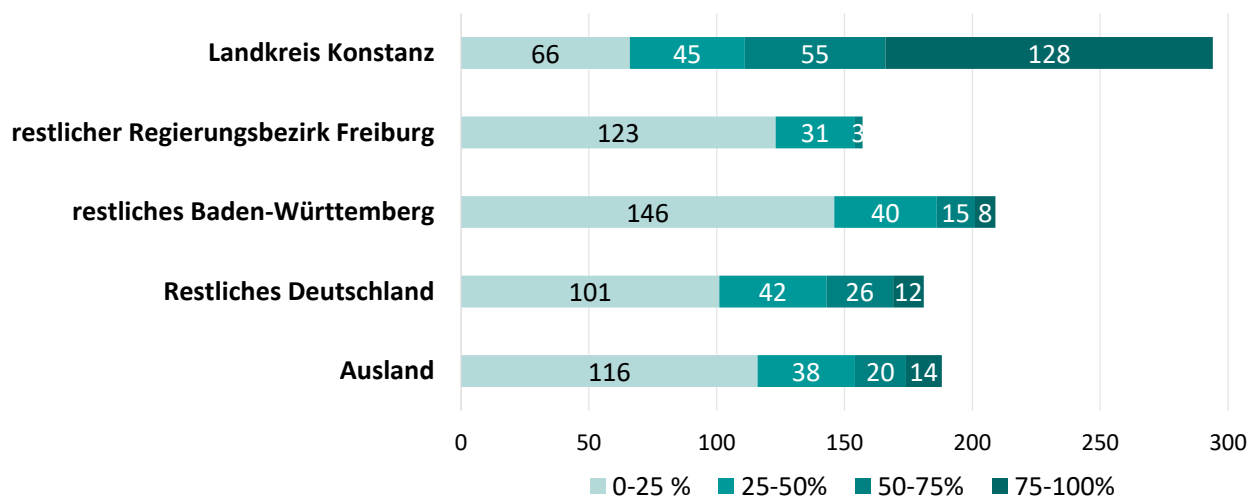
Tabelle 5 Kompetenzfelder und größte Betriebe

Kompetenzfeld	Zuordnung zu mehreren Kompetenzfeldern		Beschäftigte im größten Betrieb
	Anzahl Betriebe	Beschäftigte am Standort	
Sonstiges	142	5.831	550
Gesundheit / Ernährung / Pflege	46	5.452	1.268
Automobilwirtschaft	35	2.854	920
Medizin / Medizintechnik	29	2.611	1.268
Bauwirtschaft / Baustoffindustrie	71	2.227	350
Elektrotechnik und Elektronik	36	1.387	269
Immobilienwirtschaft	24	1.210	450
Finanzdienstleistungen	14	1.209	481
Gastronomie / Hotellerie / Tourismus	37	1.149	200
Maschinenbau	35	1.094	150
Informations- und Kommunikationstechnik	32	915	200
Kultur- und Kreativwirtschaft	25	711	350
Energietechnik	24	593	110
Luft- und Raumfahrt / Satellitennavigation	7	406	196
Chemie	4	356	350
Neue Werkstoffe	2	350	350
Unternehmensberatung	19	344	196
Forst- und Holzindustrie	10	265	87
Umwelttechnologie	15	252	66
Mechatronik	13	179	74
Pharmazie	11	178	56
Nanotechnologie	2	69	69
Verpackungstechnologie	6	59	22
Lebenswissenschaften / Biotechnologie	6	29	26

2.4 Hauptabsatzgebiete und Clusterinitiative

Abbildung 3 zeigt die Verteilung der Hauptabsatzgebiete der antwortenden Unternehmen. Demnach machen etwa 45 Prozent der Unternehmen mindestens drei Viertel ihres Umsatzes vor Ort im Landkreis. Der Regierungsbezirk Freiburg spielt im Vergleich dazu nur eine relativ geringe Rolle, von den 157 Unternehmen, die hier Angaben gemacht haben, machen 123 Unternehmen maximal ein Viertel des Umsatzes in der Region. 188 Betriebe und damit 59 Prozent der hier antwortenden Unternehmen exportieren einen Teil ihrer Produkte bzw. Dienstleistungen auch in das Ausland.

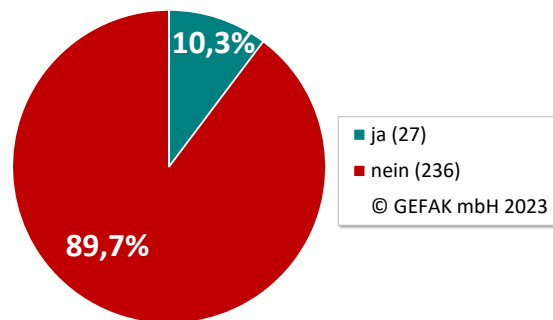
Abbildung 3 Hauptabsatzgebiete der Unternehmen im Landkreis Konstanz



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 319)

Darüber hinaus wurden die Unternehmen gefragt, ob sie im Rahmen der Clusterinitiative Bodensee Kontakte zu einem der Cluster in der Region haben. Hier gab jedes zehnte Unternehmen an, Kontakte zu pflegen. Bei der Frage, zu welchen Clustern konkret Kontakte bestehen waren die häufigsten Nennungen cyberLAGO (6 Betriebe), solarLAGO (4 Betriebe) und BioLAGO (3 Betriebe). Hinzu kommen einige Einzelnennungen, die der Wirtschaftsförderung einzelbetrieblich zur Verfügung stehen. 40 Unternehmen gaben an, Interesse an Kontakten in ein Cluster der Initiative zu haben.

Abbildung 4 Bekanntheit Clusterinitiative Bodensee



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 313; Mehrfachantworten)

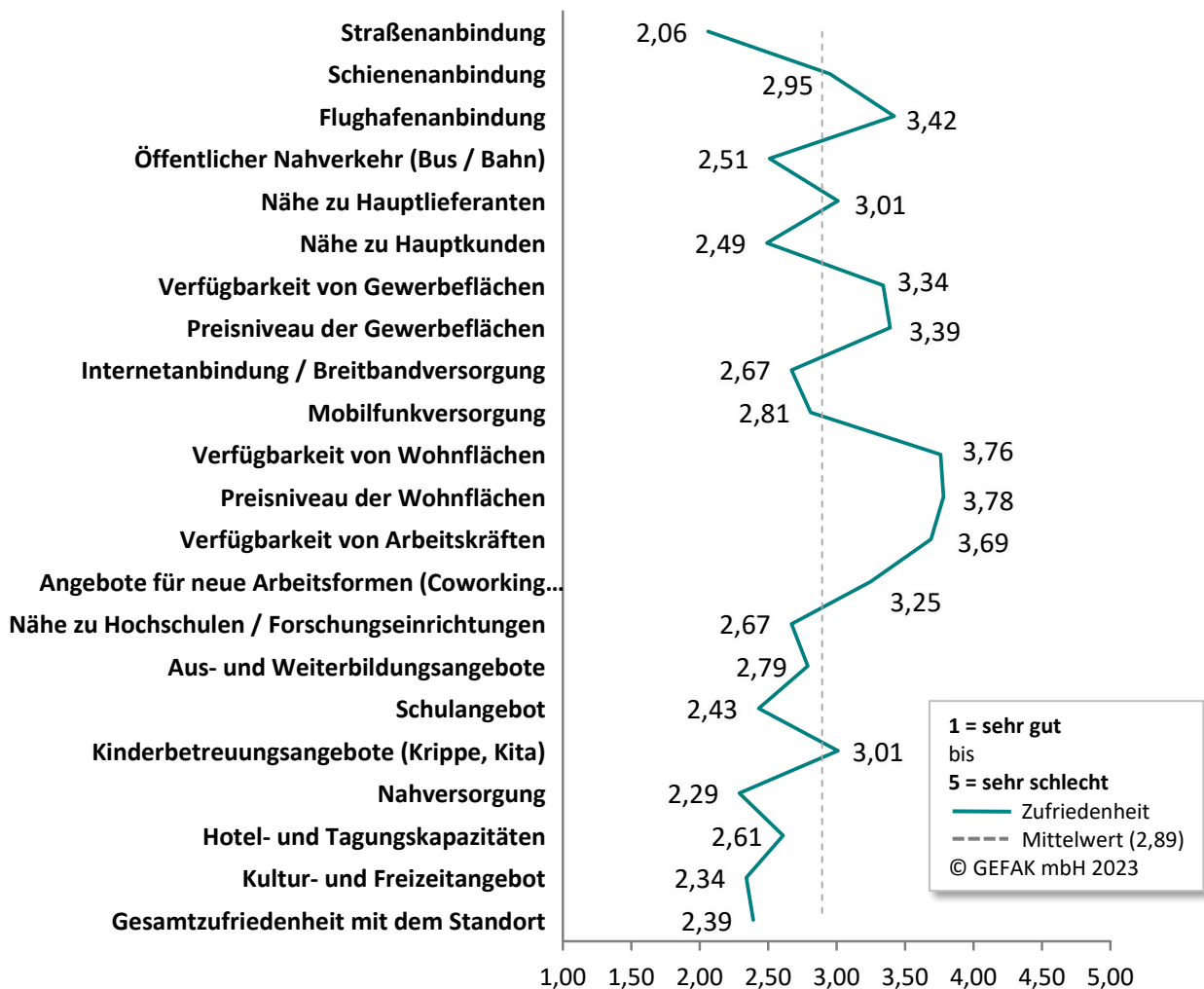
3 Standortbewertung der Unternehmen

3.1 Standortbewertung 2023

Zur Bewertung des Landkreises Konstanz als Wirtschaftsstandort wurden die Betriebe gebeten, ihre Einschätzung zu 22 vorgegebenen Standortfaktoren auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) abzugeben. Die Mittelwerte dieser Noten schwanken je nach Standortfaktor zwischen 2,1 und 3,8. Damit verfügt der Landkreis sowohl über Standortsschwächen als auch über Stärken. Die Gesamtzufriedenheit mit dem Standort wird mit 2,4 als gut bewertet.

Die am besten bewerteten Standortfaktoren sind die Straßenanbindung (2,1), die Nahversorgung (2,3) sowie die Kultur- und Freizeitangebote (2,3). Mit einem Wert von je 3,8 wird das Preisniveau als auch die Verfügbarkeit von Wohnflächen am kritischsten bewertet, aber auch die Verfügbarkeit von Arbeitskräften (3,7) die Flughafenanbindung (3,4), das Preisniveau und die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen (3,4 bzw. 3,3) sowie die Angebote für neue Arbeitsformen werden deutlich schlechter als befriedigend bewertet. Die übrigen Standortbedingungen werden mit Mittelwerten zwischen 2,0 und 3,0 benotet (vgl. Abbildung 5).

Abbildung 5 Bewertung der Standortbedingungen (Mittelwerte)

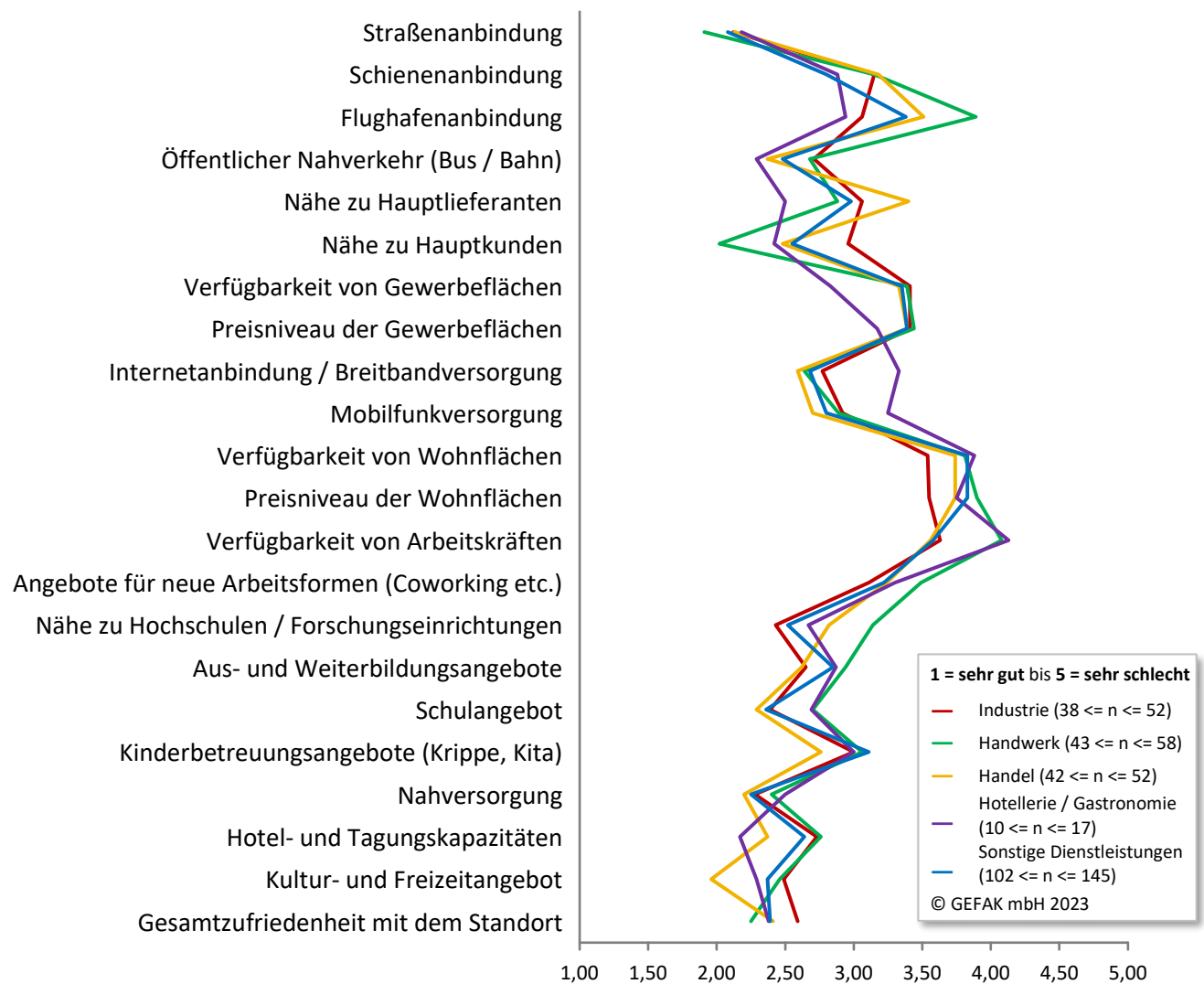


Eine nach den Wirtschaftsbereichen differenzierte Betrachtung zeigt bei vielen Standortfaktoren eine weitgehende Übereinstimmung. Auffällige Abweichungen gibt es (exemplarisch) bei den folgenden Standortfaktoren, wobei zu beachten ist, dass sich die Werte zum Teil aus recht kleinen Fallzahlen ergeben und daher nicht überinterpretiert werden sollten.

Bei den abgebildeten Wirtschaftsbereichen ist die Gesamtzufriedenheit der Unternehmen aus dem Bereich Handwerk mit 2,3 am höchsten ausgeprägt, am geringsten in der Industrie, dessen Wert von 2,6 für eine etwas kritischere Bewertung der Standortzufriedenheit spricht.

Große Unterschiede bei den Bewertungen zeigen sich bei den Standortfaktoren Flughafenanbindung, Nähe zu Hauptlieferanten sowie Hauptkunden, Verfügbarkeit von Arbeitskräften, Kultur- und Freizeitangeboten. So bewertet unter anderem das Handwerk die Flughafenanbindung und die Nähe zu Hochschulen / Forschungseinrichtungen deutlich schlechter, die Nähe zu den Hauptkunden dagegen deutlich besser als die anderen Wirtschaftsbereiche. Der Handel wiederum sieht die Nähe zu den Hauptlieferanten kritischer, die Kultur- und Freizeitangebote positiver. Die Verfügbarkeit von Arbeitskräften wird vom Handwerk und der Hotellerie/Gastronomie am schlechtesten bewertet (vgl. Abbildung 6).

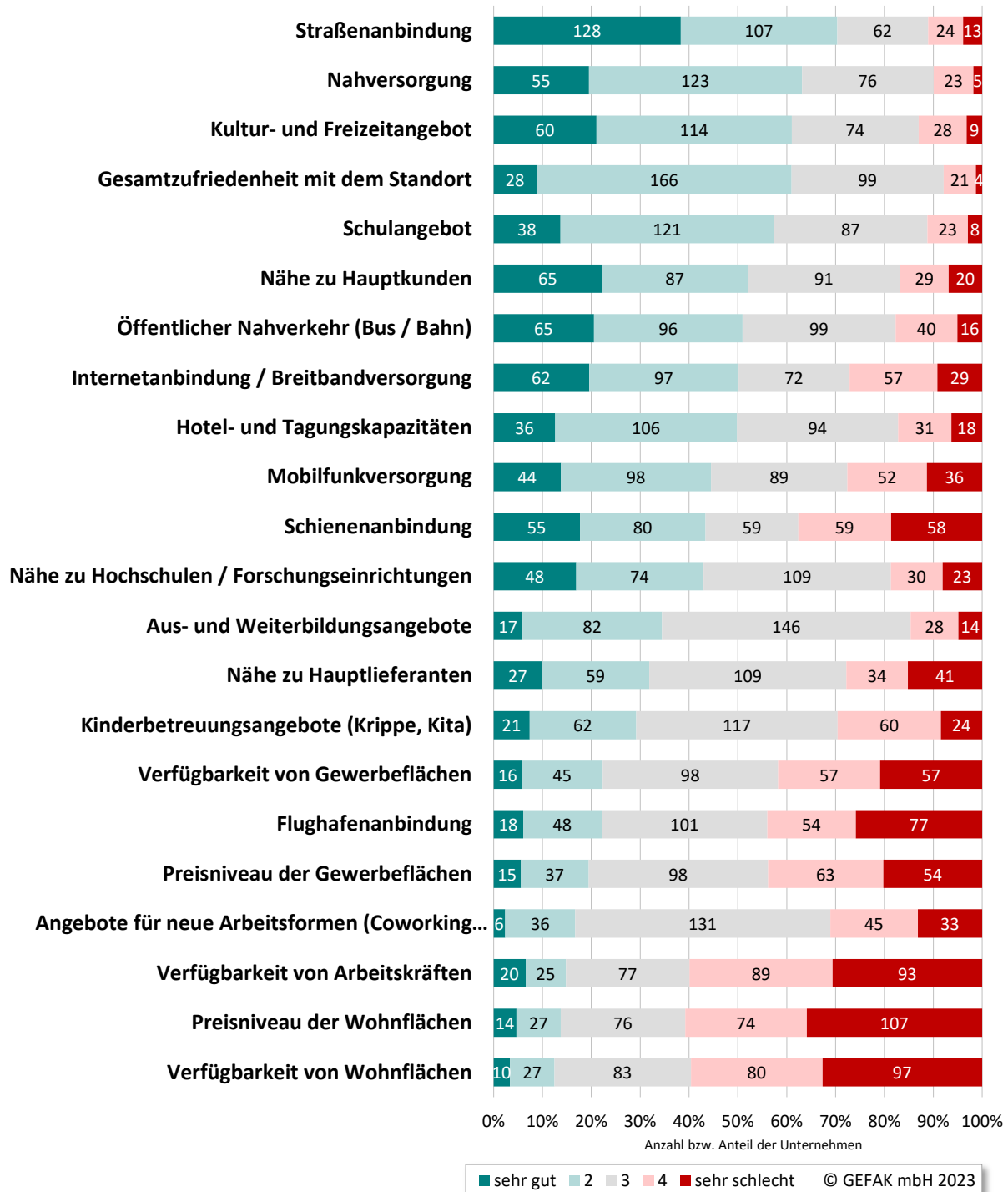
Abbildung 6 Bewertung der Standortfaktoren nach Wirtschaftsbereichen (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023
Wegen zu geringer Fallzahlen ohne den Wirtschaftsbereich Verkehr (8 <= n <= 10)

Neben der Betrachtung der Mittelwerte ist es sinnvoll, auch die Anzahl der absoluten Nennungen zu beachten, um die für einzelne Unternehmen besonders kritischen Standortfaktoren erkennen zu können. Die Befragungsergebnisse stehen der Wirtschaftsförderung einzelbetrieblich in der KWIS-Datenbank zur Verfügung. Dadurch ist es möglich, unzufriedene Unternehmen zu identifizieren und gezielt anzusprechen (vgl. Abbildung 7).

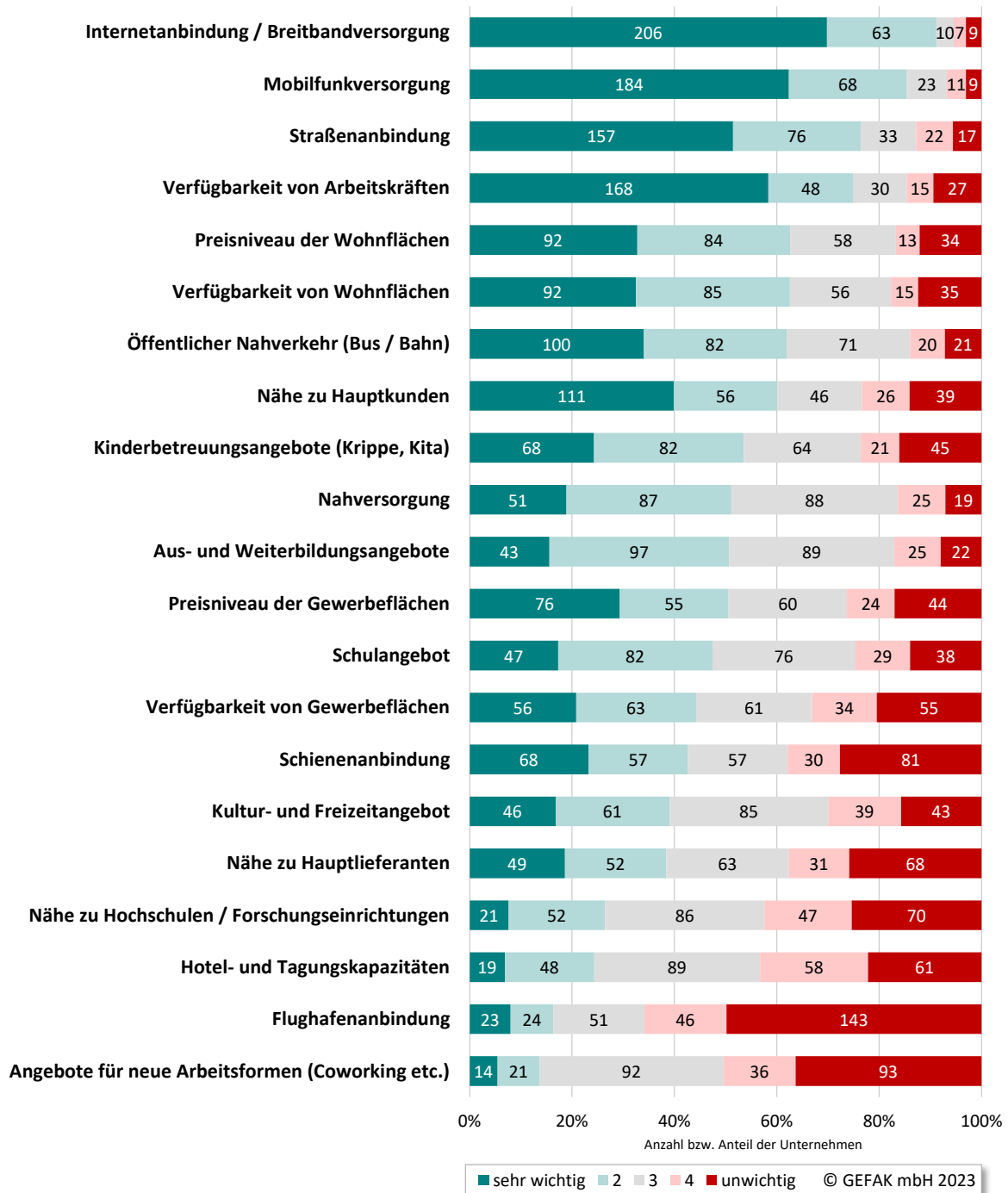
Abbildung 7 Zufriedenheit mit den Standortfaktoren



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (251 <= n <= 334) – Sortierung nach Summe aus 1 + 2

Zur Ableitung von Handlungsfeldern muss neben der Zufriedenheit der Betriebe mit den Standortfaktoren auch deren Wichtigkeit für die Befragten analysiert werden (vgl. Abbildung 8). Demnach sind die aktuell wichtigsten Standortfaktoren im Landkreis Konstanz die Internetverbindung/Breitbandversorgung, die Mobilfunkversorgung, die Straßenanbindung und die Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Jeweils mehr als drei Viertel der Unternehmen bewerteten diese Standortfaktoren als (sehr) wichtig, bei der Internetverbindung/Breitbandversorgung sind es deutlich über 90 Prozent. Von den 56 Betrieben, denen das Preisniveau der Gewerbeflächen sehr wichtig ist, haben 20 Betriebe Erweiterungsbedarf.

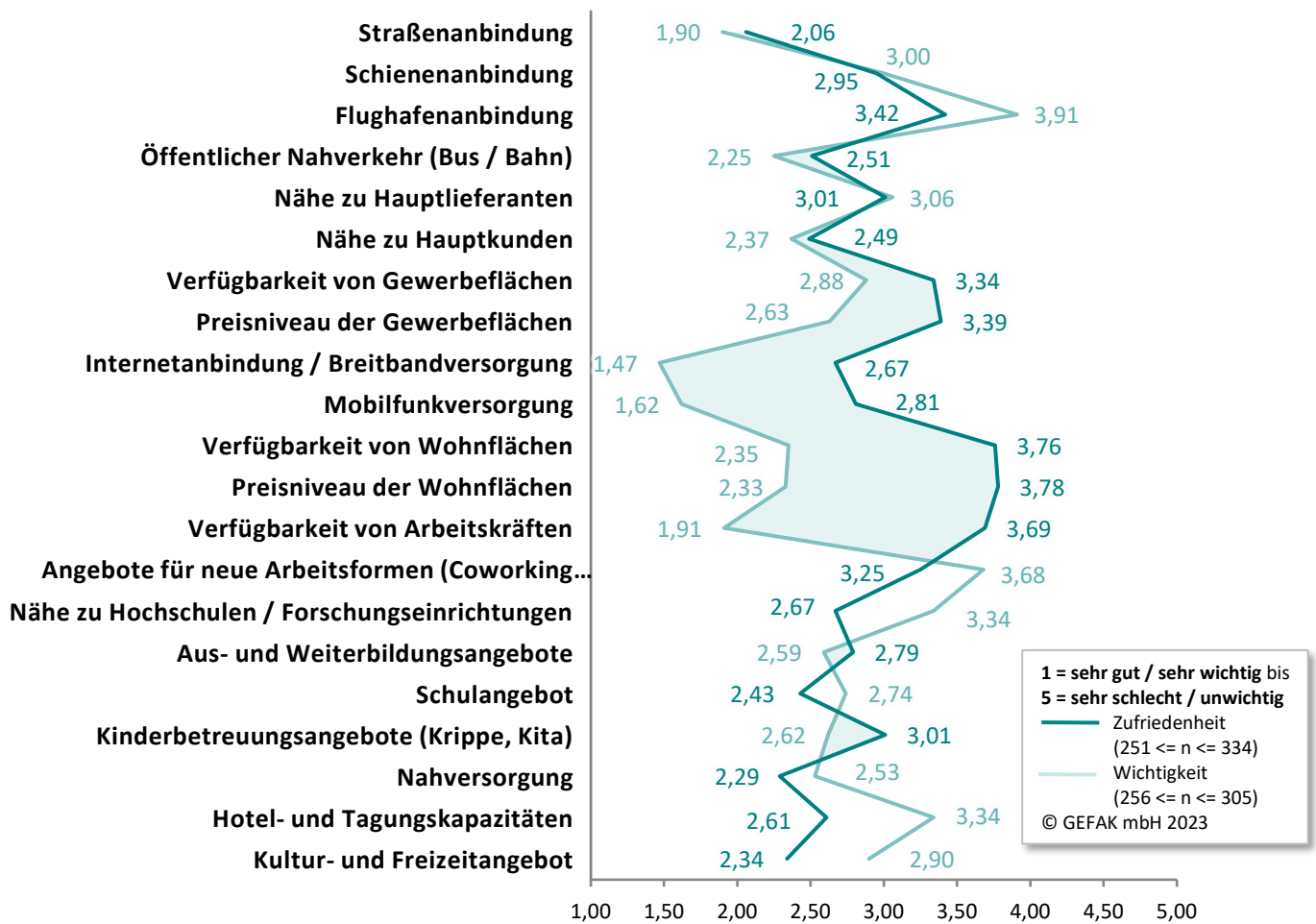
Abbildung 8 Wichtigkeit der Standortfaktoren



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (256 <= n <= 305) – Sortierung nach Summe aus 1 + 2

Eine Gegenüberstellung der Wichtigkeit der Standortfaktoren mit den Zufriedenheitswerten der Unternehmen für ihren Standort (vgl. Abbildung 9) zeigt bei einigen Faktoren eine größere Diskrepanz. Bei den Standortfaktoren, bei denen die Wichtigkeit deutlich „höher“ ausfällt als die Zufriedenheit, ist ein Handlungsbedarf zu vermuten. Das trifft vor allem für die Verfügbarkeit von Arbeitskräften, die Verfügbarkeit und das Preisniveau von Wohnflächen sowie die Internetanbindung/Breitbandversorgung als auch die Mobilfunkversorgung zu. Weitere signifikante Handlungsfelder zeigen sich beim Preisniveau und der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, den Kinderbetreuungsangeboten und dem öffentlichen Personennahverkehr (Bus/Bahn). Geringere Diskrepanzen zeigen sich zudem bei den Aus- und Weiterbildungsangeboten, der Straßenanbindung und der Nähe zu Hauptkunden.

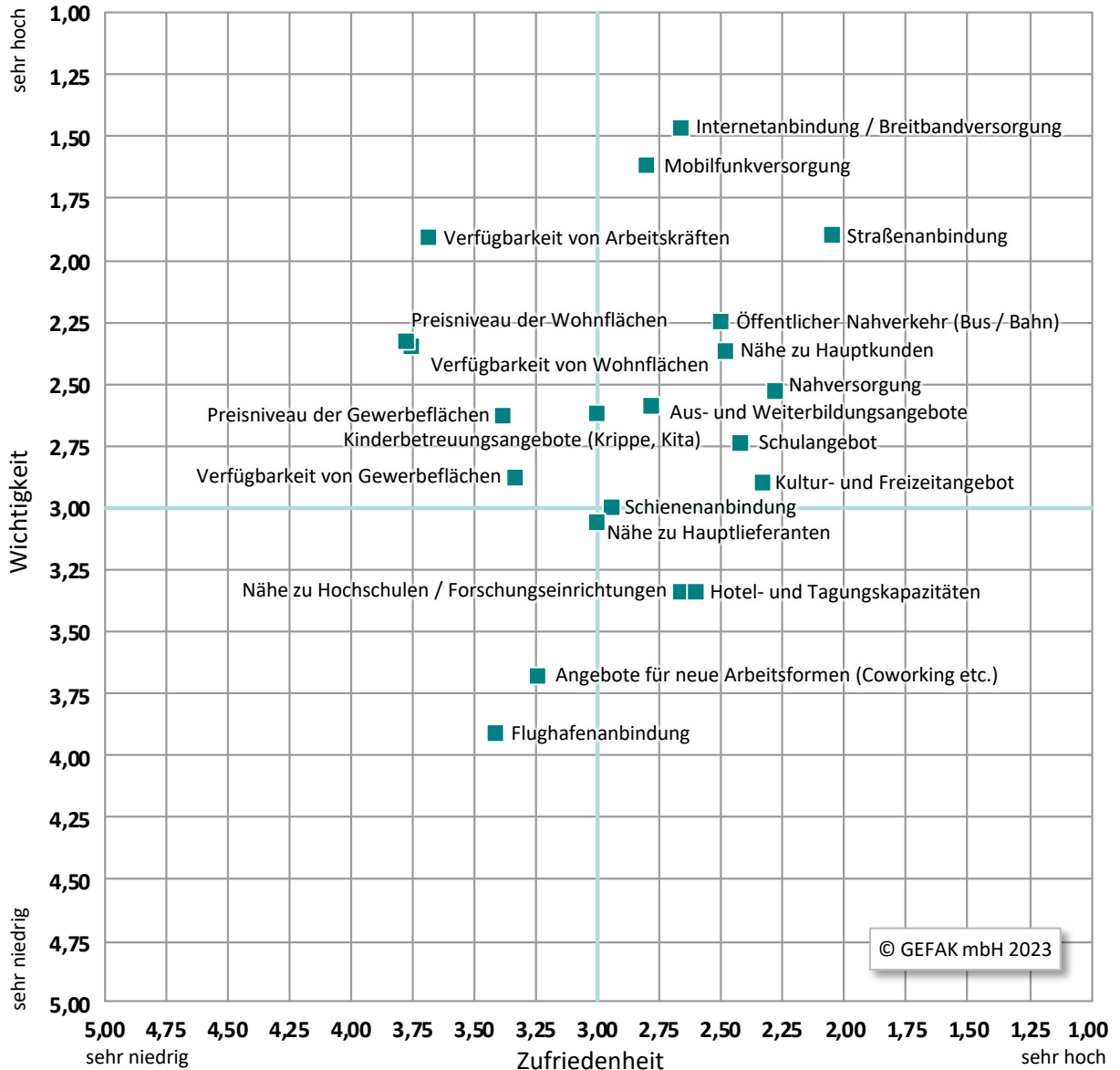
Abbildung 9 Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023

In Abbildung 10 sind Zufriedenheit und Wichtigkeit in anderer Weise dargestellt. In der oberen Hälfte stehen die wichtigsten Standortfaktoren. Dabei ist im linken oberen Quadranten (wichtig/geringere Zufriedenheit) die Verfügbarkeit von Arbeitskräften als wichtige Herausforderung für die Weiterentwicklung des Landkreises als Wirtschaftsstandort zu erkennen. Daneben gehören insbesondere die Verfügbarkeit und das Preisniveau von Wohnflächen zu den wichtigen und gleichzeitig kritisch bewerteten Faktoren. Der rechte obere Quadrant zeigt die Standortstärken im Landkreis Konstanz, die aufgrund ihrer hohen Wichtigkeit kontinuierlich weiterentwickelt werden sollten.

Abbildung 10 Bewertung der Standortfaktoren und deren Wichtigkeit (Mittelwerte)



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023
(251 <= n <= 334 für die Zufriedenheit und 256 <= n <= 305 für die Wichtigkeit)

3.2 Standortzufriedenheit im Vergleich

3.2.1 Standortzufriedenheit im regionalen Vergleich

Im Folgenden werden die Standorteinschätzungen der Unternehmen in Konstanz mit den Ergebnissen anderer Regionen verglichen, die durch die GEFAK mit identischer Methodik ermittelt wurden. Die Auswahl der Vergleichslandkreise erfolgt vor allem danach, dass es sich um Momentaufnahmen handelt, die zeitlich möglichst nah an der Befragung in Konstanz durchgeführt wurden, sodass die Regionen von aktuellen Einflüssen gleichermaßen betroffen sind. Beim Vergleich der Landkreise geht es nicht primär um ein Ranking, sondern um das Identifizieren von Charakteristika des Landkreises Konstanz als Wirtschaftsstandort. Die Vergleichsregionen sind die Landkreise Enzkreis, Calw und Göttingen.

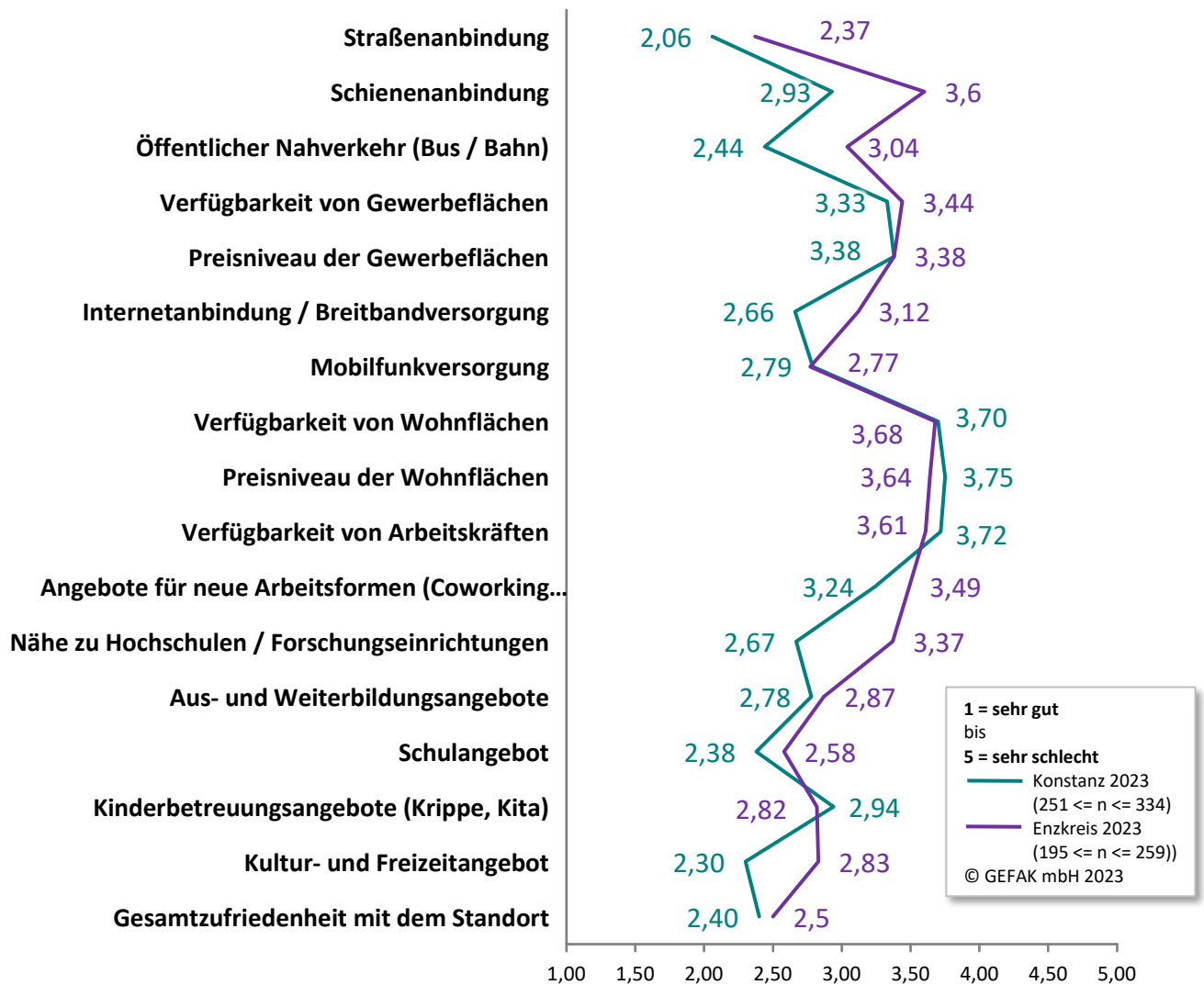
Abbildung 11 Lage der Vergleichsregionen



Quelle: ROB 2000, verändert; Einwohnerzahlen: Wikipedia, Stand 31.12.2022; Zugriff 20.11.2023

Abbildung 12 zeigt zunächst den Vergleich der Standortbewertung der Betriebe in Konstanz mit den Werten des ebenfalls in Baden-Württemberg gelegenen Enzkreis. Hierbei werden die Stärken des Landkreises Konstanz deutlich. Vor allem die Anbindung über die diversen Fortbewegungsmittel wird deutlich besser eingeschätzt als im Enzkreis. Ebenfalls signifikant besser schneiden die Standortfaktoren Breitbandverbindung, Nähe zu Hochschulen und die Kultur- und Freizeitangebote ab. Lediglich das Preisniveau der Wohnflächen, die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und das Kinderbetreuungsangebot werden etwas schlechter bewertet als im Enzkreis. Die Gesamtzufriedenheit ist mit 2,4 etwas höher als im Vergleichslandkreis.

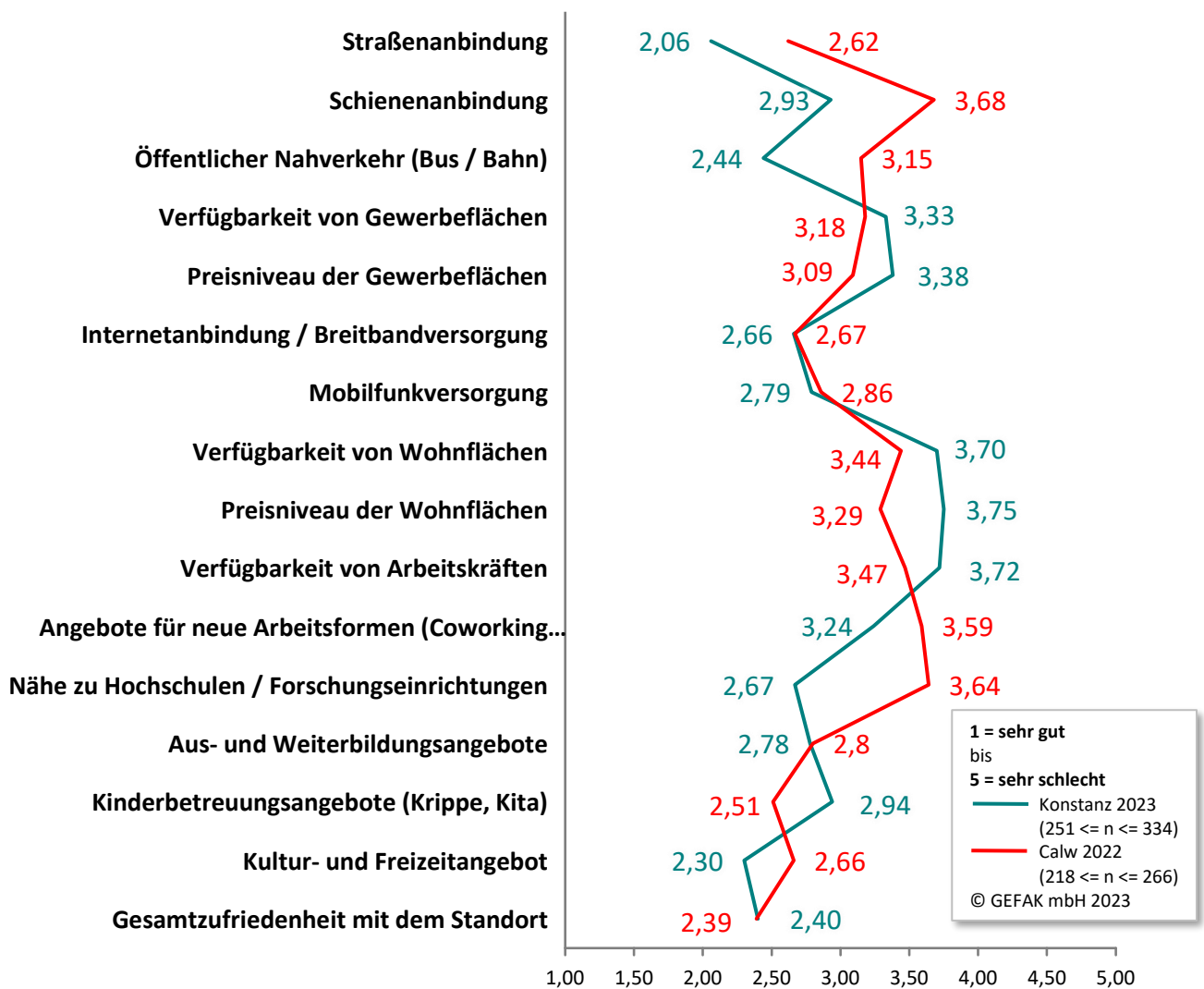
Abbildung 12 Standortzufriedenheit im Vergleich: Landkreis Konstanz und Enzkreis



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz und Enzkreis 2023

Ein Vergleich der Standortbewertung im Landkreis Konstanz mit den Werten aus der Befragung im Landkreis Calw zeigt ein differenzierteres Bild. Auch hier werden die verkehrlichen Anbindungen durchweg positiver bewertet. Auch die Angebote neuer Arbeitsformen, die Nähe zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen und die Kultur- und Freizeitangebote schneiden besser ab als im Landkreis Calw. Schlechter bewerten die Unternehmen im Landkreis Konstanz sowohl das Thema Gewerbeflächen als auch Wohnflächen hinsichtlich Verfügbarkeit und Preis. Ebenfalls kritischer sind die Unternehmen im Landkreis Konstanz bei der Verfügbarkeit von Arbeitskräften und dem Kinderbetreuungsangebot. Die Gesamtzufriedenheit am Standort wird in beiden Landkreisen gleich bewertet (vgl. Abbildung 13).

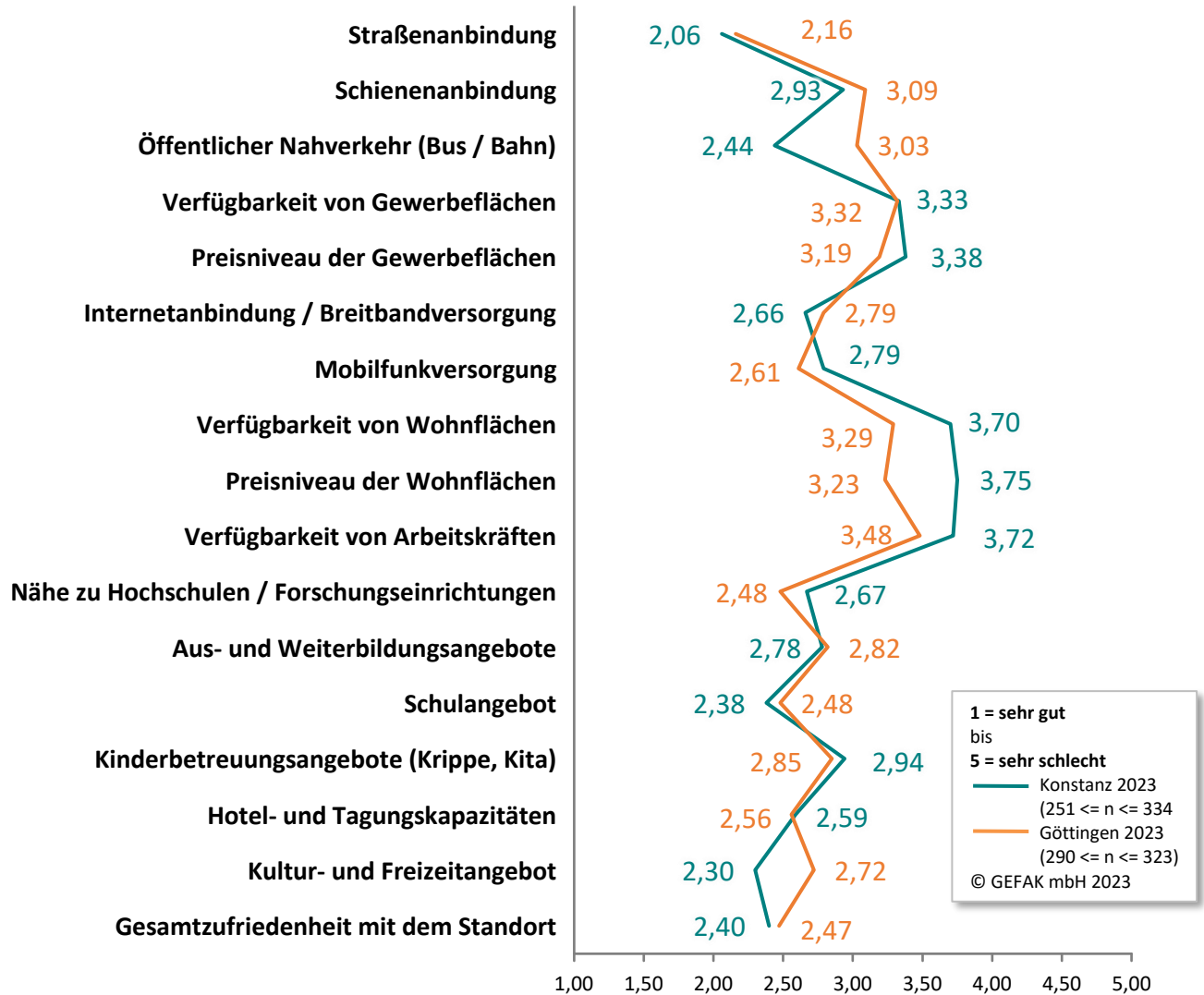
Abbildung 13 Standortzufriedenheit im Vergleich: Landkreis Konstanz und Landkreis Calw



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 und Landkreis Calw 2022

Der Vergleich mit den Bewertungen dem Landkreis Göttingen fällt vergleichbar mit den Werten aus dem Landkreis Calw aus. Auch hier wird vor allem der ÖPNV schlechter bewertet als im Landkreis Konstanz, ebenso die Kultur- und Freizeitmöglichkeiten. Deutlich besser im Vergleich schneiden vor allem die Themen Wohnflächen und Verfügbarkeit von Arbeitskräften ab. Die Gesamtzufriedenheit im Landkreis Konstanz ist leicht besser als in Göttingen (vgl. Abbildung 14).

Abbildung 14 Standortzufriedenheit im Vergleich: Landkreis Konstanz und Landkreis Göttingen

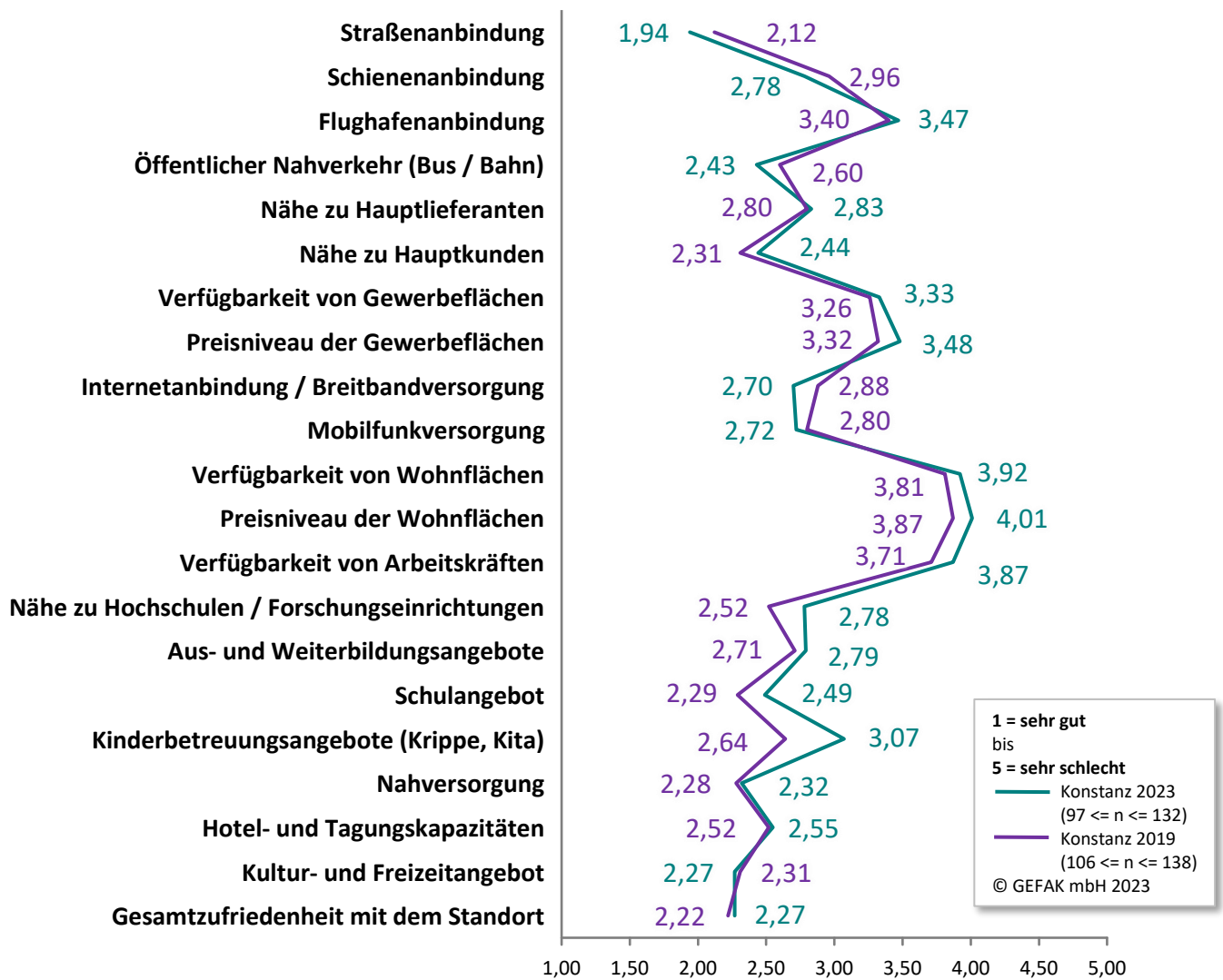


Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 und Landkreis Göttingen 2023

3.2.2 Standortzufriedenheit im Zeitvergleich

Ein Vergleich der aktuellen Zufriedenheitswerte mit denen aus der Vorgängerbefragung im Jahr 2019 zeigt, dass die 141 Betriebe, die an beiden Befragungen teilgenommen haben (Panel-Analyse), die Standortbedingungen heute teilweise anders beurteilen als noch vor vier Jahren. Etwas besser wird 2023 die Straßenanbindung, der ÖPNV, die Internetanbindung und die Mobilfunkverbindung bewertet. Kritischer sind die Unternehmen im Bereich der Flächen, sowohl bei den Gewerbe- als auch den Wohnflächen wird die Verfügbarkeit und der Preis schlechter bewertet. Auch die schlechtere Verfügbarkeit von Arbeitskräften deutet auf einen sich weiter verschärfenden Engpassfaktor hin. Auffällig sind auch die schlechteren Bewertungen bei der Nähe zu Forschungseinrichtungen bzw. Hochschulen, den Schulangeboten und vor allem den Kinderbetreuungsangeboten. Mutmaßlich sind die Angebote hier im Landkreis seit 2019 nicht zurückgegangen, die Erwartungshaltung der Unternehmen steigt in diesen Bereichen aber kontinuierlich (vgl. Abbildung 15)

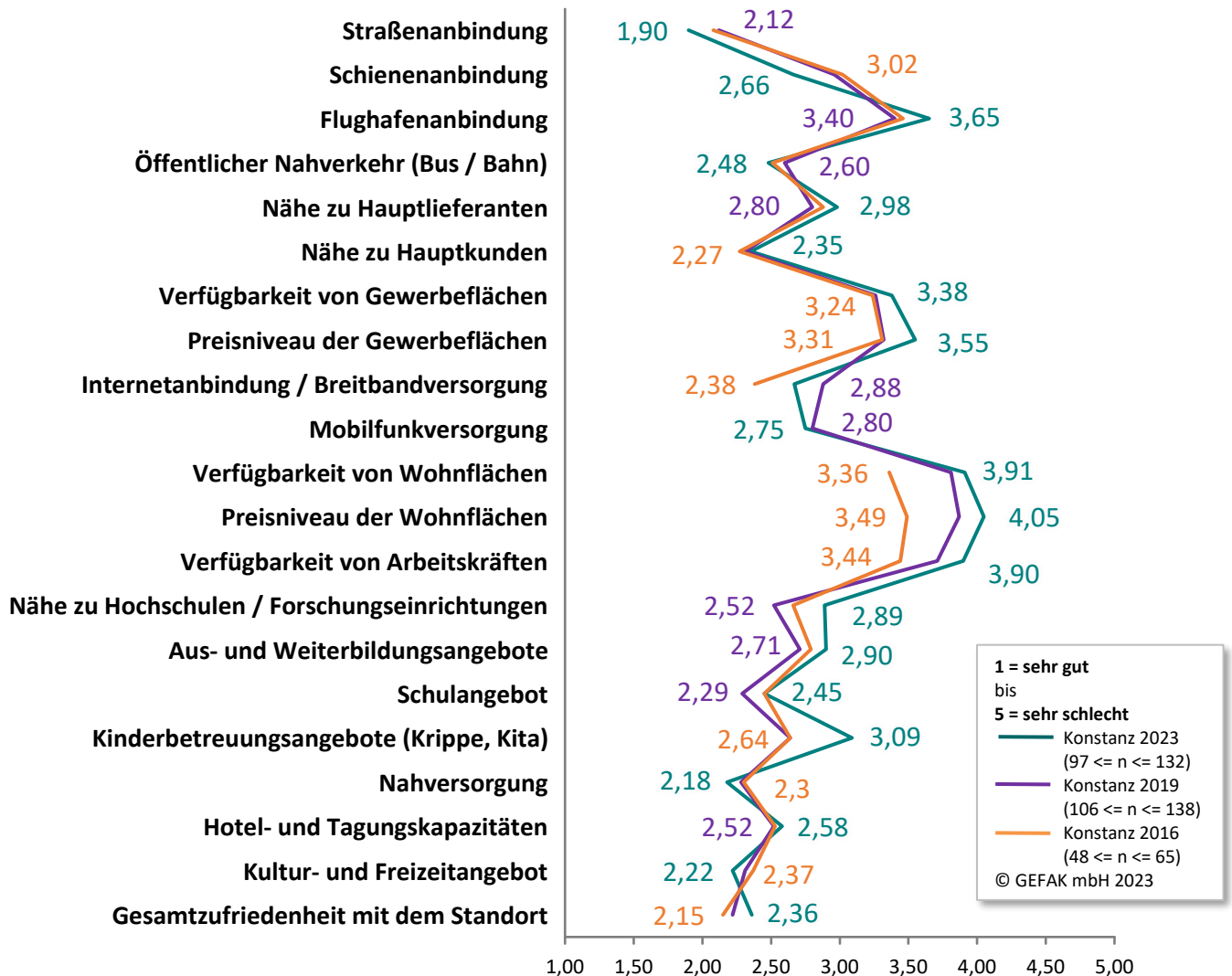
Abbildung 15 Standortzufriedenheit im Landkreis Konstanz 2019 und 2023



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 und 2019

Weitet man diese zeitliche Betrachtung weiter aus und bezieht auch die Werte der Befragung von 2016 mit ein, dann bestätigt die Panel-Analyse der Antworten von 66 Betrieben die oben genannten Entwicklungen. Vor allem im Bereich Internet- und Breitbandversorgung, der Verfügbarkeit und dem Preis von Wohnflächen und der Verfügbarkeit von Arbeitskräften sind die Bewertungen der Unternehmen 2023 deutlich schlechter als bei der Befragung 2016 (Abbildung 16).

Abbildung 16 Standortzufriedenheit im Landkreis Konstanz 2016, 2019 und 2023 - Panel



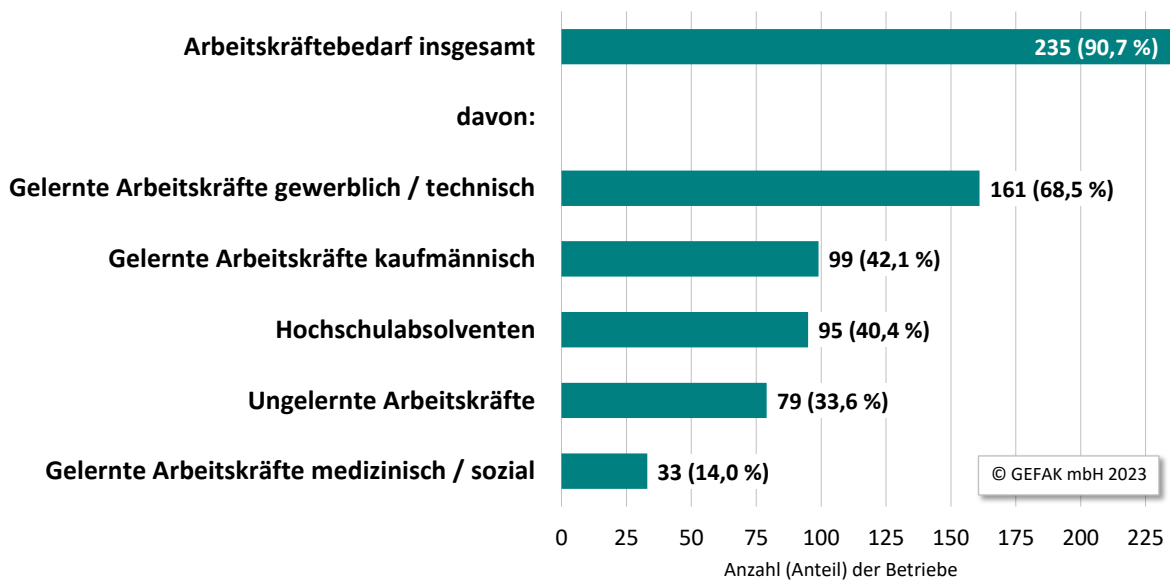
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023, 2019 und 2016
 Zur besseren Vergleichbarkeit werden hier nur Unternehmen dargestellt, die an allen drei Befragungen teilgenommen haben

4 Arbeitskräftebedarf und Fachkräftesicherung

4.1 Arbeitskräftebedarf

235 Betriebe, das sind über 90 Prozent der hier antwortenden Unternehmen, haben in den nächsten zwölf Monaten Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften. 69 Prozent der antwortenden Betriebe benötigen gelernte Arbeitskräfte im gewerblich-technischen Bereich, 42 Prozent suchen Gelernte im kaufmännischen Bereich. Auch in den anderen Bereichen sind zahlreiche Betriebe auf der Suche nach Arbeitskräften (vgl. Abbildung 17).

Abbildung 17 Betriebe mit Arbeitskräftebedarf



Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 259; Mehrfachantworten)

Die 183 Betriebe, die ihren Arbeitskräftebedarf quantifiziert haben, wollen binnen zwölf Monaten über 1.833 zusätzliche Stellen besetzen. Mit einem Bedarf von 468 Personen haben die ungelerten Arbeitskräfte den größten Anteil daran, dicht gefolgt von gelernten Arbeitskräften im gewerblich/technischen Bereich (423). Auch in den weiteren Bereichen wird eine große Zahl an Arbeitskräften gesucht (vgl. Tabelle 6). Die einzelnen Berufsbezeichnungen stehen der Wirtschaftsförderung zur Verfügung.

Tabelle 6 Arbeitskräftebedarf der nächsten zwölf Monate

Arbeitskräfte	Unternehmen mit Bedarf	Unternehmen, die den Bedarf quantifiziert haben	Summierter Arbeitskräftebedarf
Gelernte Arbeitskräfte gewerblich / technisch	161	121	423
Gelernte Arbeitskräfte kaufmännisch	99	71	206
Gelernte Arbeitskräfte medizinisch / sozial	33	20	258
Ungelernte Arbeitskräfte	79	56	468
Hochschulabsolventen	95	73	198
Auszubildende	130	92	280
Summe	235*	183*	1.833

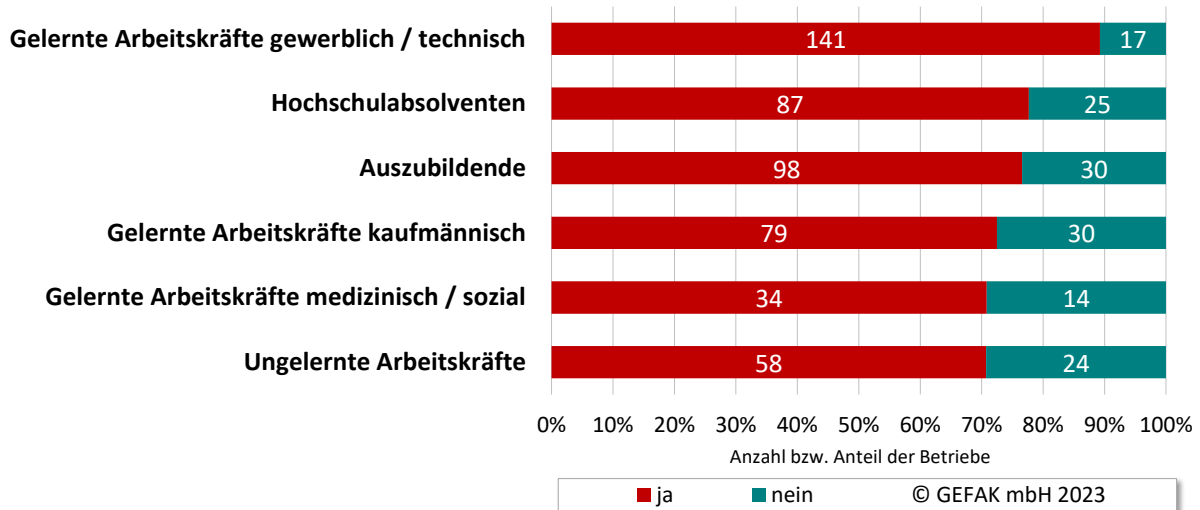
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 235; Mehrfachantworten)

* überschneidungsfreie Summe

4.2 Stellenbesetzungsprobleme

210 Betriebe erwarten bei der Besetzung der geplanten Stellen Probleme, das sind knapp 90 Prozent der 235 Betriebe mit Arbeitskräftebedarf. Überdurchschnittlich hoch sind die Stellenbesetzungsprobleme mit knapp 90 Prozent bei gelernten Arbeitskräften im gewerblich-technischen Bereich. Doch auch in den weiteren Bereichen liegt die erwartete Schwierigkeit zwischen 70 und 80 Prozent (vgl. Abbildung 18).

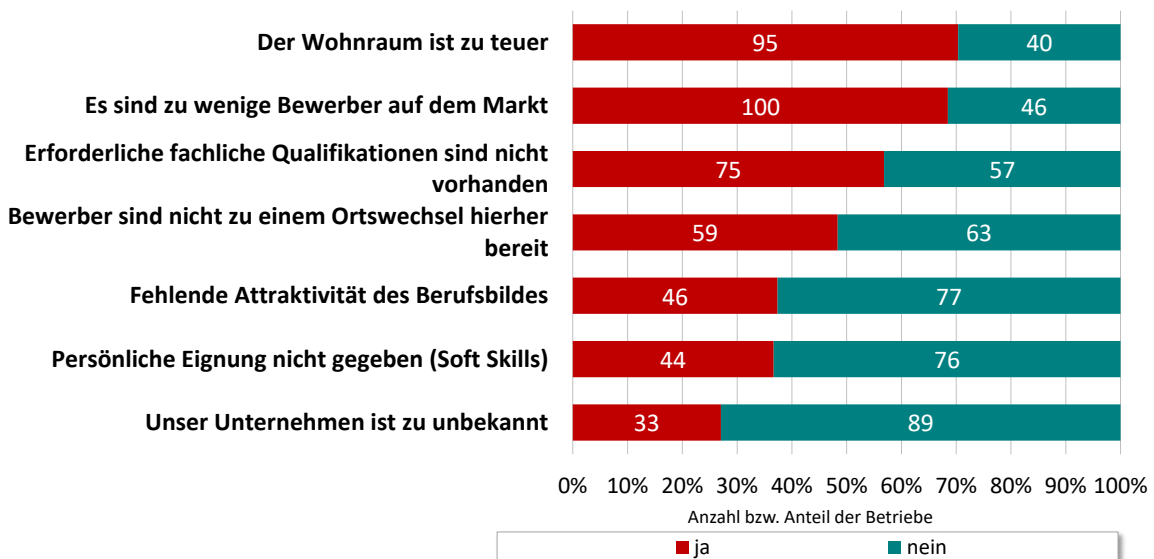
Abbildung 18 Erwartete Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung



Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 228; Mehrfachantworten)

Auch die Suche nach Akademikern ist der teure Wohnraum für 70 Prozent der Unternehmen das größte Hemmnis direkt gefolgt vom Mangel an Bewerbungen. Über die Hälfte der Unternehmen gibt an, dass die gesuchte fachliche Qualifikation nicht vorhanden ist. Insgesamt sind die einzelnen Probleme nicht so stark ausgeprägt wie bei den weiteren Berufsgruppen (vgl. Abbildung 19).

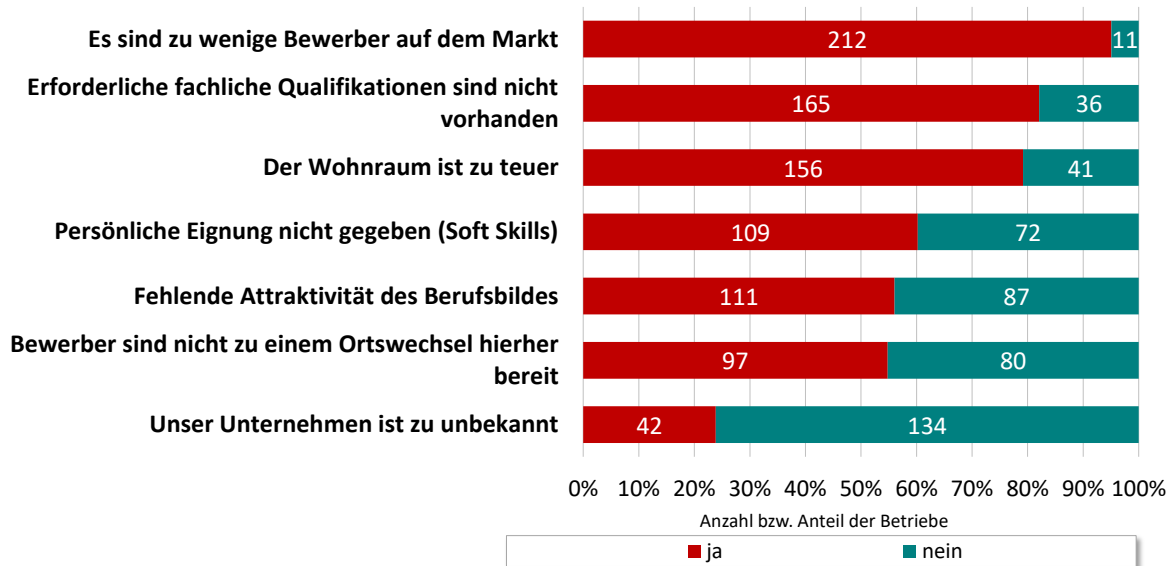
Abbildung 19 Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Akademikern



Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 158; Mehrfachantworten)

Bei den sonstigen Fachkräften dominiert vor allem der Mangel an Bewerbern die Probleme bei der Stellenbesetzung, 95 Prozent der Unternehmen schätzen dies so ein. Auch in diesem Bereich spielen die fehlende fachliche Qualifikation und der teure Wohnraum eine wichtige Rolle, da jeweils über 70 Prozent der Unternehmen dies als Hemmnis einschätzen (vgl. Abbildung 20).

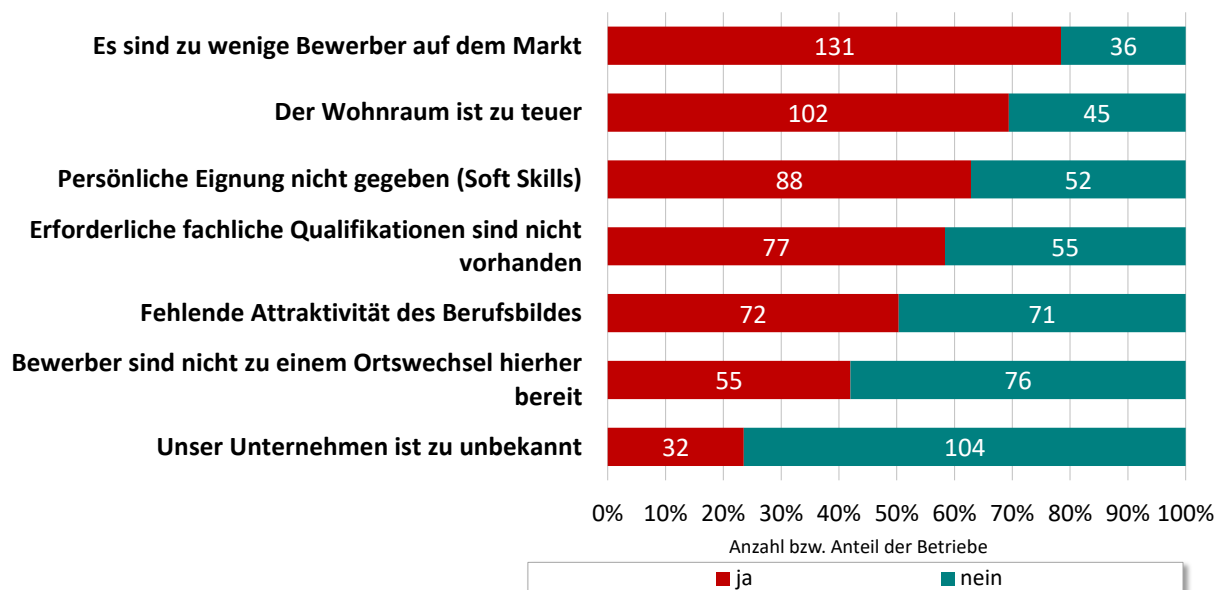
Abbildung 20 Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei sonstigen Fachkräften



Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 237; Mehrfachantworten)

Das Hauptproblem bei der Suche nach Auszubildenden ist mit knapp 80 Prozent der Nennungen der Mangel an Bewerbern. Wie bei den weiteren Kategorien ist auch der teure Wohnraum aus Sicht von 70 Prozent der Unternehmen bei Problem bei der Suche nach Auszubildenden. Stärker als in den anderen Bereichen wird hier die persönliche Eignung als nicht gegeben angesehen (vgl. Abbildung 21).

Abbildung 21 Ursachen für die Stellenbesetzungsprobleme bei Auszubildenden



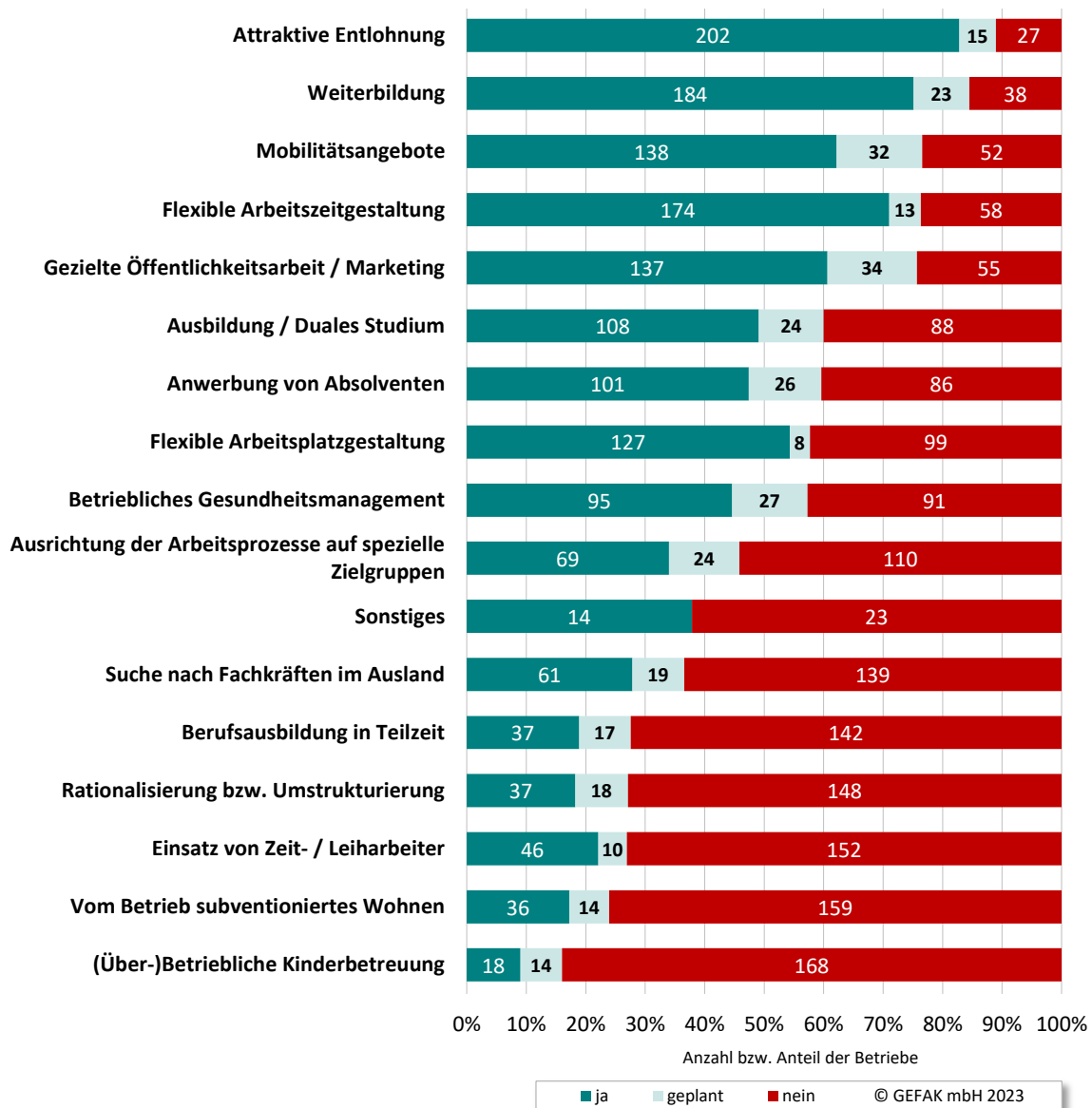
Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 175; Mehrfachantworten)

4.3 Maßnahmen zur Fachkräftesicherung

Viele Unternehmen im Landkreis Konstanz ergreifen Maßnahmen, um Fachkräfte zu halten oder neue anzulocken. Die am häufigsten betriebene Maßnahme der befragten Betriebe hierzu ist die attraktive Entlohnung, fast 90 Prozent der Betriebe setzen auf diese Maßnahme (vgl. Abbildung 22). Es folgen die Weiterbildung der Mitarbeitenden, Mobilitätsangebote, flexible Arbeitszeitgestaltung und die gezielte Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, welche jeweils von über 60 Prozent genannt werden.

Des Weiteren planen derzeit viele weitere Betriebe die Durchführung solcher Maßnahmen. So planen 34 Betriebe in Zukunft gezielte Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, 32 Betriebe Maßnahmen bei Mobilitätsangeboten. Auch Weiterbildung, Ausbildung/Duales Studium, Anwerbung von Absolventen, betriebliches Gesundheitsmanagement und die Ausrichtung der Arbeitsprozesse auf spezielle Zielgruppen werden von jeweils über 20 Unternehmen geplant.

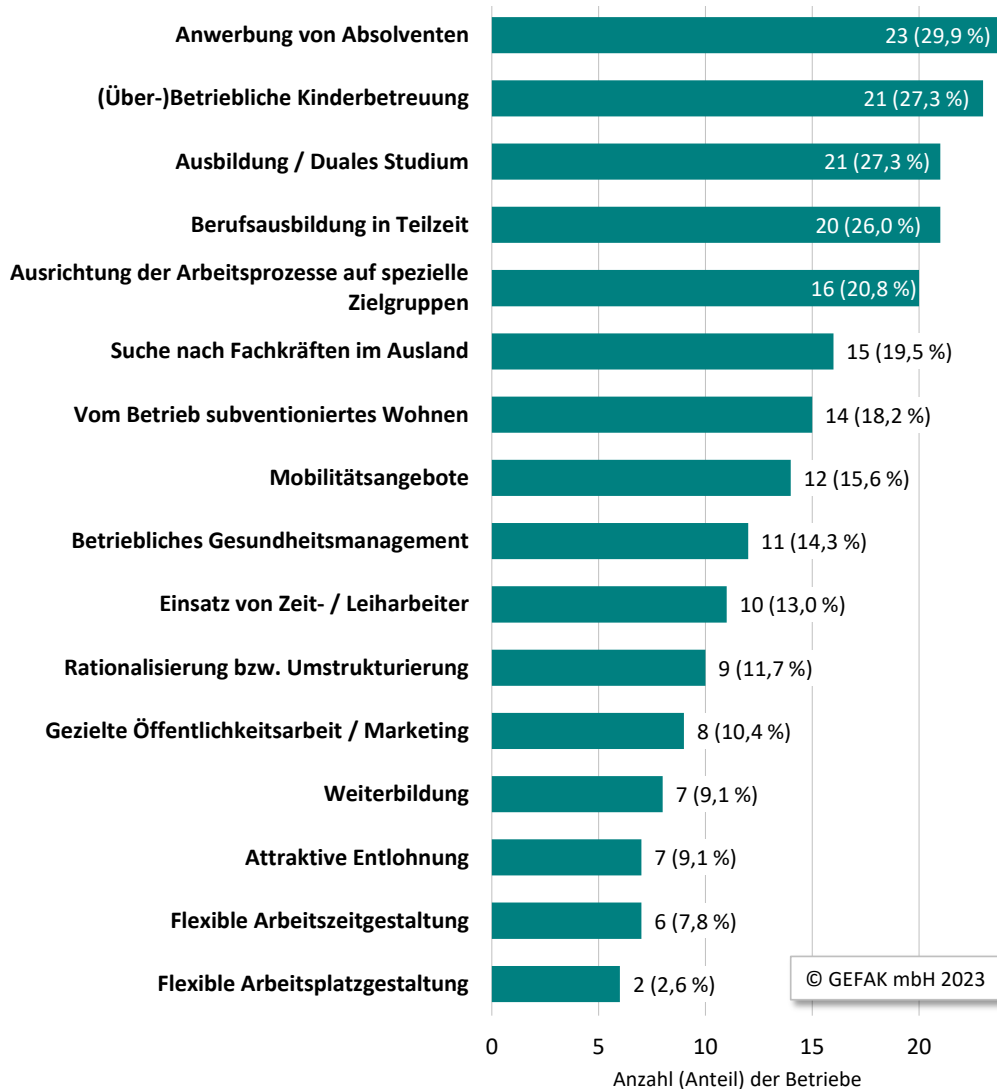
Abbildung 22 Betriebliche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung



In diesen Zahlen kommt die Einsicht der Unternehmer zum Ausdruck, für knapper werdende Fachkräfte mehr bieten zu müssen, indem man in Weiterbildung und technische Ausstattung am Arbeitsplatz investiert. Für viele, gerade auch junge, qualifizierte Kräfte sind die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben sowie die eigene langfristige Gesundheit wichtige Faktoren. Hier setzt das von vielen Betrieben genutzte Instrument der flexiblen Arbeitszeit- und Arbeitsplatzgestaltung sowie die betriebliche Gesundheitsförderung an. Angesichts der sehr kritischen Bewertung des Wohnflächenangebotes als Standortfaktor im Landkreis Konstanz ist es erfreulich, dass jeder vierte Betrieb seine Beschäftigten bei der Versorgung mit Wohnraum unterstützt oder dies plant. Sehr zurückhaltend sind die Betriebe bislang jedoch mit Angeboten zur Kinderbetreuung, obwohl diese ein zentraler Baustein für die Familienfreundlichkeit eines Betriebs sein kann.

Mit der Befragung konnten eine Reihe von Betrieben identifiziert werden, die Interesse an den genannten Maßnahmen signalisiert haben und – gegebenenfalls auch betriebsübergreifend – dazu weiter informiert werden sollten. So nennen 23 Betriebe, dass sie Interesse an der Anwerbung von Absolventen haben, weitere 18 Betriebe interessieren sich für die (über)betriebliche Kinderbetreuung. Auch Ausbildung/Duales Studium sowie Berufsausbildung in Teilzeit wird mehr als 20 mal genannt (vgl. Abbildung 23).

Abbildung 23 Interesse an betrieblichen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung



5 Entwicklungspläne

5.1 Mittelfristige Entwicklungspläne der Unternehmen

Die mittelfristigen Entwicklungsabsichten der Unternehmen im Landkreis Konstanz sind insgesamt sehr dynamisch. Es gibt deutlich mehr Unternehmen mit expansiven Entwicklungsplänen in den kommenden drei bis fünf Jahren als Unternehmen, die in diesem Zeitraum Schrumpfungs- oder Verlagerungsmaßnahmen planen. Weil im Rahmen der Befragung keine genauen Angaben (z.B. Anzahl geplanter Entlassungen etc.) möglich waren, können aus den vorliegenden Zahlen keine „Nettoeffekte“ berechnet werden. Außerdem ist zu beachten, dass diese sensiblere Frage nicht alle Befragten beantwortet haben. Die folgenden prozentualen Angaben beziehen sich also auf eine kleinere Teilmenge.

Knapp Zwei Drittel der hier antwortenden Unternehmen beabsichtigen die Neueinstellung von Beschäftigten und die Einführung neuer Dienstleistungen, Produkte oder Prozesse, die Hälfte plant Investitionen in die Standortmodernisierung / Instandhaltung (vgl. Abbildung 24).

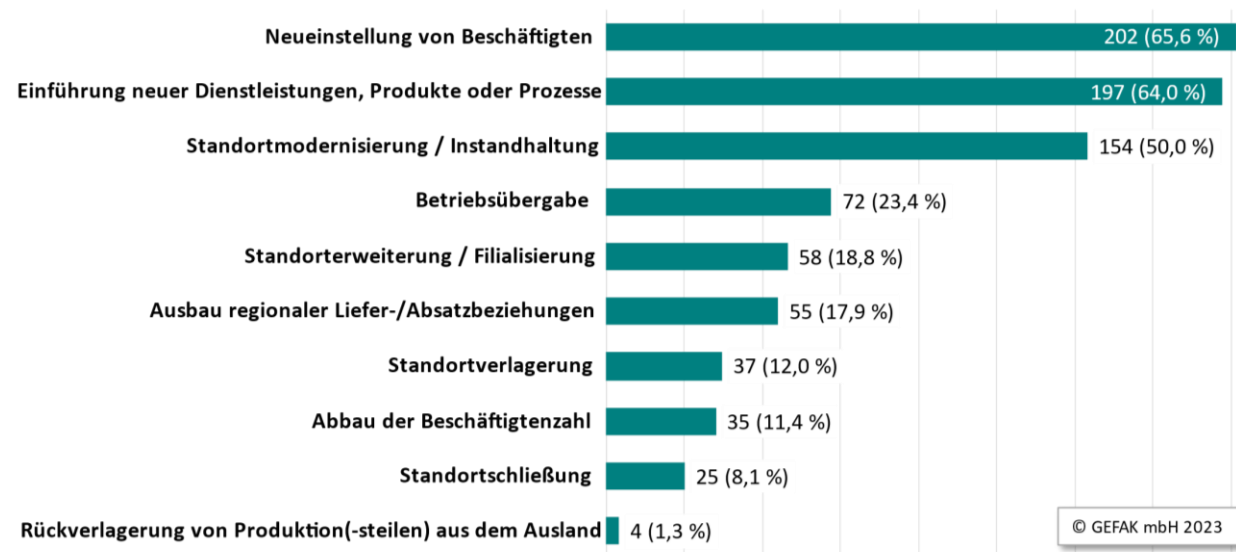
Den 202 Betrieben, die Neueinstellungen planen, stehen lediglich 35 Betriebe mit zusammen 1.771 Beschäftigten gegenüber, welche einen Personalabbau vorsehen. 18 dieser Betriebe stehen offensichtlich vor einer Umstrukturierung bzw. größeren Fluktuation, denn sie planen gleichzeitig zum Personalabbau auch Neueinstellungen.

58 Betriebe mit über 4.780 Beschäftigten planen Standorterweiterungen / Filialisierungen. Eine Standortverlagerung kündigen 37 Betriebe mit zusammen über 2.700 Beschäftigten an, eine Standortschließung 25 Betriebe mit zusammen über 1.000 Beschäftigten. Bei letzterem handelt es sich zumeist um Filialschließungen an einzelnen Standorten.

Gut jedes vierte Unternehmen (72) plant eine Betriebsübergabe in den nächsten drei bis fünf Jahren, hierunter neun Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten.

Aufgrund der Befragung in nicht-anonymer Form und der Übertragung der Daten in KWIS sind der Wirtschaftsförderung die jeweiligen Betriebe bekannt, sodass eine gezielte Ansprache möglich ist.

Abbildung 24 Unternehmensplanungen drei bis fünf Jahre

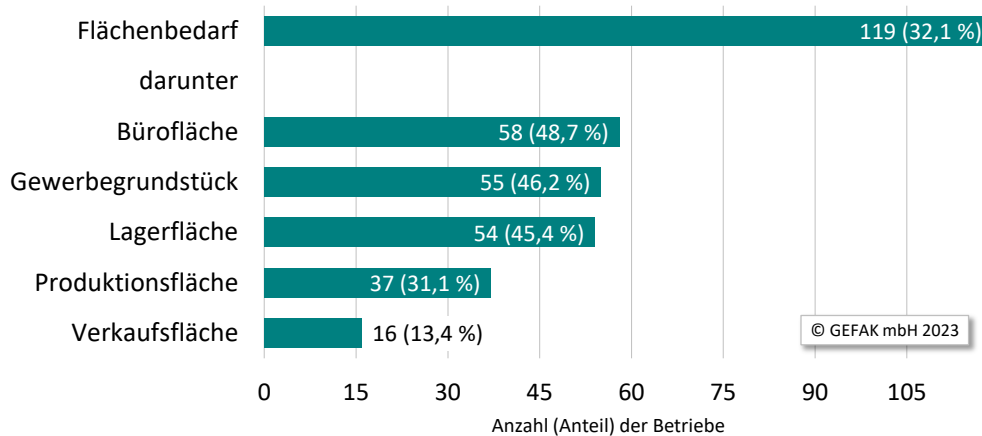


Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 308; Mehrfachantworten)

5.2 Flächenbedarf

Mit 119 Unternehmen gibt etwa ein Drittel der teilnehmenden Betriebe in den kommenden Jahren Erweiterungsbedarf an. Dabei suchen jeweils zwischen 50 und 60 Unternehmen nach Büroflächen, Gewerbegrundstücken und Lagerflächen. Verkaufsflächen, vermutlich auch durch die Auswahl der befragten Unternehmen, spielen eine untergeordnete Rolle (vgl. Abbildung 25).

Abbildung 25 Unternehmen mit Erweiterungsbedarf



Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 371; Mehrfachantworten)

Die Gesamtsumme der nachgefragten Fläche beträgt 493.820 m². Dabei entfällt mit etwas über 20 Hektar der Großteil auf Gewerbegrundstücke, knapp unter 20 Hektar werden als Produktionsfläche nachgefragt. Auch die weiteren Flächenarten haben eine Nachfrage zwischen einem und sechs Hektar (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7 Umfang des Flächenbedarfs

Art des Flächenbedarfs	Betriebe mit Bedarf	Betriebe mit quantifiziertem Bedarf	insgesamt Umfang in m ²
1. Gewerbegrundstück	55	43	206.475
2. Bürofläche	58	40	10.315
3. Lagerfläche	54	40	60.740
4. Produktionsfläche	37	24	196.910
5. Verkaufsfläche	16	7	19.380
Zwischensumme 2. - 5.	105*	79*	287.345
Summen	119*	91*	493.820

Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 119; Mehrfachantworten)

Bezogen auf den Zeitpunkt des Bedarfs verteilt sich die Nachfrage zwischen kurz- und mittelfristigen Planungen. Etwa zehn Hektar sind aktuell nachgefragt bzw. könnten bis zum nächsten Jahr gebraucht werden. Der größte Anteil, 23 Hektar, sind aber eher mittelfristiger Bedarf ab 2026 oder darüber hinaus bzw. es wurde keine Angabe zum Zeitpunkt gemacht (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8 Zeitpunkt des Flächenbedarfs

Art des Flächenbedarfs	2023/2024		2025		Bedarf ab 2026 (oder ohne Zeitangabe)	
	Anzahl	Umfang in m ²	Anzahl	Umfang in m ²	Anzahl	Umfang in m ²
1. Gewerbegrundstück	25	51.000	9	131.000	9	24.475
2. Bürofläche	21	3.075	11	4.010	8	3.230
3. Lagerfläche	27	36.490	5	3.300	8	20.950
4. Produktionsfläche	9	15.060	6	11.600	9	170.250
5. Verkaufsfläche	5	4.080	1	300	1	15.000
Zwischensumme 2. - 5.		58.705		19.210		209.430
Summen		109.705		150.210		233.905

Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 91; Mehrfachantworten)

Immerhin 19 Unternehmen geben an, Flächen oder Immobilien für Dritte zugänglich machen zu können. Dabei sind die Angebote sehr unterschiedlich geartet, reichen von Büroräumen über Produktionsflächen bis hin zu Abstellflächen. Der Wirtschaftsförderung stehen die einzelnen Angaben zur weiteren Prüfung und für ein nachhaltiges Flächenmanagement zur Verfügung.

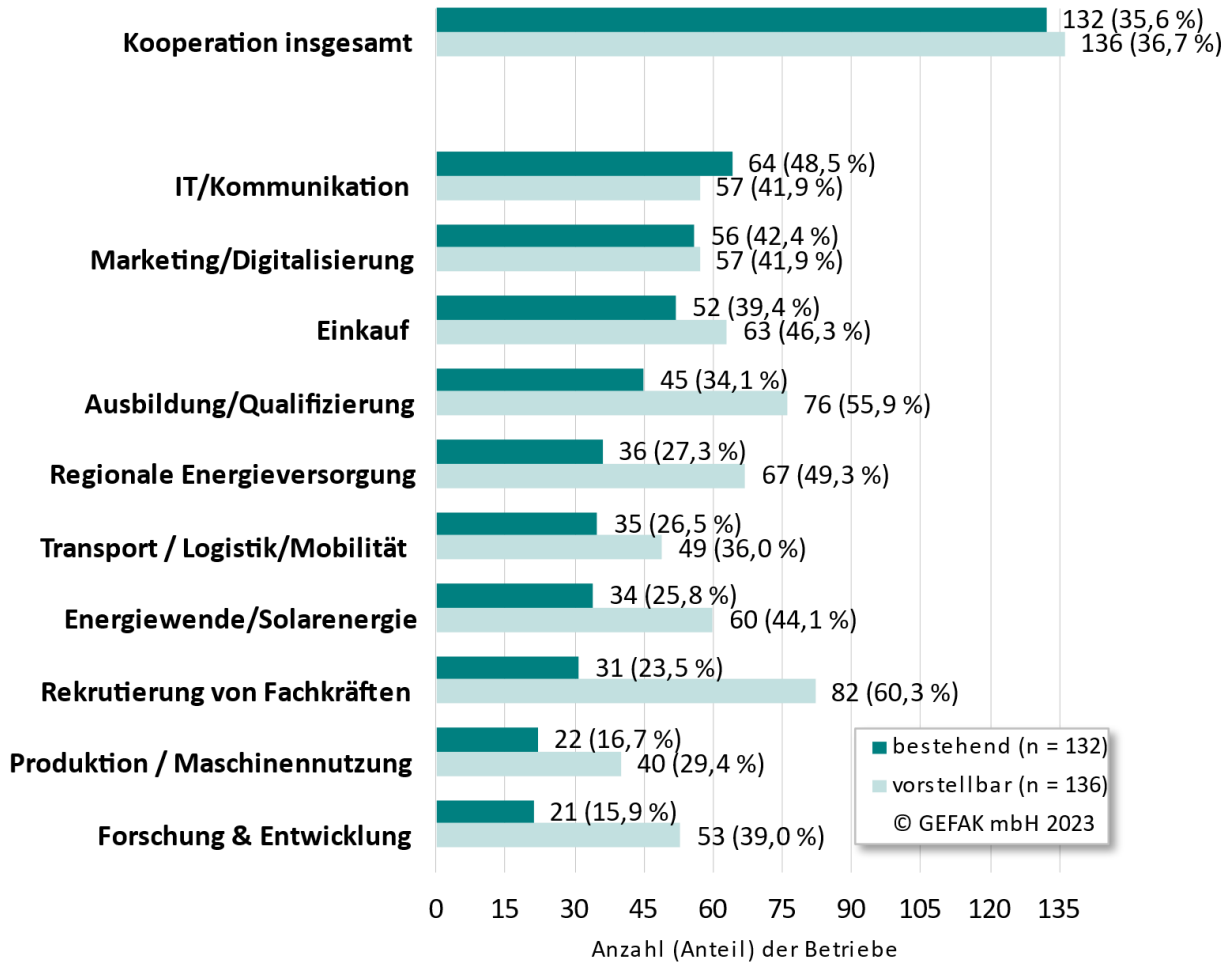
5.3 Unternehmenskooperationen

Knapp 36 Prozent der antwortenden Betriebe kooperieren bereits mit anderen Unternehmen in der Region. Die häufigsten Kooperationsfelder sind IT/Kommunikation (64 Nennungen), Marketing/Digitalisierung (56) sowie Einkauf (52).

Weitere 37 Prozent, das sind 136 Betriebe, können sich eine Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen in der Region vorstellen. Das größte Kooperationspotenzial findet sich bei der Rekrutierung von Fachkräften, hier können sich 82 Unternehmen eine Zusammenarbeit vorstellen.

56 Prozent der Unternehmen (76 Betriebe), welche die Frage beantwortet haben, können sich eine Kooperation im Bereich der Ausbildung/Qualifizierung, 67 im Bereich der regionalen Energieversorgung. Auch bei allen weiteren genannten Kooperationsthemen gibt es eine nennenswerte Anzahl von Interessenten (vgl. Abbildung 26). Bei 9 von 10 abgefragten Kooperationsfeldern übersteigt die Zahl der an Kooperationen interessierten Unternehmen die der bestehenden Kooperationen.

Abbildung 26 Bestehende und geplante Kooperationen

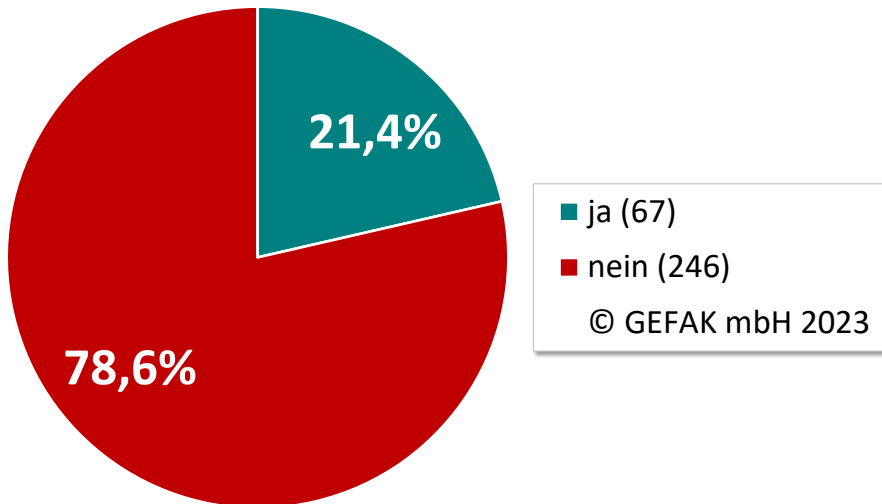


Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 268; Mehrfachantworten)

5.4 Forschung & Entwicklung und (Hoch-) Schulkontakte

Vor dem Hintergrund lokaler Wissensbildung und Innovationsschöpfung wurden die Betriebe gebeten anzugeben, ob Sie vor Ort Forschung und Entwicklung betreiben. 67 Betriebe geben an, im Standort Landkreis Konstanz Forschung und Entwicklung (F&E) zu betreiben (vgl. Abbildung 27).

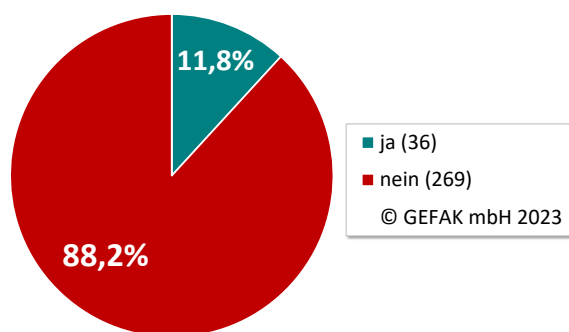
Abbildung 27 Betriebe, die Forschung und Entwicklung am Standort durchführen.



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 313)

Darüber hinaus wurden die Unternehmen befragt, ob Sie Bedarf an einer Anlaufstelle für die Themen Innovation, Forschung und Entwicklung haben. 36 Unternehmen, und damit etwa jedes zehnte, gaben an, Bedarf zu haben (vgl. Abbildung 28). Dabei konnten die Unternehmen angeben, zu welchen Themen eine solche Anlaufstelle sinnvoll wäre. Hierbei zeigen sich sehr unterschiedliche Interessensbereiche, von Nachhaltigkeit über Digitalisierung, Energiemanagement bis hin zum Einsatz von KI.

Abbildung 28 Anlaufstelle für die Innovation, Forschung und Entwicklung?



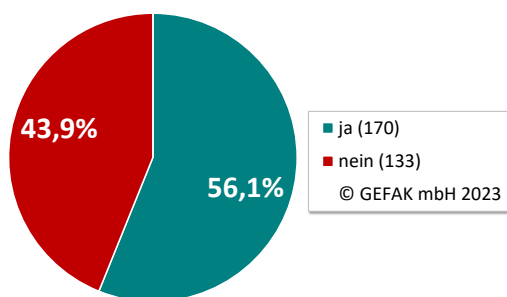
Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 305)

In einer zunehmend auf Wissen und Innovationen basierenden Wirtschaft werden daneben die Kontakte der Unternehmen zu Schulen und Hochschulen als besonders wichtig erachtet.

Von den befragten Unternehmen geben 170 an, bereits solche Kontakte zu Schulen zu pflegen. Bezogen auf die 303 Betriebe, die diese Frage beantwortet haben, entspricht das einem recht hohen Anteil von rund 56 Prozent (vgl. Abbildung 29). Interesse an solchen Kontakten gaben 25 Unternehmen an.

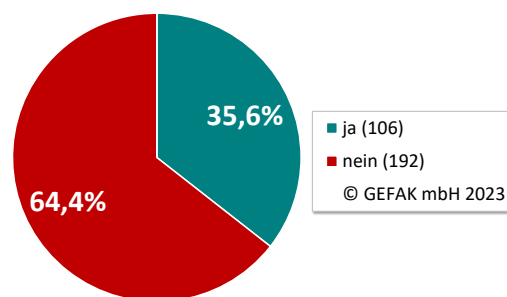
Bei den Kontakten zu den Hochschulen ist mit 106 Betrieben etwa jedes dritte Unternehmen aktiv. Hier interessieren sich ebenfalls 25 Unternehmen für die Aufnahme von Kontakten.

Abbildung 29
Unternehmen mit Kontakt zu Schulen



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023
(n = 303)

Abbildung 30
Unternehmen mit Kontakt zu Hochschulen



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023
(n = 298)

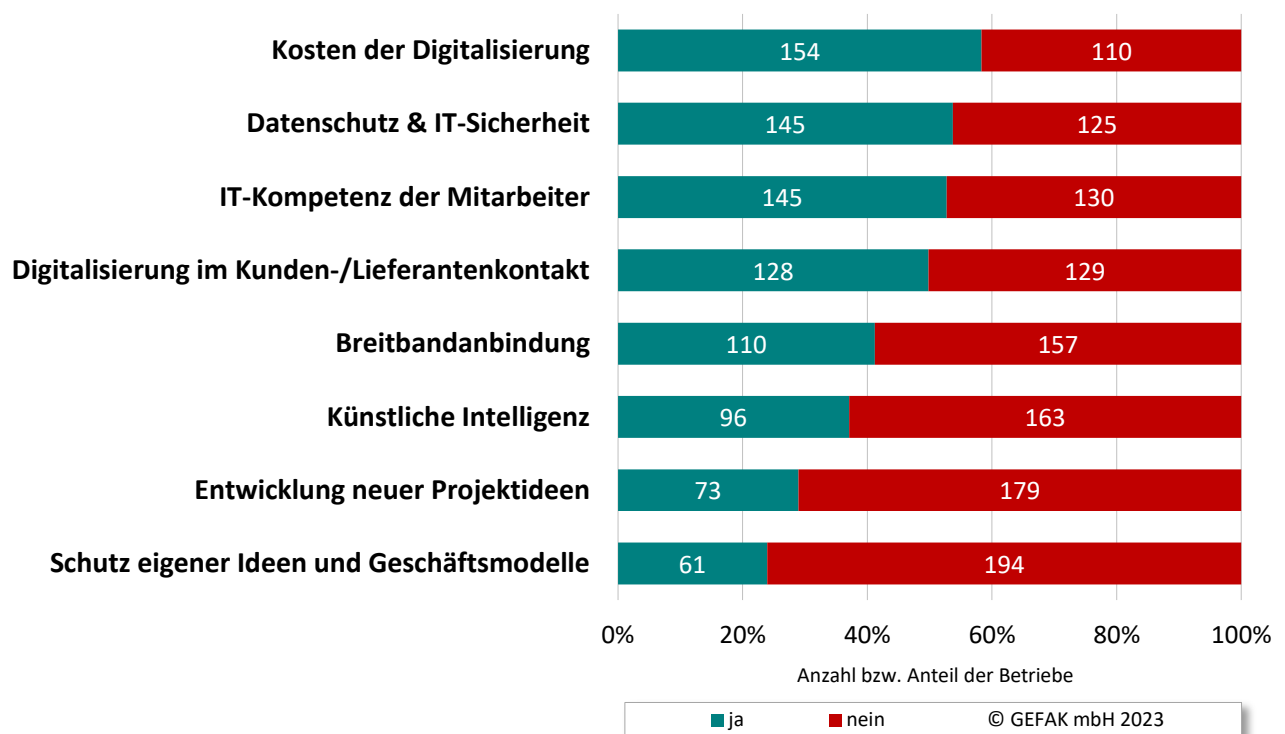
Dabei konnten die Unternehmen auch angeben, mit welchen Institutionen sie bereits in Kontakt stehen und in welchen Bereichen eine solche Kooperation geschieht. Die Unternehmen nannten dabei 41 verschiedene Hochschulen oder Institutionen, wobei die HTWG mit 55 Nennungen und die Universität Konstanz mit 24 Nennungen deutlich herausstechen. Auch die Bereiche der Zusammenarbeit sind sehr divers gelagert.

6 Digitalisierung und Nachhaltigkeit

6.1 Digitalisierung

Vor allem die besonderen Umstände der Corona-Pandemie haben zu einem erheblichen Digitalisierungsschub geführt, da die Betriebe sich in kürzester Zeit an die neuen Bedingungen anpassen mussten. Die größten Herausforderungen gibt es dabei bei den hierdurch entstehenden Kosten, knapp 60 Prozent der Unternehmen sehen hierin eine Belastung. Ebenfalls über die Hälfte der Unternehmen schätzt die Themen Datenschutz & IT-Sicherheit, die IT-Kompetenz der Mitarbeiter und die Digitalisierung im Kunden- und Lieferkontakt als Herausforderung ein (vgl. Abbildung 31).

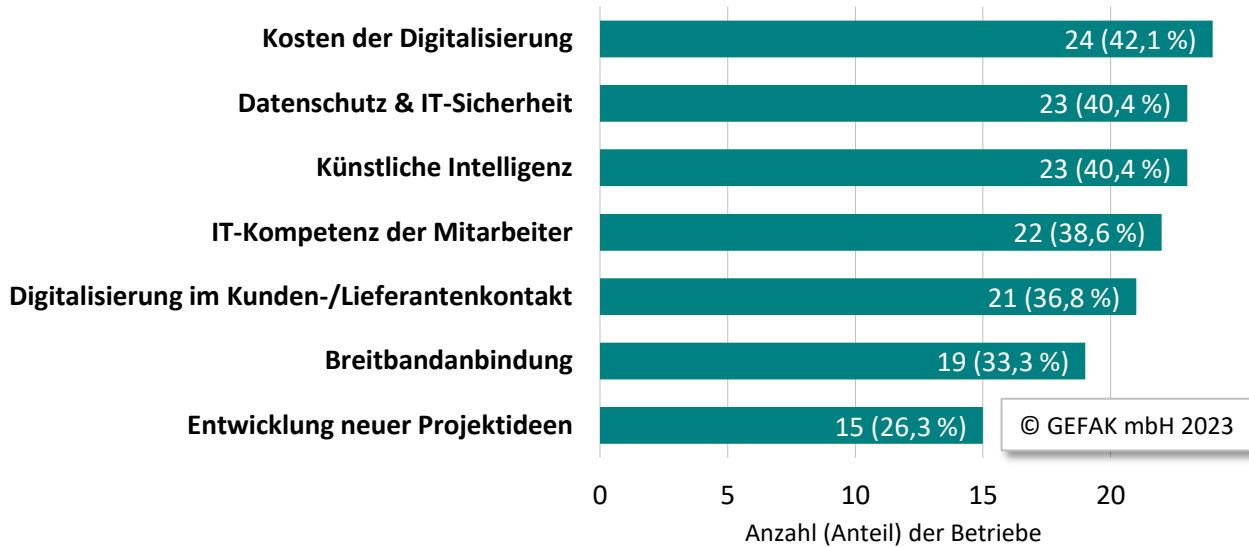
Abbildung 31 Herausforderungen bei der Digitalisierung



Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 301; Mehrfachantworten)

Bei der Frage nach dem Unterstützungsbedarf in Bezug auf die Herausforderungen gaben die Unternehmen eher zurückhaltende Antworten. So wurde die Unterstützung bei den Kosten von 24 Unternehmen genannt, alle weiteren Punkte zwischen 15 und 23 Unternehmen (vgl. Abbildung 32).

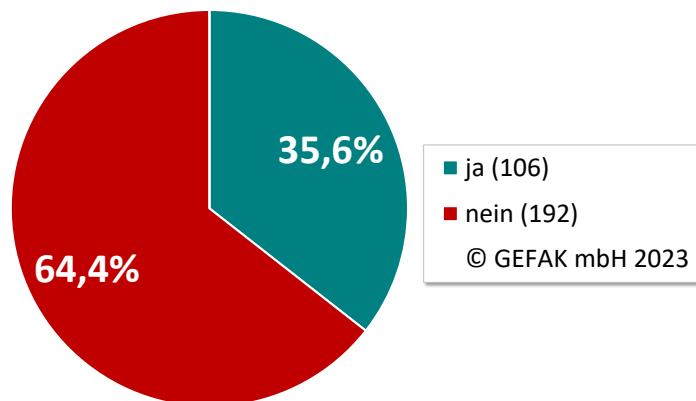
Abbildung 32 Unterstützungsbedarf bei Herausforderungen der Digitalisierung



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 57; Mehrfachantworten)

Der Begriff LoRaWAN steht für „Long Range Wide Area Network“ und bezeichnet eine energieeffiziente Funktechnologie mit sehr hoher Reichweite, die speziell für das Internet of Things (IoT) entwickelt wurde. Der Landkreis Konstanz führt in diesem Bereich ein Pilotprojekt zur Nutzung dieser Technik durch. Im Zuge dessen wurden die Unternehmen gefragt, ob sie LoRaWAN bzw. Internet of Things kennen. Etwas über ein Drittel der Unternehmen (106 Betriebe) gaben an, hierüber Kenntnis zu haben (vgl. Abbildung 33). 30 Betriebe gaben an, sich eine eigene Nutzung vorstellen zu können, von denen wiederum 17 genauere Angaben machten, in welchen Bereichen sie sich eine Nutzung vorstellen könnten. Der Wirtschaftsförderung liegen zur weiteren Vertiefung des Themas die einzelbetrieblichen Angaben vor.

Abbildung 33 Bekanntheit von LoRaWAN/Internet of Things

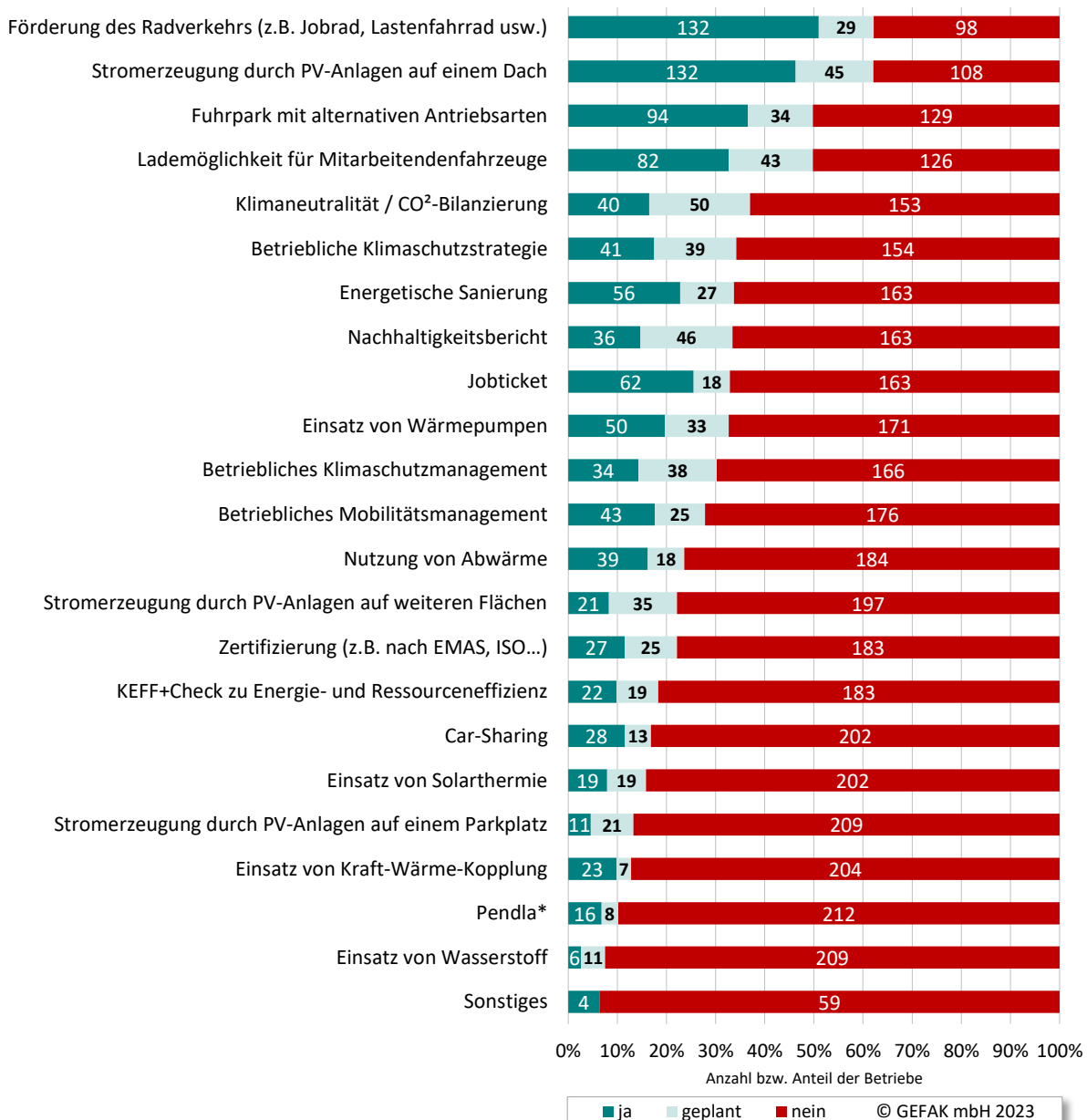


Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 298)

6.2 Verbesserung der Nachhaltigkeit

Der wachsenden Dringlichkeit von Klimaschutz und Nachhaltigkeit entsprechend führen bereits heute zahlreiche Unternehmen Maßnahmen zur Verbesserung ihrer betrieblichen Nachhaltigkeit durch. Die häufigste Maßnahme ist dabei die Förderung des Radverkehrs durch diverse Förderungen, hier ist die Hälfte der antwortenden Unternehmen (132 Betriebe) bereits aktiv. Auch bei der Stromerzeugung durch PV-Anlagen auf dem Dach geben 132 Unternehmen an, dieses bereits in die Tat umgesetzt zu haben, 94 Unternehmen sind es bei der Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebsarten. Gerade die Themen im Bereich Wärme- und Energieerzeugung werden jeweils von einer signifikanten Anzahl an Unternehmen bespielt, so setzen 50 Unternehmen Wärmepumpen ein, 39 nutzen Abwärme. Hier lassen sich durch die Befragung also Pioniere identifizieren, die als Good Practice Ihre Erfahrungen teilen könnten.

Abbildung 34 Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit

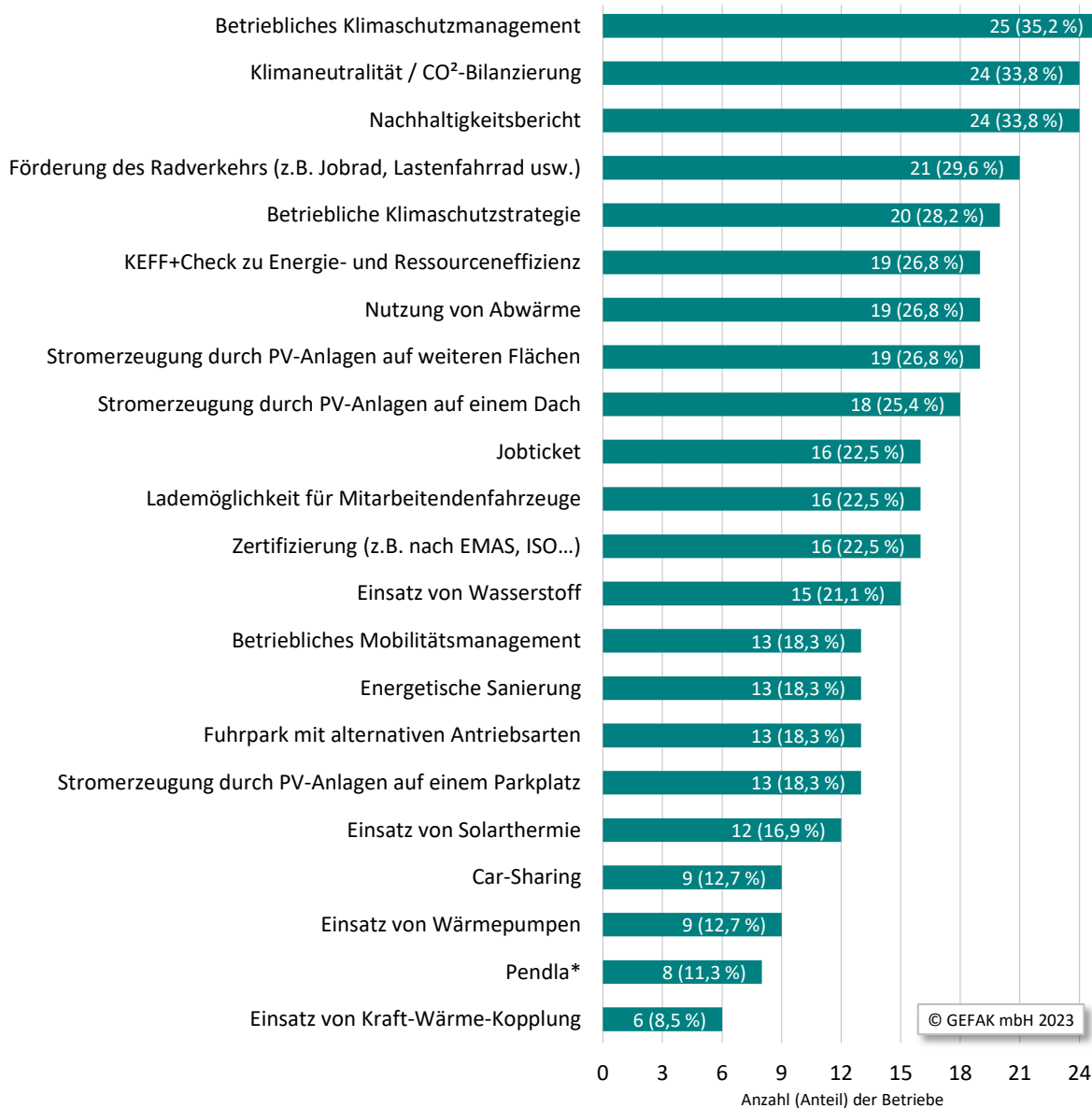


Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 231)

Etliche Unternehmen planen darüber hinaus die Durch- bzw. Einführung von Maßnahmen zum Klimaschutz und Nachhaltigkeit. So streben 50 Unternehmen die Klimaneutralität ihres Unternehmens an, 45 planen die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten, 45 die Stromerzeugung durch PV-Anlagen auf ihrem Dach. Mit einer Ausnahme, dem Einsatz von Wasserstoff, weisen alle weiteren Maßnahmen eine zweistellige Zahl an Unternehmen auf, die eine Umsetzung planen (vgl. Abbildung 34).

Wie in Abbildung 35 zu sehen, zeigen einige Betriebe Informationsbedarf an Maßnahmen zur betrieblichen Nachhaltigkeit. Die häufigsten Nennungen hierbei sind das betriebliche Klimaschutzmanagement (25 Unternehmen), die Erreichung der Klimaneutralität bzw. einer CO²-Bilanzierung und die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten (je 24 Unternehmen).

Abbildung 35 Informationsbedarf an Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 71)

Auffällig ist das höhere Interesse am Einsatz von Wasserstoff im Vergleich zu bereits bestehenden Maßnahmen. Die hier ausgewiesenen 15 Betriebe mit konkretem Interesse übersteigen deutlich die Zahl der Betriebe, die bereits bei dem Thema tätig sind (6 Betriebe).

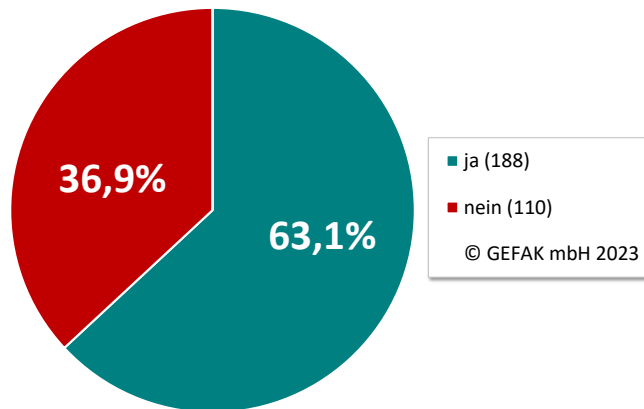
7 Wirtschaftsförderung

7.1 Bekanntheit der Wirtschaftsförderung

Die Unternehmen wurden gefragt, ob Ihnen die Wirtschaftsförderung des Landkreises bekannt ist. Hier gaben mit 188 Unternehmen knapp zwei Drittel an, dass sie die Wirtschaftsförderung kennen. Entsprechend hat ein Drittel die Frage verneint (vgl. Abbildung 36). Somit zeigt sich, dass über die Befragung auch eine hohe Zahl an Unternehmen erstmals mit der Wirtschaftsförderung in Kontakt gekommen ist.

Bei der Befragung 2016 lag der Wert der Unternehmen, die die Wirtschaftsförderung kennen, noch bei 47,2 Prozent, 2019 bei 58,3 Prozent. Somit konnte sich die Wirtschaftsförderung hier in den vergangenen Jahren deutlich steigern.

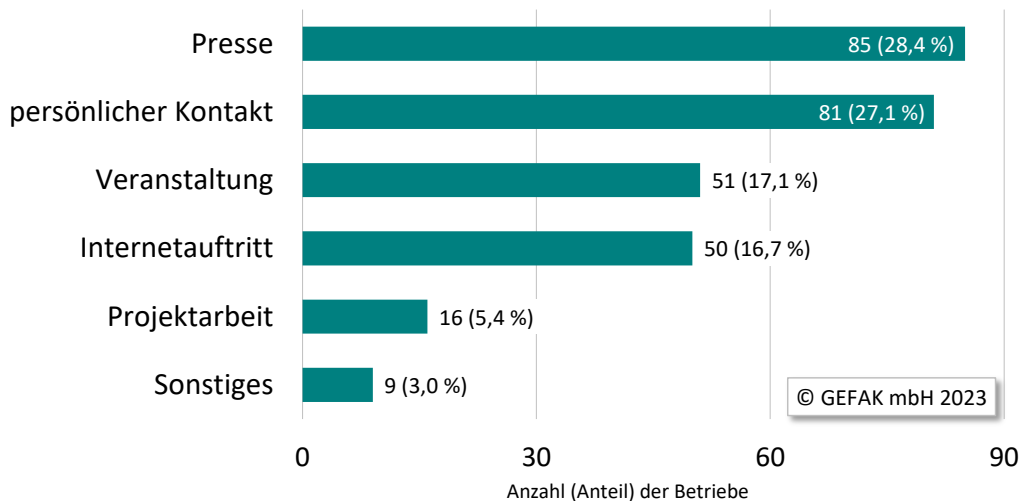
Abbildung 36 Bekanntheit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Konstanz



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 298)

Darüber hinaus wurden die Unternehmen befragt, woher sie die Wirtschaftsförderung kennen. Hierbei wurden vor allem die Presse (85 Nennungen) und der persönliche Kontakt (81 Nennungen) genannt (Vgl. Abbildung 37).

Abbildung 37 Bekanntheit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Konstanz - Quellen

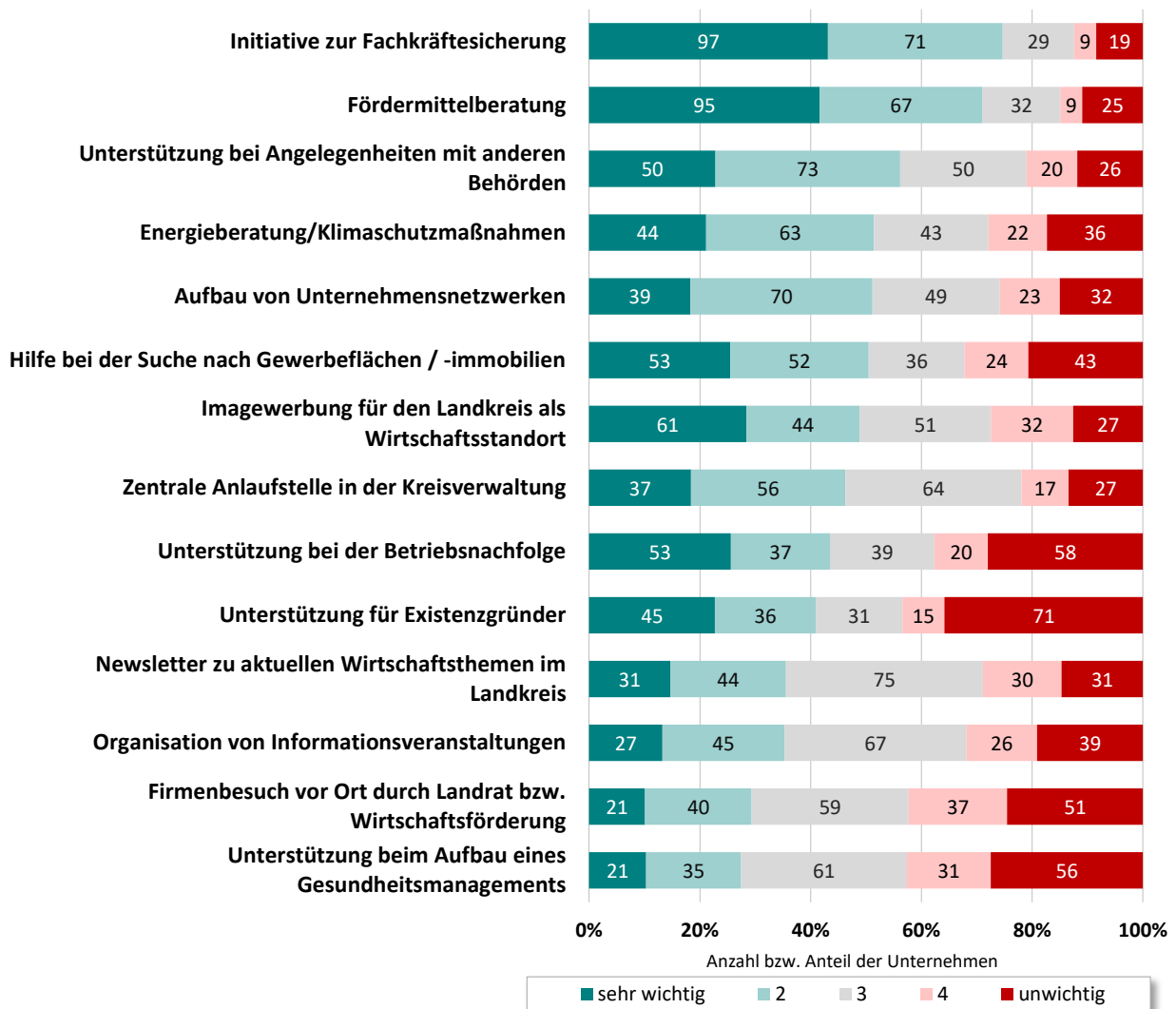


Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 299)

7.2 Anforderungen an die Wirtschaftsförderung

Mit Blick auf die Optimierung der Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung wurden die Betriebe gefragt, wie wichtig ihnen ausgewählte Unterstützungsleistungen sind (vgl. Abbildung 38). Dabei konnte für die einzelnen Maßnahmen eine klare Priorisierung durch die Betriebe festgestellt werden. Am wichtigsten werden die Initiative zur Fachkräftesicherung (75% sehr wichtig), die Fördermittelberatung (71 %) sowie die Unterstützung bei Angelegenheiten mit anderen Behörden (56 %) bewertet.

Abbildung 38 Wichtigkeit von Unterstützungsleistungen der Landkreis Konstanz



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 260; Mehrfachantworten)

Auch bei der Abfrage nach konkreten Bedarfen zeigt sich, dass die Unterstützung bei der Fachkräftesicherung das dominante Thema ist, bei dem sich die Betriebe die Mithilfe der Wirtschaftsförderung wünschen. Auch bei der Fördermittelberatung haben 72 konkreten Bedarf, um gezielte Anträge stellen zu können. An vierter Stelle unterstreicht der Bedarf nach Energieberatung / Klimaschutz den hohen Stellenwert, den

die Nachhaltigkeit bei den Betrieben einnimmt. Weniger genannte Leistungen bieten der Wirtschaftsförderung trotzdem wertvolle Hinweise zu ihrer Ausrichtung. Dazu zählen unter anderem die Nennungen zur Betriebsnachfolge (28 Nennungen) sowie zu Firmenbesuchen (35 Nennungen). Die Ergebnisse können zur weiteren Optimierung der Serviceangebote – je nach Zuständigkeit – bei der Wirtschaftsförderung des Landkreis Konstanz oder bei den regionalen Kooperationspartnern genutzt werden (vgl. Abbildung 39).

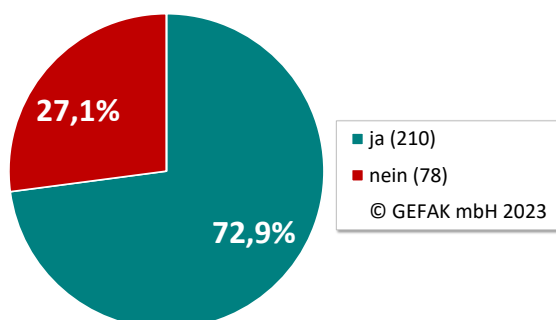
Abbildung 39 Bedarf an Unterstützungsleistungen der Landkreis Konstanz



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 207; Mehrfachantworten)

Die Vierländerregion Bodensee ist ein grenzüberschreitender Verflechtungsraum, bestehend aus den deutschen Landkreisen Konstanz, Sigmaringen, Bodenseekreis, Ravensburg und Lindau, dem österreichischen Bundesland Vorarlberg, dem Fürstentum Liechtenstein sowie den Schweizer Kantonen Sankt Gallen, Appenzell Außerrhoden, Appenzell Innerrhoden und Thurgau. Die Unternehmen wurden gefragt, ob sie diese Regionalmarke kennen. Fast drei Viertel der Unternehmen (210 Betriebe) haben hier positiv geantwortet, dass sie die Regionalmarke kennen.

Abbildung 40 Bekanntheit der Vierländerregion Bodensee



Quelle: Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023 (n = 288; Mehrfachantworten)

8 Fazit und Handlungsempfehlungen

8.1 Fazit

Bereits zum vierten mal nach 2003, 2016 und 2019 hat die Wirtschaftsförderung eine zufriedenstellende Befragung mit der GEFAK durchführen können. Zwar konnten nicht ganz die Rücklaufquoten der vorherigen Befragungen erreicht werden, mit 371 Unternehmen, die sich beteiligt haben, können aber dennoch wieder verlässliche Aussage zu der Stimmung und den Anforderungen der örtlichen Betriebe getätigt werden.

Die Standortzufriedenheit der befragten Betriebe ist insgesamt weiterhin zufriedenstellend. Allerdings werden die bereits 2016 und 2019 abzusehenden Engpassfaktoren Fachkräfte sowie Gewerbe- und Wohnflächenangebote inzwischen noch kritischer bewertet als vor vier bzw. sieben Jahren. Aus der Gegenüberstellung von Zufriedenheit und Wichtigkeit der Standortfaktoren sowie aus den vertiefenden Fragen lassen sich neben diesen beiden Themen auch die Digitalisierung und das Kinderbetreuungsangebot als wichtige Handlungsfelder der Wirtschaftsförderung bzw. des Landkreises ableiten.

Die Wirtschaftsförderung ist seit der Befragung 2016 erkennbar bekannter geworden. Mit dem Bekanntheitsgrad sind auch die Anforderungen an die Wirtschaftsförderung in den vergangenen vier Jahren gestiegen. Die Befragungsergebnisse liefern der Wirtschaftsförderung eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für zielgruppenspezifische und bedarfsgerechte Aktivitäten. Die folgenden Handlungsempfehlungen zeigen einige davon auf.

8.2 Handlungsempfehlungen

Die folgenden Handlungsempfehlungen sind nicht so zu verstehen, dass diese alle und ausschließlich von der Wirtschaftsförderung im Landratsamt umzusetzen sind. Vielmehr wird es eine wichtige Aufgabe sein, die relevanten Ergebnisse den übrigen Akteuren der kommunalen und regionalen Entwicklung (z.B. Kommunen, Verbände und Kammern) zu kommunizieren und mit diesen gemeinsam, arbeitsteilige Lösungsstrategien zu vereinbaren. Das Zusammenwirken von Standortgemeinden und Landratsamt sollte nach dem Subsidiaritätsprinzip erfolgen. In Fragen der Vernetzung von Unternehmen könnte das Landratsamt dann aktiv werden, wenn die für eine erfolgreiche Kooperation erforderliche kritische Masse von Betrieben in einer einzelnen Standortgemeinde nicht erreicht wird.

Bei der Unternehmensbefragung handelt es sich um eine Momentaufnahme der Meinungen und Stimmungen in der Wirtschaft. Kritische Standortbewertungen geben also die Wahrnehmung der Befragten wieder. Dabei ist die schlechte Bewertung eines Standortfaktors nicht zwangsläufig auf ein objektiv schlechtes Angebot zurückzuführen. So kann im Einzelfall auch das fehlende Wissen der Befragten ausschlaggebend für ihr Urteil sein. In diesen Fällen sollte die Wirtschaftsförderung primär die Fakten zu bestehenden Angeboten offensiver kommunizieren.

Die hier genannten Handlungsempfehlungen fokussieren auf solche Maßnahmen, die sich unmittelbar aus den Befragungsergebnissen ableiten lassen, in der Regel durch Auswertungen in der Software KWIS im Landratsamt. Damit stehen nicht strategische, sondern überwiegend operative Maßnahmen im Vordergrund.

8.2.1 Handlungsfeld Fachkräfte

Das Thema Fachkräfte stellt ein immer größer werdenden Engpassfaktor bei der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises Konstanz da. So verschlechterte sich die Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Arbeitskräften von 3,4 in 2016 auf 3,9 in 2023. Über 1.800 Stellen sollen in den nächsten zwölf Monaten besetzt werden. Vor allem im Bereich der sonstigen Fachkräfte ist die Nachfrage am höchsten.

Neben der Tatsache, dass zu wenig Bewerber auf dem Markt sind fehlende fachliche Qualifikationen sowie eine mangelnde persönliche Eignung der Bewerber häufig genannte Ursachen für Probleme bei der Stellenbesetzung. Damit kommt der Qualifizierung eine große strategische Bedeutung zu. Deshalb sollten z.B. die Betriebe, für die die Aus- und Weiterbildungsangebote zwar (sehr) wichtig sind, die gleichzeitig die bestehenden Angebote aber (sehr) schlecht benoten, angesprochen werden, um deren Kritik zu präzisieren und gemeinsam mit den betroffenen Betrieben und den Anbietern von Aus- und Weiterbildung Ansatzpunkte zur Verbesserung zu identifizieren.

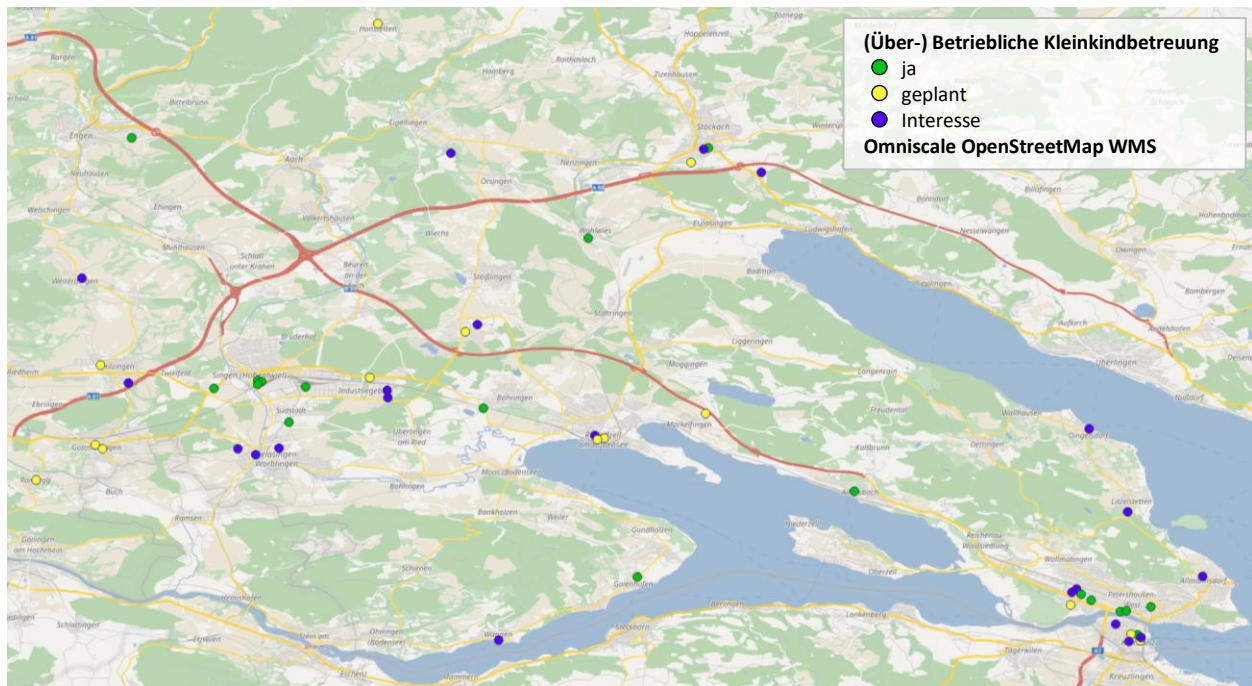
82 Betriebe gaben an, dass sie sich eine Kooperation im Bereich der Fachkräfterekrutierung vorstellen können. Hier sollte die Wirtschaftsförderung gezielt auf diese Unternehmen zugehen und über entsprechende Angebote vernetzen. Dabei können die 31 Unternehmen als Good Practice herangezogen werden, die in diesem Bereich bereits kooperieren.

Grundsätzlich könnte das Vorgehen der Wirtschaftsförderung in diesen Fragen so aussehen, dass jeweils die mit der Befragung identifizierten Pioniere, die bestimmte Maßnahmen bereits erprobt haben, zu Good Practice aufbereitet werden und darüber deren Erfahrungen für Betriebe, die die betreffende Maßnahme künftig planen bzw. daran Interesse zeigen, nutzbar zu machen.

Weiterhin sollten diejenigen Betriebe kontaktiert werden, die Interesse an spezifischen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung zeigen. Das betrifft z.B. die 18 Betriebe, die Unterstützung bei der Suche nach Fachkräften im Ausland wünschen. Mit Blick auf mögliche überbetriebliche Lösungen sollten hier v.a. benachbarte Betriebe vernetzt werden und mit einem Teil der 78 Betriebe in Kontakt gebracht werden, die in diesem Bereich bereits Erfahrung gesammelt haben. 88 Betriebe gaben darüber hinaus an, Bedarf an Unterstützungsleistungen der Wirtschaftsförderung im Zuge einer Initiative zur Fachkräftesicherung zu haben.

Die an Schul- bzw. Hochschulkontakten interessierten Betriebe sollten über die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen (Praktika, Projektarbeiten, Berufsinfotage etc.) informiert werden. Im Zusammenhang damit könnten die bei den (Hoch-)Schulen Zuständigen ermittelt und deren Kontaktdaten weitergegeben werden.

Besonders bietet sich eine Vernetzung der Unternehmen beim Thema (über-)betriebliche Kinderbetreuung an. Bereits aktive sollten mit interessierten Betrieben in Kontakt gebracht werden in Ergänzung zum kommunalen Kinderbetreuungsangebot. Damit würde der Landkreis bzw. die Kommunen gezielt an einem Punkt ansetzen, der beim regionalen Vergleich explizit als Schwäche identifiziert wurde.

Abbildung 41 Lage der Betriebe mit Bezug zu (über-)betrieblicher Kinderbetreuung

Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 53)
 © 2021 maps.omniscala.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

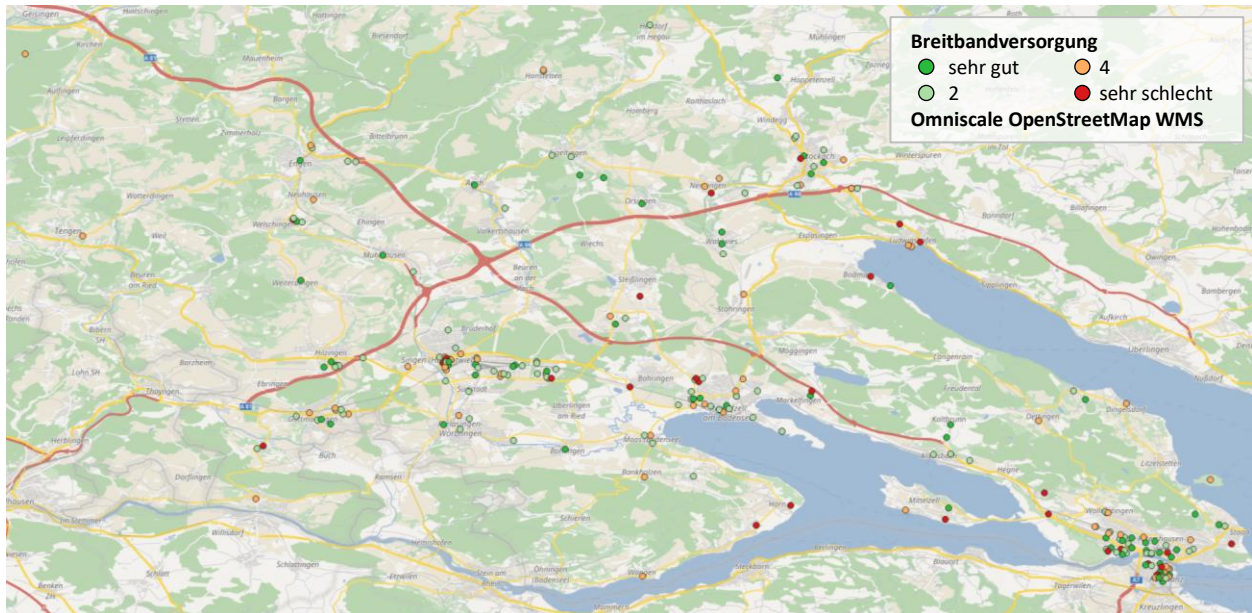
8.2.2 Handlungsfeld Digitalisierung

Wie bei der letzten Befragung 2019 sind die Breitband- und die Mobilfunkversorgung die aus der Sicht der Unternehmen derzeit wichtigsten Standortfaktoren. Auch die Zahl der Betriebe, die ihre aktuelle Versorgung als schlecht oder gar sehr schlecht bewerten ist mit jeweils etwa einem Viertel der antwortenden Betriebe vergleichbar geblieben. Da an einigen Stellen zufriedene und unzufriedene Betriebe in direkter Nachbarschaft zueinander sitzen, ist zu vermuten, dass nicht alle Unternehmen über die lokalen Angebote Bescheid wissen. Diesen Betrieben könnte die Wirtschaftsförderung die – oftmals nicht bekannten – Versorgungsmöglichkeiten kommunizieren bzw. (potenzielle) Infrastrukturanbieter auf die Versorgungslücke hinweisen.

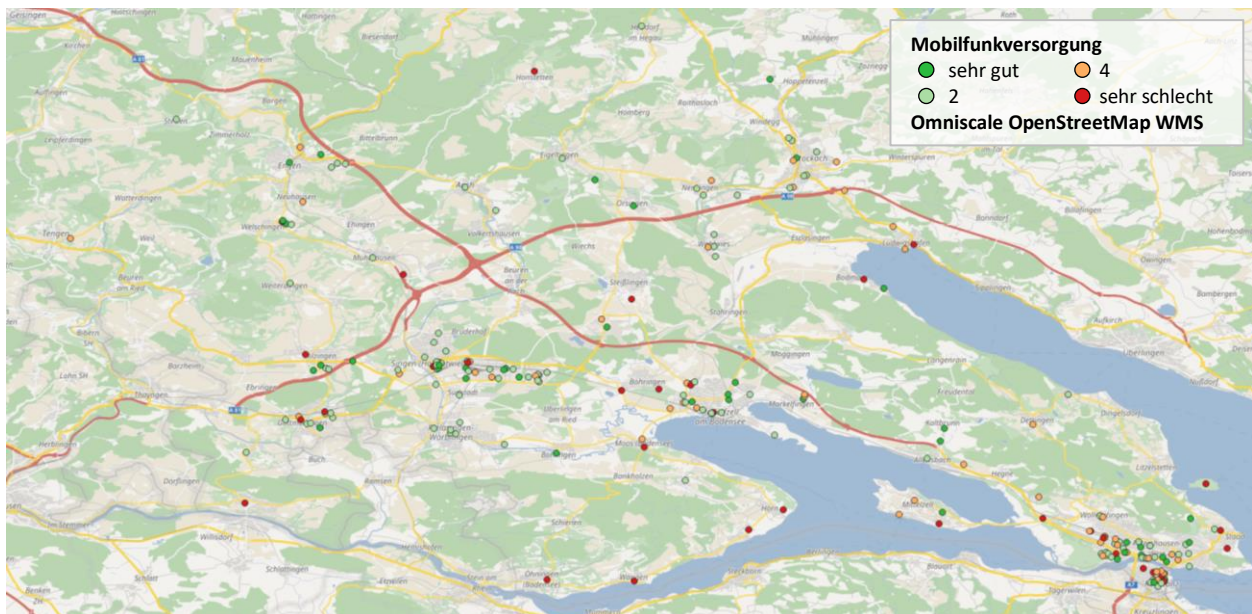
Das Thema Digitalisierung geht bei den Unternehmen aber auch über die Anbindung hinaus. Als noch größere Herausforderungen sehen die Betriebe vor allem die Kosten der Digitalisierung, den Datenschutz und die IT-Sicherheit, sowie die IT-Kompetenz der Mitarbeitenden. Auch hier könnten Informations- und Beratungsangebote der Wirtschaftsförderung ansetzen, etwa über Fördermöglichkeiten.

57 Unternehmen gaben an, sich im Bereich IZ/Kommunikation eine Kooperation mit anderen Unternehmen vorstellen zu können. Hier sollte die Wirtschaftsförderung ebenfalls proaktiv die Unternehmen zusammenbringen und so die Synergieeffektive in diesem Bereich verstärken. Durch diese Vorgehensweise könnten auch einzelbetriebliche Beratungen in diesem Bereich verringert werden.

Im Zusammenhang der Digitalisierung ist auch die Nutzung des Systems LoRaWAN zu sehen. Die 30 Unternehmen, die sich eine eigene Nutzung vorstellen können, sollten mit weiteren Informationen zu den Einsatzbereichen und Möglichkeiten versorgt werden. Durch die konkreten Nennungen von Anwendungsbereichen kann die Wirtschaftsförderung gezielt Informationen an den Betreiber des Systems weitergeben.

Abbildung 42 Lage der Betriebe, die die Internetanbindung / Breitbandversorgung schlecht bewerten

Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 217)
 © 2021 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Abbildung 43 Lage der Betriebe, die die Mobilfunkversorgung schlecht bewerten

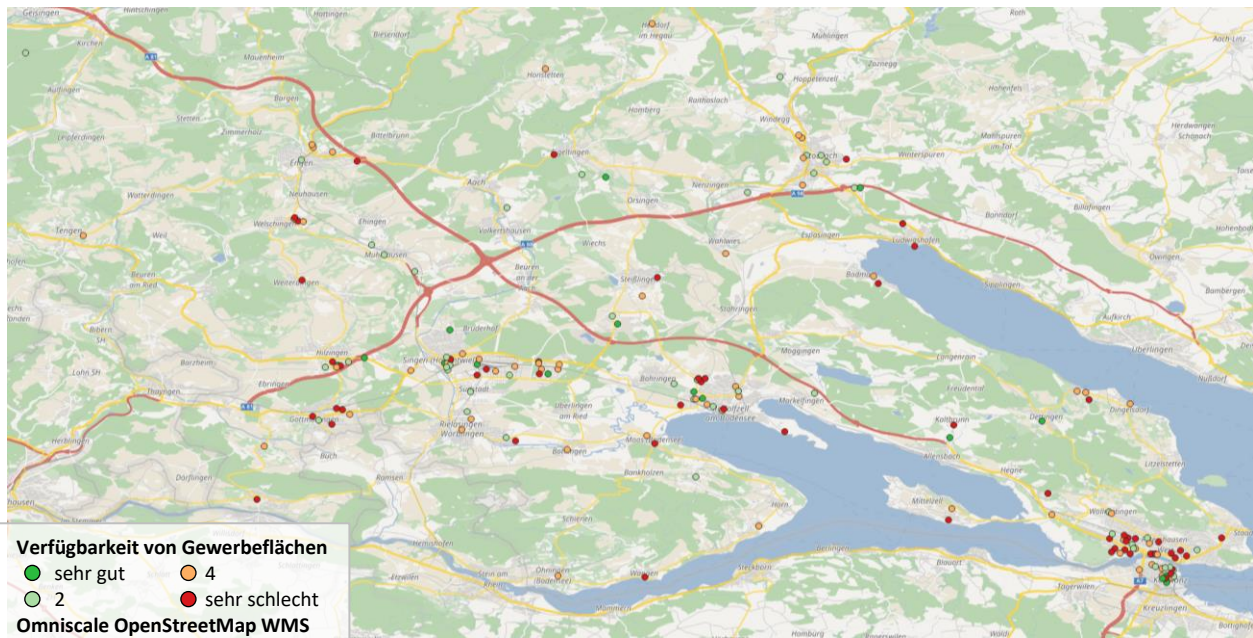
Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 230)
 © 2021 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

8.2.3 Handlungsfeld Wohn- und Gewerbeflächen

Durch die besonders angespannte Wohnraumsituation im Landkreis Konstanz ergeben sich besondere Herausforderungen in Bezug auf den Fach- und Arbeitskräftemangel. Immerhin 36 Unternehmen subventionieren bereits das Wohnen ihrer Angestellten, 14 weitere planen dies. Hier könnte die Wirtschaftsförderung gezielt nachfragen, welche Chancen und Herausforderungen sich bei dieser Maßnahme zur Fachkräftesicherung für die Unternehmen ergeben haben und so Informationen rund um das Thema sammeln und den 14 Betrieben zur Verfügung stellen, die an dieser Maßnahme Interesse haben. Eventuell wären in diesem Bereich auch Kooperationen zwischen Unternehmen vorstellbar.

Neben der Verfügbarkeit und dem Preisniveau der Wohnflächen stellt das Gewerbeflächenangebot im Landkreis Konstanz einen potenziellen Engpassfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Die 119 Betriebe, die Gewebeflächenbedarf angemeldet haben, sollten individuell kontaktiert werden, um deren Bedarf über die bisher ermittelten Angaben hinaus zu konkretisieren. Dabei sollten vor allem die 28 Unternehmen priorisiert werden, die zwar eine Standortverlagerung planen, aber auch Flächenbedarf angegeben haben und so mit entsprechenden Angeboten eventuell zum Bleiben motiviert werden können. In einem nächsten Schritt könnten diejenigen Betriebe durch die Wirtschaftsförderung angesprochen werden, die sowohl Erweiterungsbedarfe als auch eine sehr schlechte Bewertung der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen rückgemeldet haben. Abbildung 44 zeigt die Standorte der Betriebe, die mit der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen unzufrieden sind. Hierbei kann jedoch keine räumliche Ballung negativer Bewertungen festgestellt werden. Vielmehr verteilen sich selbst sehr unzufriedene Unternehmen über das gesamte Kreisgebiet.

Abbildung 44 Lage der Betriebe, die die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen schlecht bewerten

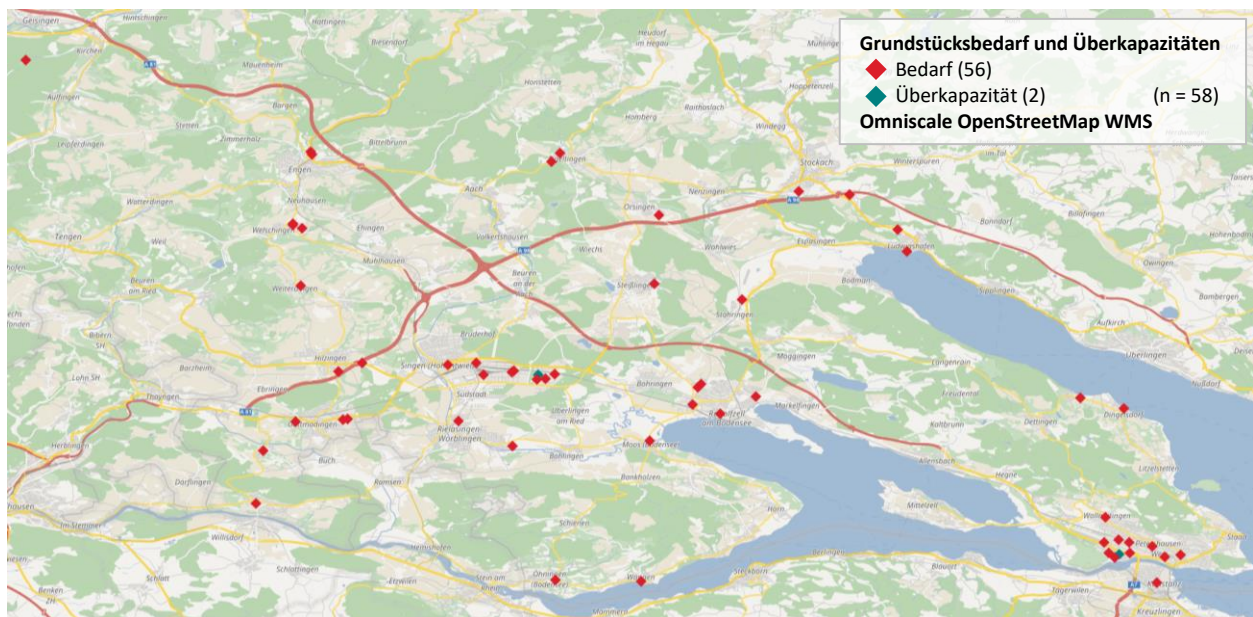


Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 175)
© 2021 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Darüber hinaus sollte im Rahmen einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Wirtschaftsförderung Bestandsunternehmen vor externen Investoren, Innen- vor Außenentwicklung und Leerstand/Überkapazitäten vor

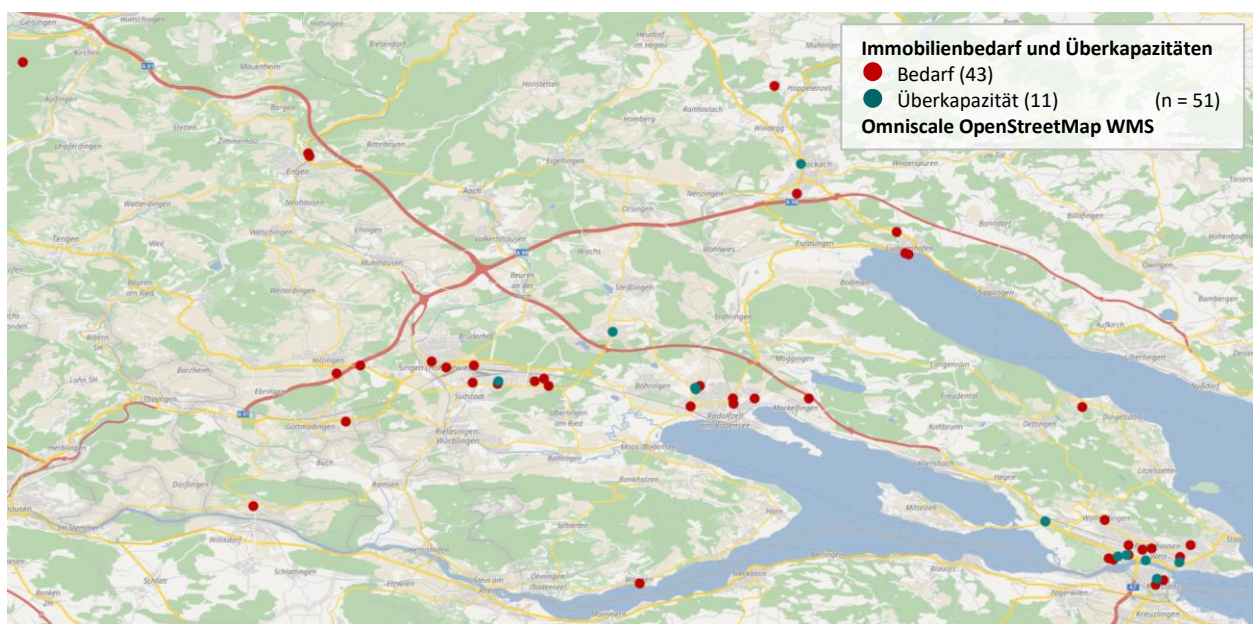
Neubau präferiert werden. Entsprechend sollten die erhobenen Überkapazitäten in den Ausgleich zwischen Angebot und Bedarf einbezogen werden (vgl. Abbildung 45 und 46). Mit Blick auf die knappe und nicht vermehrbare Ressource Boden empfiehlt die GEFAK eine Strategie zur Gewerbeflächenentwicklung, die die Entwicklung eines Kriterienkatalogs zur Vergabe von Gewerbegrundstücken enthält. Die Wirtschaftsförderung im Landratsamt könnte diesen Prozess mit den Standortgemeinden moderieren und auf eine landkreisweit abgestimmte Lösung hinwirken.

Abbildung 45 Lage der Betriebe mit Grundstücksbedarf und mit Überkapazitäten



Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023
© 2021 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Abbildung 46 Lage der Betriebe mit Immobilienbedarf und mit Überkapazitäten



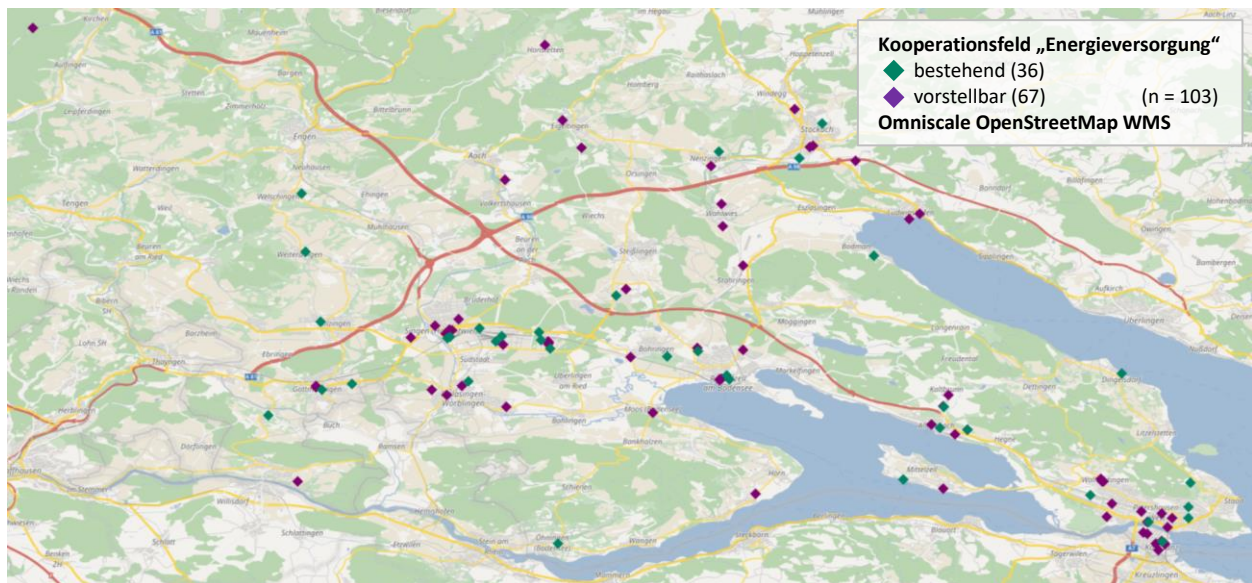
Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023
© 2021 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

8.2.4 Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Angesichts der existenziellen Bedrohung durch den Klimawandel und der großen Dringlichkeit, Maßnahmen gegen die Klimakatastrophe zu ergreifen, kommt den Unternehmen als Teil der Zivilgesellschaft eine wichtige Rolle zu. Hierbei sollten die konkreten Bedarfe bearbeitet werden und die nötigen Informationen zu den unterschiedlichen Maßnahmen versendet werden. Besondere Vorteile für die Unternehmen sollten sich zudem bei Vernetzung von Betrieben ergeben, die eine Klimaneutralität anstreben. Hier empfiehlt es sich im Rahmen von Veranstaltungen Good Practices vorzustellen und in verschiedenen Formaten branchenspezifische Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung zu entwickeln. Die Wirtschaftsförderung sollte hierbei als Vernetzungsstelle zwischen einschlägigen Akteuren in der Region (z.B. auch Energieberatern, Initiativen und öffentlichen Stellen) agieren.

In diesem Zusammenhang sollten auch die 76 Betriebe vernetzt werden, die sich eine Kooperation im Bereich der regionalen Energieversorgung und/oder der Energiewende/Solarenergie vorstellen können. Auch hier kann auf die Erfahrung der 36 bzw. 34 Unternehmen zurückgegriffen werden, die in diesen Bereichen bereits tätig sind. Abbildung 47 zeigt, dass die Betriebe, die sich in diesem Bereich eine Kooperation vorstellen können, oft in räumlicher Nähe zu Betrieben liegen, die hier bereits aktiv sind.

Abbildung 47 Lage der Betriebe mit bestehender oder vorstellbarer Kooperation im Bereich der regionalen Energieversorgung



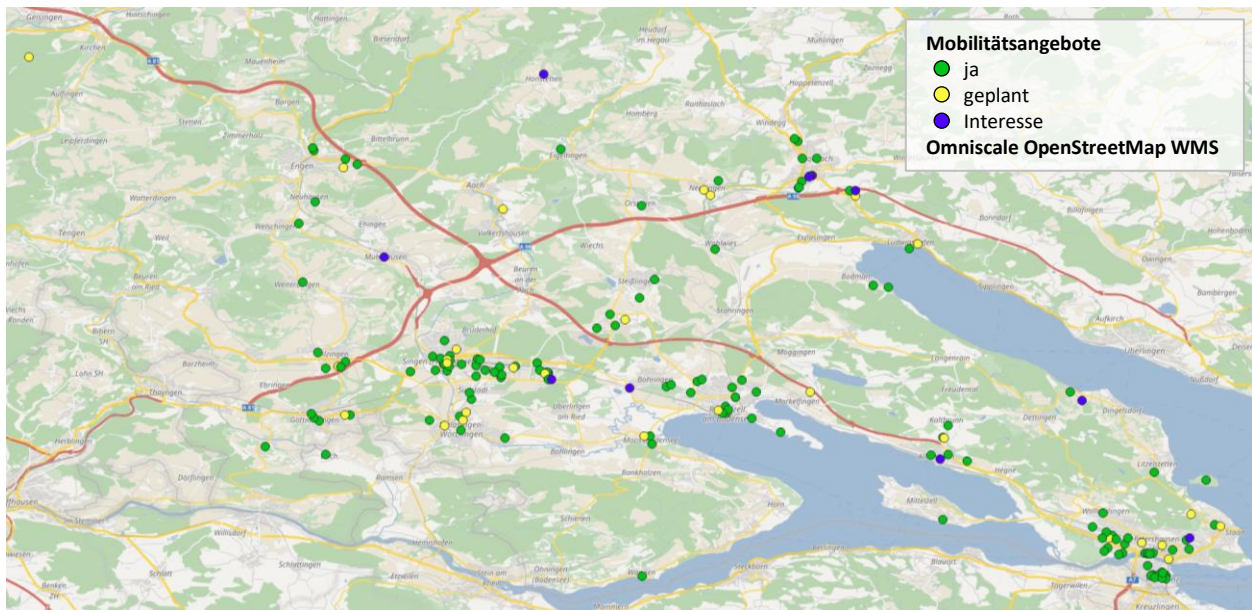
Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023
© 2021 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Die 24 Betriebe mit Interesse an Nachhaltigkeitsberichten sollten von der Wirtschaftsförderung ebenfalls mit Informationen versorgt werden. Die GEFÄK empfiehlt hier die Befassung mit der Gemeinwohlökonomie. Diese stellt mit der Gemeinwohl-Matrix ein allumfassendes Tool zur Verfügung, über das das Tun eines Unternehmens in sozialer, ökologischer, aber auch ökonomischer Hinsicht bewertet werden kann. In den Augen der GEFÄK können auf diese Weise Erfolge von Unternehmen über die wirtschaftlichen Zahlen hinaus aufgezeigt und Ziele in den genannten sozialen und ökologischen Werten vereinbart werden. Sollte eine gewisse Anzahl von Unternehmen eine positive Resonanz zeigen, wären hier weitere Informationsveranstaltungen vorstellbar.

Nicht nur Unternehmen können eine Gemeinwohlbilanz führen, sondern auch Gemeinden und Verwaltungsorgane. Hier könnte der Landkreis Konstanz als gutes Beispiel voran gehen und etwa einen Eigenbetrieb des Landkreises bilanzieren lassen. Weitere Informationen zur Gemeinwohlökonomie finden sich unter www.ecogood.org

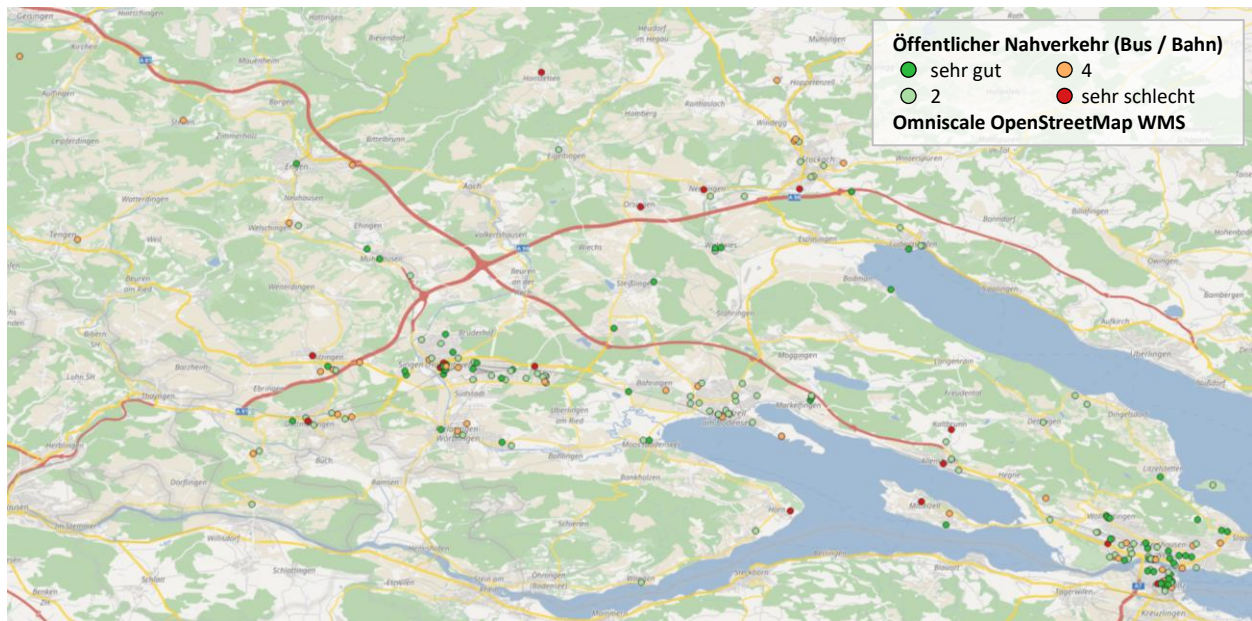
Ein wichtiger Aspekt der nachhaltigen Entwicklung des Landkreises ist die Transformation der Mobilität. Hierbei können die Unternehmen mit eigenen Angeboten eine wichtige Rolle spielen. Abbildung 48 zeigt die Unternehmen, die entweder bereits Mobilitätsangebote durchführen, planen oder Interesse daran haben. Auch hier kann die räumliche Nähe einzelner Unternehmen zueinander genutzt werden, um Synergieeffekte zu erzeugen und gewisse Angebote gemeinsam zu initiieren.

Abbildung 48 Lage der Betriebe mit Bezug zu Mobilitätsangeboten



Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 53)
© 2021 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

Abbildung 49 zeigt die Betriebe, welche den öffentlichen Nahverkehr schlecht bewertet haben. Hier zeigt sich eine ungleichmäßige Verteilung über den gesamten Landkreis. Die Tatsache, dass die Bewertungen in räumlicher Nähe teilweise sehr unterschiedlich ausfallen, weist auf die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Unternehmen hin. Hier sollte die Wirtschaftsförderung zusammen mit den Anbietern des ÖPNV die Bedarfe vor allem der negativen Bewertungen näher präzisieren. Gegebenenfalls lassen sich durch Anpassung des Angebots auch die Wünsche einzelner Unternehmen umgesetzt werden und so die Mitarbeitenden zum Umstieg auf den ÖPNV motiviert werden.

Abbildung 49 Lage der Betriebe, die den Öffentlichen Nahverkehr (Bus / Bahn) schlecht bewerten

Quelle: Unternehmensbefragung Konstanz 2023 (n = 217)
© 2021 maps.omniscale.com, Kartendaten: OpenStreetMap - (Lizenz: ODbL)

8.2.5 Weitere wichtige Handlungsfelder

Reaktionen auf negative betriebliche Entwicklungspläne

Die 37 Betriebe, die eine Standortverlagerung sowie die 35 Betriebe, die eine Entlassung von Beschäftigten planen, sollten von der Wirtschaftsförderung kurzfristig kontaktiert werden, um frühzeitig über die Gründe genauer im Bilde zu sein. Auch die 72 Unternehmen, die eine Betriebsübergabe planen, sollten kurzfristig kontaktiert werden. Hierbei sollten die 28 Unternehmen priorisiert werden, die Bedarf bei der Unterstützung zur Betriebsnachfolge angegeben haben. Dabei sollte vor allem auf bestehende Beratungs- und Vermittlungsangebote, unter anderem von den Kammern, hingewiesen werden.

Reaktionen auf Kooperationsinteressen

Auch die weiteren Potenziale für regionale Unternehmenskooperationen sollten in der Form aktiviert werden, dass zunächst aus den – ebenfalls mit der Befragung ermittelten – bereits vorhandenen Kooperationen Best Practice herausgefiltert werden und diese für die interessierten Betriebe aufbereitet werden. Dabei sollte die Wirtschaftsförderung neben den oben genannten Ansätzen zur Fachkräftesicherung und Energieversorgung weitere Schwerpunkte setzen, etwas bei Forschung und Entwicklung oder beim Thema Einkauf.

Reaktionen auf weitere Anforderungen an die Wirtschaftsförderung

Die zweihäufigste Nennung bei den konkreten Bedarfen der Wirtschaftsförderung war die Fördermittelberatung. Hier sollte die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit den jeweiligen Stellen eine Übersicht über

die jeweiligen Ansprechpartner bzw. Programme zusammenstellen und an die 72 Unternehmen verschicken. Nach dem Vorbild anderer bayerischer Landkreise, wie etwa dem Berchtesgadener Land, könnte das Landratsamt alternativ die Einrichtung einer eigenen Förderstelle („Förderlotse“) prüfen. Die 55 Unternehmen mit Interesse am Newsletter sollten entsprechend in den Verteiler aufgenommen werden. Alle weiteren Bedarfe sollten auf ihre kurzfristige Umsetzbarkeit geprüft werden und die Unternehmen kontaktiert oder an entsprechende Stellen vermittelt werden.

9 Anhang

9.1 Anschreiben

Betreff: Befragung von Unternehmen / Arbeitgebenden im Landkreis Konstanz

Von: doerte.gensow@lrakn.de

Gesendet: 12.10.2023 18:13:03

Anlagen:

Nachricht:

«Anrede Text» «Akademischer Titel» «Nachname»,

die aktuellen Krisen stellen uns alle vor ganz neue Herausforderungen. Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, den gezielten Dialog zu suchen. Aus diesem Grund hat die Wirtschaftsförderung Anfang September eine landkreisweite Befragung gestartet. Schon viele Unternehmen und Arbeitgebende haben die Möglichkeit genutzt, so ihre Anliegen und Anforderungen zu übermitteln und haben ihre Daten aktualisiert.

Sollten Sie noch keine Gelegenheit gehabt haben teilzunehmen oder konnten den Fragebogen noch nicht komplett ausfüllen, können Sie mit folgendem Passwort über den Link noch bis zum 20. Oktober 2023 auf Ihren persönlichen Online-Fragebogen zugreifen:

Umfrage-Link: <https://landkreis-konstanz.befragt.org>

Ihr persönliches Passwort: «Onlinebefragungen: Serial»

Es kann sein, dass nicht alle Frage für Sie zutreffen, da ein für alle Institutionen und Branchen bzw. Betriebsgrößen einheitlicher Fragebogen konzipiert wurde. In diesem Fall freuen wir uns, wenn Sie die für Sie zutreffenden Punkte beantworten.

Die Befragung findet zur zielgenauen Ableitung von Handlungsfeldern sowie zur Datenaktualisierung statt. Ihre Angaben erlauben uns, im Bedarfsfalle Ihre Anliegen auch individuell sowie korrekt zu adressieren und werden vertraulich behandelt. Sie werden nur zu Zwecken genutzt, die in einem Zusammenhang mit dieser Befragung bzw. den Aktivitäten des Amtes für Klimaschutz und Kreisentwicklung stehen. Bei Rückfragen und Anregungen können Sie sich gerne an die Wirtschaftsförderung des Landkreises wenden. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Dörte Gensow: Tel. 07531 800-1142 - oder E-Mail an: Doerte.Gensow@lrakn.de

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns herzlich!

Mit freundlichen Grüßen

Dörte Gensow

Amt für Klimaschutz und Kreisentwicklung
Leitung Referat Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

T. +49 7531 800 1142

Doerte.Gensow@LRAKN.de

Landratsamt Konstanz

Benediktinerplatz 1 | 78467 Konstanz | T. +49 7531 800-0 | www.lrakn.de

Kennen Sie schon unseren Newsletter? Wir freuen uns auf Ihre [Anmeldung!](#)

9.2 Onlinefragebogen

Fortschritt 0%



Unternehmensbefragung Landkreis Konstanz 2023

Der Landkreis Konstanz führt nach 2019 erneut eine Unternehmensbefragung durch, um die weitere Arbeit der Verwaltung und insbesondere der Wirtschaftsförderung auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ausrichten zu können. Die Teilnahme an der Befragung erfolgt freiwillig. Wir bitten Sie, den Fragebogen bis zum 29. September 2023 auszufüllen.

Mit der Teilnahme willigen Sie in die Verarbeitung der dort angegebenen personenbezogenen Daten ein (dies betrifft insbesondere deren Erhebung, Nutzung und Speicherung). Ihre Angaben werden ausschließlich zu Zwecken der Wirtschaftsförderung durch das Landratsamt und/oder ihrer Standortgemeinde verwendet. Sie haben die Möglichkeit, die Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Da wir mit dieser Befragung auch unseren Datenbestand aktualisieren wollen, bitten wir Sie außerdem um eine kurze Mitteilung, falls Ihr Unternehmen nicht mehr von der Wirtschaftsförderung angeschrieben werden soll.

Die komplette Datenschutzinformation können Sie hier einsehen:

www.Datenschutzhinweise.LRAKN.de

Ich bestätige, die Datenschutzinformationen zur Kenntnis genommen zu haben.

[weiter ...](#)

Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit an unsere Wirtschaftsförderung, Frau Dörte Gensow
- Tel. 07531 800-1142 - oder E-Mail an: Doerte.Gensow@lrakn.de, wenden.

**1. Bitte prüfen und ergänzen Sie die vorliegenden Angaben:
1.1 Firma**

Firma:	<input type="text"/>
Straße und Hausnummer:	<input type="text"/>
PLZ:	<input type="text"/>
Ort:	<input type="text"/>
Telefon:	<input type="text"/>
Fax:	<input type="text"/>
E-Mail:	<input type="text"/>
Homepage:	<input type="text"/>

Social Media

Facebook	<input type="checkbox"/>
Instagram	<input type="checkbox"/>
LinkedIn	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:	<input type="text"/>
Branche:	<input type="text"/>

1.2 Geschäftsleitung:

Anrede:	<input type="text" value="Bitte auswählen!"/>
Akademischer Titel:	<input type="text" value="Bitte auswählen!"/>
Name:	<input type="text"/>
Vorname:	<input type="text"/>
E-Mail:	<input type="text"/>
Telefon:	<input type="text"/>

1.3 Kontakt für die Wirtschaftsförderung:

die Geschäftsleitung ist Ansprechpartner/-in für die Wirtschaftsförderung	<input type="checkbox"/>
Anrede:	<input type="text" value="Bitte auswählen!"/>
Akademischer Titel:	<input type="text" value="Bitte auswählen!"/>
Name:	<input type="text"/>
Vorname:	<input type="text"/>
Funktion:	<input type="text"/>
E-Mail:	<input type="text"/>
Telefon:	<input type="text"/>

2. In welchem Wirtschaftsbereich hat Ihr Unternehmen seinen Schwerpunkt? *(Bitte nur ein Kreuz)*

Industrie	<input type="radio"/>
Handwerk	<input type="radio"/>
Handel	<input type="radio"/>
Hotellerie / Gastronomie	<input type="radio"/>
Verkehr	<input type="radio"/>
Sonstige Dienstleistungen	<input type="radio"/>

3. In welchen Kompetenzfeldern ist Ihr Unternehmen tätig? *(Mehrfachnennungen möglich)*

Automobilwirtschaft	<input type="checkbox"/>
Bauwirtschaft / Baustoffindustrie	<input type="checkbox"/>
Lebenswissenschaften / Biotechnologie	<input type="checkbox"/>
Chemie	<input type="checkbox"/>
Elektrotechnik und Elektronik	<input type="checkbox"/>
Energietechnik	<input type="checkbox"/>
Finanzdienstleistungen	<input type="checkbox"/>
Forst- und Holzindustrie	<input type="checkbox"/>
Gastronomie / Hotellerie / Tourismus	<input type="checkbox"/>
Gesundheit / Ernährung / Pflege	<input type="checkbox"/>
Immobilienwirtschaft	<input type="checkbox"/>
Informations- und Kommunikationstechnik	<input type="checkbox"/>
Kultur- und Kreativwirtschaft	<input type="checkbox"/>
Luft- und Raumfahrt / Satellitennavigation	<input type="checkbox"/>
Maschinenbau	<input type="checkbox"/>
Mechatronik	<input type="checkbox"/>
Medizin / Medizintechnik	<input type="checkbox"/>
Nanotechnologie	<input type="checkbox"/>
Neue Werkstoffe	<input type="checkbox"/>
Pharmazie	<input type="checkbox"/>
Umwelttechnologie	<input type="checkbox"/>
Unternehmensberatung	<input type="checkbox"/>
Verpackungstechnologie	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar:	<input type="text"/>

[... zurück](#)[weiter ...](#)

4. Wie viele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen am angeschriebenen Standort im Landkreis Konstanz?
 (Stand 31.08.2023 Bitte in Tabelle eintragen)

Vollzeit	Teilzeit	Insgesamt	davon in Ausbildung
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

5. Wie beurteilen Sie Ihren Betriebsstandort?

Standortfaktoren <i>Bitte pro Standortfaktor (Zeile) je ein Kreuz für die "Bewertung des Standortes" und je ein Kreuz für die "Wichtigkeit für Ihren Betrieb"</i>	Bewertung des Standortes 1=sehr gut bis 5=sehr schlecht					Wichtigkeit für Ihren Betrieb 1=sehr wichtig bis 5=unwichtig				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Straßenanbindung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schiienenanbindung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Flughafenanbindung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlicher Nahverkehr (Bus / Bahn)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zu Hauptlieferanten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zu Hauptkunden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Preisniveau der Gewerbeflächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Internetanbindung / Breitbandversorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mobilfunkversorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit von Wohnflächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Preisniveau der Wohnflächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügbarkeit von Arbeitskräften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebote für neue Arbeitsformen (Coworking etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zu Hochschulen / Forschungseinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aus- und Weiterbildungsangebote	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulangebot	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kinderbetreuungsangebote (Krippe, Kita)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nahversorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hotel- und Tagungskapazitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kultur- und Freizeitangebot	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesamtzufriedenheit mit dem Standort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>					

6. Bitte nennen Sie die Hauptabsatzgebiete Ihrer Produkte bzw. Dienstleistungen (Schätzungen in %)

Gebiet	Landkreis Konstanz	Restlicher Regierungsbezirk Freiburg	Restliches Baden-Württemberg	Restliches Deutschland	Ausland
Umsatz in %	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

7. Welche konkreten Überlegungen für die Entwicklung Ihres Betriebes bestehen für die nächsten drei Jahre? (Mehrfachnennungen möglich)

Selbstverständlich werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt.

Einführung neuer Dienstleistungen, Produkte oder Prozesse	<input type="checkbox"/>
Neueinstellung von Beschäftigten	<input type="checkbox"/>
Abbau der Beschäftigtenzahl	<input type="checkbox"/>
Betriebsübergabe	<input type="checkbox"/>
Rückverlagerung von Produktion(-steilen) aus dem Ausland	<input type="checkbox"/>
Ausbau regionaler Liefer-/Absatzbeziehungen	<input type="checkbox"/>
Standorterweiterung / Filialisierung	<input type="checkbox"/>
Standortmodernisierung / Instandhaltung	<input type="checkbox"/>
Standortverlagerung	<input type="checkbox"/>
Standortschließung	<input type="checkbox"/>

8.1 Hat Ihr Unternehmen in den nächsten drei Jahren Flächenbedarf?

Art der Fläche	Erweiterungsbedarf		zusätzlicher Bedarf (in qm)	Zeitpunkt des Bedarfs (Jahr)
	Ja	Nein		
Gewerbegrundstück	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bürofläche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Lagerfläche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Produktionsfläche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Verkaufsfläche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

8.2 Hat Ihr Betrieb Überkapazitäten an Flächen / Immobilien oder Angebote zu deren Fremdnutzung? (z.B. Tagungskapazitäten, Halle, Bürofläche, Lagerfläche)

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

Wenn ja, welche und wie viel Fläche möchten Sie veräußern/vermieten? (Bitte Art, Größe und Zeitpunkt angeben)

[... zurück](#)

[weiter ...](#)

11. Welche Maßnahmen zur Fachkräftesicherung bzw. Personalentwicklung führt Ihr Betrieb durch?

	Ja	Geplant	Nein	Interesse
Anwerbung von Absolventen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbildung / Duales Studium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsausbildung in Teilzeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Flexible Arbeitsplatzgestaltung (z.B. Home-Office)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Flexible Arbeitszeitgestaltung (z.B. Arbeitszeitkonto)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Ausrichtung der Arbeitsprozesse auf spezielle Zielgruppen (z.B. Ältere)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Gezielte Öffentlichkeitsarbeit / Marketing	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Attraktive Entlohnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Mobilitätsangebote (Bahncard / Jobticket, Jobrad, Pendla, Car-Sharing)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Rationalisierung bzw. Umstrukturierung (z.B. Outsourcing)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Suche nach Fachkräften im Ausland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz von Zeit- / Leiharbeiter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
(Über-)Betriebliche Kinderbetreuung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebliches Gesundheitsmanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Vom Betrieb subventioniertes Wohnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

[... zurück](#)
[weiter ...](#)

12.1 Stellen die folgenden Punkte für Sie Herausforderungen im Bereich Digitalisierung dar?

	Ja	Nein	Unterstützung erwünscht
IT-Kompetenz der Mitarbeiter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Datenschutz & IT-Sicherheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Schutz eigener Ideen und Geschäftsmodelle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Künstliche Intelligenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Entwicklung neuer Projektideen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Breitbandanbindung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Kosten der Digitalisierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Digitalisierung im Kunden-/Lieferantenkontakt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

12.2 Ist Ihnen LoRaWAN (Long Range Wide Area Network) / Internet of Things bekannt?

Ja	<input type="radio"/>
Nein	<input type="radio"/>

Wenn ja, haben Sie Interesse an einer eigenen Nutzung?

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

Wo sehen Sie Anwendungsmöglichkeiten?

[... zurück](#)[weiter ...](#)**13.1 Führt Ihr Betrieb Forschung & Entwicklung am Standort durch?**

Ja	<input type="radio"/>
Nein	<input type="radio"/>

13.2 Hat Ihr Betrieb Bedarf an einer Anlaufstelle vor Ort für die Themen Innovation, Forschung und Entwicklung?

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

Wenn ja, in welchen Bereichen haben Sie diesen Bedarf?

14.1 Hat Ihr Betrieb Kontakt zu Hochschulen oder sonstigen Forschungseinrichtungen?

Ja	Nein	Interesse
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn ja, wer sind Ihre (wichtigsten) Partner?

Hochschule/Institution:	In welchen Themenfeldern
1. <input type="text"/>	<input type="text"/>
2. <input type="text"/>	<input type="text"/>

14.2 Hat Ihr Betrieb Kontakte zu Schulen (Praktika, Berufsinfotage etc.)?

Ja	Nein	Interesse
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

[... zurück](#)

[weiter ...](#)

15. Welche Maßnahmen führt Ihr Betrieb zur Verbesserung der Nachhaltigkeit durch? Bei welchen Maßnahmen hat Ihr Betrieb Informationsbedarf? (Mehrfachnennungen möglich)

Eigene Erzeugung Erneuerbarer Energien	Ja	Geplant	Nein	Informationen erwünscht
Stromerzeugung durch PV-Anlagen auf einem Dach	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Stromerzeugung durch PV-Anlagen auf einem Parkplatz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Stromerzeugung durch PV-Anlagen auf weiteren Flächen(z.B. Freiflächen, Gebäudefassade)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz von Solarthermie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Energieeffizienz	Ja	Geplant	Nein	Informationen erwünscht
Einsatz von Wärmepumpen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz von Wasserstoff	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung von Abwärme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Energetische Sanierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
KEFF+Check zu Energie- und Ressourceneffizienz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhaltigkeitsbericht / Monitoring	Ja	Geplant	Nein	Informationen erwünscht
Nachhaltigkeitsbericht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Klimaneutralität / CO ² -Bilanzierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Zertifizierung (z.B. nach EMAS, ISO...)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebliches Klimaschutzmanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebliche Klimaschutzstrategie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhaltiges Mobilitätsmanagement	Ja	Geplant	Nein	Informationen erwünscht
Betriebliches Mobilitätsmanagement	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Car-Sharing	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Pendla*	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Jobticket	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung des Radverkehrs (z.B. Jobrad, Lastenfahrrad usw.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Fuhrpark mit alternativen Antriebsarten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Lademöglichkeit für Mitarbeiterfahrzeuge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

* Mitfahrzentrale für den täglichen Berufspendelverkehr in Städte und Gemeinden, nähere Informationen unter www.pendla.com

16. Kooperieren Sie bereits mit Unternehmen in Ihrem räumlichen Umfeld (z.B. über Cluster) bzw. können Sie sich eine solche Kooperation vorstellen?

	bestehend	vorstellbar
Einkauf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Marketing/Digitalisierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
IT/Kommunikation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Produktion / Maschinennutzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Transport/Logistik/Mobilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Forschung & Entwicklung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbildung/Qualifizierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rekrutierung von Fachkräften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Energiewende/Solarenergie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Regionale Energieversorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

17. Clusterinitiativen Bodensee: Haben Sie Kontakt zu einem Cluster in der Region?

Ja	Nein	Interesse
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

Wenn ja, zu welchen Clustern besteht Kontakt? In welchen Themenfeldern?

1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>

... zurück

weiter ...

18.1 Ist Ihnen die Wirtschaftsförderung des Landkreises Konstanz bekannt?

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>
Wenn ja, woher?	
Internetauftritt	<input type="checkbox"/>
Presse	<input type="checkbox"/>
Projektarbeit	<input type="checkbox"/>
persönlicher Kontakt	<input type="checkbox"/>
Veranstaltung	<input type="checkbox"/>
sonstiges, und zwar:	<input type="text"/>

18.2 Welche Wirtschaftsförderungsaktivitäten sind Ihnen in Zukunft wichtig? Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Aktivitäten (Bitte für jede Aktivität (Zeile) je ein Kreuz bei „Allgemein wichtig“ mit der Bewertung der Wichtigkeit von 1 bis 5 und bei „Aktuell eigener Bedarf“.)	Allgemein wichtig 1=sehr wichtig bis 5=unwichtig					Aktuell eigener Bedarf	
	1	2	3	4	5	Ja	Nein
Zentrale Anlaufstelle in der Kreisverwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung bei Angelegenheiten mit anderen Behörden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hilfe bei der Suche nach Gewerbeflächen / -immobilien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung für Existenzgründer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung bei der Betriebsnachfolge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Organisation von Informationsveranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufbau von Unternehmensnetzwerken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Energieberatung/Klimaschutzmaßnahmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fördermittelberatung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Imagewerbung für den Landkreis als Wirtschaftsstandort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Initiative zur Fachkräftesicherung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Newsletter zu aktuellen Wirtschaftsthemen im Landkreis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Firmenbesuch vor Ort durch Landrat bzw. Wirtschaftsförderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung beim Aufbau eines Gesundheitsmanagements	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges: <input type="text"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

19. Kennen Sie die Regionmarke *Vierländerregion Bodensee**

Ja	<input type="radio"/>
Nein	<input type="radio"/>

* Die Vierländerregion Bodensee ist ein grenzüberschreitender Verflechtungsraum, bestehend aus den deutschen Landkreisen Konstanz, Sigmaringen, Bodenseekreis, Ravensburg und Lindau, dem österreichischen Bundesland Vorarlberg, dem Fürstentum Liechtenstein sowie den Schweizer Kantonen Sankt Gallen, Appenzell Außerrhoden, Appenzell Innerrhoden und Thurgau.

20. Mit der Weitergabe der Befragungsergebnisse an die Standortgemeinde in nicht anonymisierter Form sind wir einverstanden.

Ja	<input type="radio"/>
Nein	<input type="radio"/>

21. Möchten Sie der Wirtschaftsförderung/dem Landratsamt noch etwas mitteilen?

[... zurück](#)
[weiter ...](#)

Vielen Dank, dass Sie mit Ihrer Teilnahme einen wertvollen Beitrag zur Unternehmensbefragung im Landkreis Konstanz geleistet haben!

Wenn Sie auf weiter klicken, können Sie Ihre Ergebnisse ausdrucken. Ein erneuter Aufruf des Fragebogens ist jederzeit möglich.

... zurück

weiter ...

Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit an unsere Wirtschaftsförderung, Frau Dörte Gensow - Tel. 07531 800-1142 - oder E-Mail an: Doerte.Gensow@lrakn.de, wenden.